Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.



Breslauer Zeitung.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

No. 583. Morgen-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch den 14. Dezember 1859.

Bekanntmachung.

In Rudelsdorf, Kreises Nimptsch, und zwar auf dem Gehöfte des Brauers Nölte, ist die Rinderpest zum Ausbruche gekommen.

Dasselbe ist leider der Fall auf dem Gehöfte der Gebrüder Müller (Nr. 23) in Huben, Kreises Breslau.

Die erforderlichen Tilgungs- und Sicherungs-Maßregeln sind theils veranlaßt, theils in der Ausführung begriffen.

Wir bringen dieses vorläufig zur allgemeinen Kenntniß, damit ein Jeder alle Communication mit den infizirten Orten vermeiden, und sein Vieh beaufsichtigen könne.

Unser nächstes Amtsblatt wird eine ausführlichere Bekanntmachung der Kennzeichen der Seuche, so wie der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln enthalten.

Sämmtliche Landräthe und Orts-Polizei-Behörden werden hiermit angewiesen, die gesetzlich vorgeschriebenen Maßregeln zur Anwendung zu bringen.

Breslau, den 13. Dezember 1859.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 13. Dezember. Das „Reichsgesetzblatt" bringt heute die Verordnung bezüglich der Zahlung der am 1. Januar fällig werdenden Nationalzinsen in Silber wie früher.

(Anm. der Red. Durch gütige Privatmittheilung waren wir in den Stand gesetzt, bereits durch das gestrige Mittagbl. d. Z. mindestens einen Theil unseres Publikums mit der vorstehenden wichtigen Mittheilung bekannt zu machen. Wir bringen übrigens unten den Text der Verordnung.) **Gestern Abends: National-An-leihe 80. 30, Credit 217. 50.**

Kopenhagen, 12. Dezember. Ein Artikel des „Dagbladet" sagt: Prinz Christian hat den angebotenen Gouverneurposten Holsteins ausgeschlagen und die Regierung hat ihren Plan aufgegeben. 58 der angesehensten Mitglieder des Reichstages haben dem früheren Ministerpräsidenten Hall eine Vertrauens-Adresse überreicht, welche zugleich eine Mißtrauens-Erklärung gegen Rottwitt involvirt.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 13. Dezember, Nachmittags 2 Uhr. (Angekommen 4 Uhr 15 Min.) Staatsschuldscheine 84. Präm.-Anleihe 112¾. Neueste Anleihe 104⅞. Schles. Bank-Verein 76. Commandit-Anth. 92¾. Köln-Minden 135. Freiburger 88. Oberschlesische Litt. A. 116¼. Oberschlesische Litt. B. 110B. Wilhelmsbahn 37½. Rhein. Aktien 87. Darmstädter 73½. Dessauer Bank-Aktien 19¾ B. Oesterreich. Kredit-Aktien 87½. Oesterr. National-Anleihe 66. Wien 2 Monate 80. Mecklenburger 45 B. Neisse-Brieger 49. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 49½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 151. Tarnowitzer 30¾. — Fest, steigend.

Berlin, 13. Dezember. Roggen: schließen fester. Dezember 48¼, Januar-Februar 47¾, Frühjahr 47¾, Mai-Juni 47½. — Spiritus: flau. Dezember 15⅚, Januar-Februar 15⅚, Frühjahr 16½, Mai-Juni 16¾. — Rüböl: Dezember 11 1/12, Januar-Februar 11⅙, Frühjahr 11 5/12.

Telegraphische Nachrichten.

Tours, 11. Dezember. Angelina Lemoine ist frei gesprochen worden und die Jury hat zu Gunsten der Mutter mildernde Umstände angenommen. Dieselbe ward zu 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt. (S. Paris.)

Madrid, 11. Dezember. So eben treffen Nachrichten vom Kriegsschauplatze in Afrika ein; dieselben sind aus dem spanischen Lager del Otero vom 9. Dezember Abends datirt: Am Morgen des 9ten griffen die Mauren mit Ungestüm die Redouten der Spanier an, wurden jedoch mit Nachdruck zurückgeworfen. In Folge dieser Schlappe zog der Feind sich in das Thal zurück, das von dieser Redoute beherrscht wird, und schritt von Neuem in einer Stärke von 10,000 Mann zum Angriffe. Ein zweites Corps Spanier, das als Vortrab diente, hat diesen neuen Angriff energisch zurückgeschlagen. Dieses zweite Gefecht kostete den Mauren nach ungefährer Schätzung 360 Todte und 1000 Verwundete. Die Verluste der Spanier betragen 40 Todte und 310 Verwundete, darunter 30 Offiziere." — (Nach einem militärischen Journale befinden sich 8000 Mauren zu Tanger, 20,000 vor Ceuta und 20,000 an der Küste Tangers im Lager von Sierra Bullones. Der Haß der Marokkaner ist so groß, daß 50 Mann, welche umzingelt worden waren, sich von beträchtlicher Höhe in die See stürzten, um nicht lebend in die Hände der Spanier zu fallen.)

Inhalts-Uebersicht.

Breslau, 13. Dezember. [Zur Situation.] Unsere berliner Privat-Correspondenz bringt einige interessante Angaben über den bevorstehenden Congreß, über dessen Aufgabe und Leistungsfähigkeit die Ansichten — nicht blos der Zeitungen — gar weit auseinander gehen.

Jener Correspondenz zu Folge, hat zwischen England und Frankreich ein Compromiß über die mittelitalienische Frage stattgefunden; andererseits wird uns aus Wien gemeldet, daß Frankreich sich durchaus den österreichischen Anschauungen accomodirt.

Letztere Behauptung scheint nicht recht glaublich, und der beste Beweis für deren Differenz sind die Verwarnungen, welche die verschiedenen Regierungen den Zeitungen ertheilen lassen.

Während z. B. ein in Wien erscheinendes Blatt, welches die Candidatur eines österreichischen Erzherzogs für ein mittelitalienisches Königreich befürwortete, aus dem Grunde verwarnt wurde, „weil Oesterreich hinsichtlich Mittelitaliens, wie allwärts „streng am Recht halte", erhält das in Blois erscheinende Blatt „La France Centrale" eine Verwarnung, weil es für die Legimität auftritt und der französische Minister des Innern der Ansicht ist, „daß die Mittheilung solcher Ansichten geeignet ist, den nationalen Willen zu verletzen."

An diesem Widerspruche, welcher hier an zwei Zeitungen sich rächt, laborirt aber überhaupt die Aufgabe des Congresses.

Noch niemals ist einem solchen eine gleich große Zersetzung der politischen Prinzipien und Allianzen vorhergegangen.

Auf dem wiener Congreß galt das Prinzip der Legitimität, auf dem von Laibach das Interventionsrecht der großen Mächte, kraft dessen ja auch Napoleon so eben in Italien zu Gunsten der nationalen Idee intervenirte, um sich gleich darauf gegen jedes Interventionsrecht zu erklären, ohne doch das Prinzip der Volkssouveränetät ohne Hinterhalt und Hintergedanken zu proklamiren.

Es scheint daher selbst dem „Nord", daß der Congreß, er möge machen was er wolle, doch noch nicht das letzte Wort der europäischen Diplomatie aussprechen werde.

Die Akte von 1815 habe zu viele latente und offene Quellen des Antagonismus der Großmächte geschaffen, zu viel Anlaß zu Mißvergnügen mit der damals geschaffenen Stellung gegeben; — habe einem der beiden Prinzipien, welche die Aufmerksamkeit der Staatsmänner herausfordern — dem Fürstenrechte — eine zu ausschließliche Wichtigkeit beigelegt, als daß selbst nach der Pacificirung Italiens Alles beendet wäre.

Vielleicht sei der Augenblick einer vollständigen Ausgleichung noch nicht gekommen; vielleicht sei ein nochmaliger, allgemeiner, aber hoffentlich kurzer und letzter Kampf nöthig, um Europa einen dauerhaften Frieden zu geben.

Die h. Allianz der Fürsten gegen die Völker existire nicht mehr; sollte man nicht einen dauerhaften Frieden herstellen können auf einem Prinzip, welches alle Hoffnung der Civilisation in sich schließe: Die Allianz der Völker, vermittels ihrer Fürsten!

Preußen.

∋ **Berlin,** 12. Dezember. [Der Kongreß und die mittelitalienische Frage.] Der Kongreß ist noch im Flusse sowohl in Bezug auf den Umfang seines Programmes und die Tragweite seiner Entscheidungen, als in Betreff der Personal-Fragen. Obwohl von mehreren Seiten wiederholt versichert wird, daß die Großmächte, mit Ausnahme Englands, gewillt sind, sich durch ihre Minister der auswärtigen Angelegenheiten als erste Bevollmächtigte vertreten zu lassen, so glaube ich bei der Ansicht verharren zu dürfen, daß die bisherigen Absichten leicht durch das von England aufgestellte Präcedens eine Umgestaltung erfahren könnten. Wie verlautet, hat das petersburger Kabinet, ungeachtet des zwischen Frankreich und Rußland bestehenden Einverständnisses, bis jetzt über die früher als unzweifelhaft verkündete Sendung des Fürsten Gortschakoff noch immer keinen definitiven Beschluß gefaßt, und die Tradition des Kongresses von 1856 dürfte sich schwerlich aufrecht erhalten lassen, wenn England und Rußland gleichzeitlg davon abweichen. — Was die Lösung der dornenvollen mittelitalienischen Frage betrifft, so scheint ein Kompromiß zwischen England und Frankreich durch negative Zugeständnisse angebahnt zu sein. Die Napoleonische Politik hat seit Anregung des Streites über die italienischen Verhältnisse deutlich genug bewiesen, daß sie, den Umständen gemäß, ihr Programm auszudehnen oder zu beschränken versteht. Sie wird daher ihre Verpflichtungen in Betreff der Verabredungen von Villafranca wohl nicht ernster nehmen, als früher ihre feierlich proklamirten Verheißungen in Betreff Italiens. Nur einen Punkt behandelt sie als eine Lebensfrage für Frankreich: Die Abwendung der Annexion Mittel-Italiens an Sardinien. Wenn Napoleon III. in dieser Beziehung ein Zugeständniß von Seiten der britischen Regierung erlangt hat, so ist es ihm sicher nicht schwer geworden, nicht blos offen auf jede gewaltsame Intervention, sondern auch vertraulich auf die Restaurations-Projekte zu verzichten, welche England so entschieden bekämpft. Zwischen beiden Verneinungen liegt aber kaum ein anderer Mittelweg, als die Herstellung eines neuen mittelitalienischen Staates unter einer selbstständigen Dynastie. Eine solche Kombination ist, wie ich schon wiederholt bemerkte, bereits früher in Anreguug gebracht worden. Sie traf auf ernste und allem Anschein nach unbesiegliche Bedenken, so lange man den Verdacht hegen mußte, daß die Gründung einer jüngeren Napoleonischen oder auch nur einer Leuchtenbergischen Dynastie beabsichtigt werde. Neuerdings sollen sowohl von Rußland, wie von Frankreich Erklärungen abgegeben worden sein, welche derartige Bestrebungen nicht mehr besorgen lassen. Man glaubt, daß gegenwärtig die Kandidatur des jungen Herzogs von Parma für die hetrurische Krone im Vorschlage ist und Aussicht auf Erfolg hat.

✝ **Berlin,** 12. Dezember. [Die Parteitaktik in Betreff des Rücktritts des Herrn v. Bonin. — Der Kongreß.] Daß die reaktionäre Presse unermüdlich ist, den Rücktritt des Generals von Bonin in einem ihren Parteizwecken zusagenden Sinne auszubeuten, daß sie ihm jeden erdenklichen Grund unterschiebt, nur nicht den richtigen, daß sie durch die Ernennung des Generals v. Roon die innere Harmonie und dadurch den Bestand des Kabinets für bedroht erklärt, das Alles ist sehr natürlich. Daß aber auch liberale Blätter in gleicher Art verfahren, ist schwer begreiflich. Der einfachste Menschenverstand sieht, daß man nur der Sache der Reaktion diene, wenn man dem Publikum diese noch dazu völlig unwahren Nachrichten aufredet. — In gutunterrichteten Kreisen neigt man sich der Ansicht zu, daß keine der am Kongreß partizipirenden Mächte, sich durch ein Mitglied ihres Ministeriums auf demselben werde vertreten lassen. Die Verhandlungen desselben würden dadurch jedenfalls an Bedeutung verlieren. Eine andere Sache ist es, ob dies überhaupt ein Verlust ist. Die der „Independance belge" aus Paris gemachte Mittheilung, Rußland und Preußen verlangten für den Kongreß beschließende, nicht blos berathende Befugnisse und wollten seine eventuellen Beschlüsse selbst mit Gewalt gegen jeden Widerstand Englands ausgeführt wissen, ja sie hätten in diesem Sinne bereits eine Protestation an das Kabinet von St. James gelangen lassen, ist völlig unrichtig. Die Höfe von Berlin und St. Petersburg werden allerdings — so darf man annehmen — für die Wiedereinsetzung der vertriebenen Fürsten, unter Verleihung liberaler Verfassungen sich erklären —; aber keineswegs liegt es in ihrer Absicht, dies auf gewaltsamem Wege zu bewirken. — Am letzten Sonnabend hat die Bundesversammlung beschlossen, den kurhessischen Ausschuß durch den Hinzutritt mehrerer Staaten, worunter Oesterreich und Preußen, zu verstärken und somit von der Verstärkung durch den politischen Ausschuß Abstand genommen. Diese Entscheidung entspricht dem früheren Antrage Preußens.

[Zur Tages-Chronik.] Trotz der Beseitigung der Lebensgefahr in dem Zustande des Königs, ist das Befinden des hohen Kranken immer noch sehr bedenklich. Die volle Theilnahme an den Umgebungen unterbleibt oft auf längere Zeit und die körperliche Schwäche ist im Zunehmen begriffen. — Es lag im Plane des Prinz-Regenten, am heutigen Tage von hier an den Hof nach Karlsruhe zum Besuche seiner fürstlichen Tochter zu reisen, um sich von dort zur Einweihung der koblenz-mainzer Bahn nach Koblenz zu begeben. Die Ausführung dieser Reise ist jetzt von dem Befinden des Königs abhängig gemacht worden.

— Die Arbeiten zur Vollendung des Staatshaushalts-Etats werden mit großem Eifer betrieben, gleichwohl sind dieselben gegen frühere Jahre noch bedeutend im Rückstande, und es wird Mühe kosten, das Ganze bis zum Beginn der Kammersession am 14. Januar k. J. zu beenden. Der Grund der Verzögerung liegt in dem Umstande, daß der Militär-Etat noch nicht zum Abschluß gebracht worden. Der Finanzminister hat mit Rücksicht auf diesen letzteren den sämmtlichen Ressorts die möglichste Einschränkung anempfohlen und es haben in Folge dessen mehrfache Abänderungen bereits stattgefunden. Namentlich hat man im Handelsministerium von verschiedenen Projekten Abstand genommen.

— Die Berathungen, welche kürzlich hier in Bezug auf Bergwerks-Angelegenheiten stattfanden, bezogen sich nicht nur auf Abänderungen in dem Verwaltungspersonal, sondern auch auf die Ertragsfähigkeit der dem Staate gehörigen Berg- und Hüttenwerke. Man ist zu dem Resultate gelangt, einen Theil derselben zu veräußern und aus den übrigen durch erweiterte Mittel einen größeren Gewinn zu erzielen.

— Es wird beabsichtigt, die Wahlbezirke für das Abgeordnetenhaus zu verkleinern. Bei Anwendung dieses Systems auf Berlin soll die Residenz in — zehn Kreise getheilt werden, deren jeder einen Abgeordneten zu wählen haben würde.

— Die Fonds, welche zum Ausbau der katholischen Kirche auf dem Köpnickerfelde noch erforderlich sind (es heißt im Betrage von 23,000 Thlr.), werden vom Staate angewiesen werden, da diese Kirche auch für die berliner Garnison benutzt werden soll. Die bisher verwendeten Mittel sind durch freiwillige Beiträge aufgebracht worden, bei denen sich der König und der Kaiser von Oesterreich mit großen Summen betheiligt hatten.

— Es bestätigt sich, daß dem nächsten Landtage eine Vorlage, betreffend die Kreisordnung und eine Regulirung des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte zugehen soll. Der Justizminister hat sich für eine erweiterte Befugniß der ordentlichen Gerichte bei dieser Institution entschieden. (Berlin.)

— Der General-Lieutenant v. Mutius, bisher Kommandeur der 13. Division (Münster) ist auf seine Bitte zum Kommandeur der durch den Tod des General-Lieutenants v. Witzleben erledigten 12. Division (Neisse) ernannt worden. — Der Gesandte am königl. sardinischen Hofe, Wirkl. Geh. Rath Graf Brassier de St. Simon, ist mit Ablauf seines Urlaubs auf seinem Posten in Turin wieder eingetroffen.

— Zwischen der preußischen Regierung und dem schweizer Bundesrath, bez. den Cantonal-Regierungen, ist eine Uebereinkunft zum Abschlusse gebracht worden, nach welcher gegenseitig die Angehörigen des anderen Theils weder zum Militärdienste, noch zu einem Geldersatze für Nichtleistung der Militärpflicht angehalten werden sollen. Der Canton Waadt ist allein ausgenommen.

— Nachdem der seit 1853 als Direktor der oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft fungirende Graf Ballestrem auf Nicoline dieses Amt niedergelegt, ist am 6. d. M. an dessen Stelle der bisherige Landrath des beuthener Kreises, v. Tieschowitz, durch die versammelten Landesältesten erwählt worden.

— Die Vereinigung der ländlichen Gemeinde Neugarten mit der Stadtgemeinde Ratibor ist allerhöchsten Orts genehmigt worden.

— Die diesjährigen Sitzungen des Kommunal-Landtages der Kurmark sind heute geschlossen. In der Plenar-Sitzung am Sonnabend ist in Folge Ablebens des vorsitzenden Mitgliedes der ständischen Land-Armen-Direktion hierselbst, des Geh. Regierungs-Rathes Fröhner, der bisherige zweite Direktor Landrath Scharnweber, zum ersten (vorsitzenden), der Regierungs-Assessor Dr. Jacobi, Hilfsarbeiter im Handels-Ministerium, zum zweiten Landarmen-Direktor gewählt.

— In Bezug auf die Befestigung der preußischen Ostseeküste will die „Danz. Ztg." erfahren haben, daß namentlich die Arbeiten auf der Strecke von Kolberg bis Stralsund zuerst in Angriff genommen werden sollen. Stettin, dessen Sicherheit in Rücksicht auf die Nähe Berlins vor Allem nothwendig sei, solle ausgedehnte Schutzwerke erhalten. Eben so solle die Anlage von Eisenbahnen längs der Küste ins Aussicht genommen sein.

— Aus Paris wird gemeldet, das Haus Rothschild habe der russischen Regierung die petersburg-moskauer Eisenbahn für den Preis von 320 Mill. Francs abgekauft. (N. Pr. Ztg.)

Oesterreich.

✝ **Wien,** 12. Dezember. [Die Mission des Grafen Rechberg. — Gegen die ausländische Presse.] Wir erfahren heute, daß nun definitiv die Abreise des Ministers des Auswärtigen, Grafen Rechberg, zu dem in Paris zusammentretenden europäischen Congreß beschlossen ist. So groß auch das Vertrauen in die diplomatische Gewandtheit des neuen Botschafters, Fürsten Metternich, ist, so scheinen doch besondere Gründe vorhanden zu sein, welche die Anwesenheit des Grafen Rechberg in Paris nothwendig machen, und zwar Gründe, die nicht direkt mit dem Congresse im Zusammenhange stehen. Wer

während der Dauer der Abwesenheit des Ministers des Auswärtigen den Vorsitz in den Conferenzen führen wird, ist zwar noch nicht entschieden, aber es dürfte nicht unwahrscheinlich sein, daß damit Erzherzog Wilhelm, Chef des Armee-Ober-Kommandos, betraut werden würde. Nach dem Senium würde wohl dem Minister des Unterrichts, Grafen Leo Thun, der Vorsitz gebühren, da er unter allen Ministern der älteste ist, aber wir glauben nicht, daß von diesem Gesichtspunkte aus die nicht unwichtige Frage des Vorsitzes entschieden werden wird.

Das gegenwärtige Ministerium hat bei mehreren Anläßen und zwar namentlich bei der Beurtheilung der in jüngster Zeit veröffentlichten Ergänzungen zum Preßgesetze die unliebsame Wahrnehmung gemacht, daß die ausländische Presse in der überwiegenden Anzahl ihrer Organe eine der Regierung entschieden feindliche Haltung beobachtet und die Handlungen derselben einer scharfen, rückhaltslosen Kritik unterzieht. Irren wir nicht, so sind in den letzten Tagen einleitende Schritte gemacht worden, um tendenziösen Bestrebungen der ausländischen Presse entgegenzuwirken.

√ **Wien,** 12. Dez. [Die Junkerbestrebungen. — Die Armee-Reduktion. — Zu den Zuständen in Ungarn.] *) Die Dinge kehren bei uns, wie Ihnen die letzten Wochen gezeigt, allmälig wieder in die alten Geleise zurück. Man hat sich überzeugt, daß mit halben Maßregeln nicht gedient ist, und ganze Maßregeln will man nicht, weil sie einen Systemwechsel involviren würden. Der ganze Wechsel, den wir erlebt haben, besteht darin, daß unsere Junkerpartei mit ihrer Decentralisation und ihren feudalen Reminiscenzen versucht, woran Bachs centralisirender Büreaukratismus gescheitert. Die österr. Hochtories sind auch guter Dinge und glauben das Heft in Händen zu halten. Daß wir damit keine Verbesserung erreichen, liegt auf der Hand; wir stürzen eben aus der Scylla in die Charybdis. Ich werde Ihnen gelegentlich über die Agitation unserer Junker einige Details mittheilen. Es ist nothwendig, daß man außer Oesterreich etwas davon erfahre, denn das Streben dieser Leute bildet den ganzen Inhalt der Situation.

Als Thatsache kann ich Ihnen melden, daß die Regierung beschlossen hat, den Etat der österreich. Armee auf 200,000 Mann zu reduciren, wodurch das Militärbudget auf die vormärzliche Ziffer herabgedrückt würde. Die dritten und vierten Bataillone sollen aufgelöst werden und auch sonst noch will man im Heere Ersparnisse einführen. Jeder Officier der österr. Armee hatte bis jetzt einen Diener, den das Aerar verpflegte. Diese Begünstigung der Officiere soll aufhören, wodurch die Löhnung und Verpflegung von 27,000 Mann erspart wird, denn so stark beiläufig ist das Dienstpersonal der Officiere. Diese Reduktion der österreich. Armee würde die Staatsausgaben allerdings beträchtlich vermindern und das Publikum einigermaßen beruhigen, wenn ein Mensch in Oesterreich glaubte, daß es dabei bleiben könne. Ich glaube genau unterrichtet zu sein, wenn ich Ihnen melde, daß diese Reduction der Armee beschlossen wurde in Folge der günstigen Berichte unseres pariser Gesandten. Fürst Metternich theilt seinem Gouvernement die beruhigendsten Nachrichten über die Gesinnungen des Kaisers Napoleon mit, welcher versicherte, daß er in Italien Alles nach dem Wunsche Oesterreichs ordnen und nicht dulden werde, daß Venetien angetastet werde. Auf diese Friedensversicherungen und die daraus deducirte Ruhe im Innern hin fand die große Umkehr statt. Man fürchtet nichts mehr von Paris her und damit hält man sich jeder energischen Maßregel im Sinne des Fortschritts überhoben In diesem Wahne lebt man hier, während in Paris die „ungarische" Frage bereits zurecht gelegt wird. Und da soll man an eine ernstliche Reduction des Heeres glauben. Wenn die Regierung nicht ernstlich reformiren will, kann sie nicht vier Wochen lang ein Heer von 400,000 Mann entbehren.

Man will jetzt in Ungarn energisch gegen die „Wühler" (nämlich die Protestanten) einschreiten. Neulich fand gleichzeitig bei mehreren Superintendenten Haussuchung statt. Man hoffte kompromittirende Papiere bei ihnen zu finden. Mehrere dieser Superintendenten erklärten, daß sie ihre Papiere nur der Gewalt weichend ausliefern würden. Man erbrach ihre Wohnungen und Pulte und nahm weg, was man fand. Der Superintendent von Komorn verschloß das Thor seines Hauses und verweigerte der Polizei den Zutritt. Die Polizei fand merkwürdigerweise in der ganzen Stadt keinen Schlosser, der ihr den Liebesdienst erwies und die Thüren und Kasten des Superintendenten erbrach. Man mußte schließlich den Büchsenspanner aus der Festung kommen lassen, der das Geschäft verrichtete.

In der Nähe von Stuhlweißenburg befindet sich der Ort, wo Görgey im Jahre 1849 den österreichisch gesinnten Grafen Zichy erhängen ließ. Neulich wurde an derselben Stelle eine auf kaiserlichen Befehl erbaute Todtenkapelle eingeweiht. Sofort wurde in Pesth eine Gegendemonstration organisirt. Die ungarischen Magnaten versammelten sich im Nationalkostüm in der pesther Franziskanerkirche um einer Todtenmesse für die in Arad hingerichteten 9 Insurrektionsgenerale beizuwohnen. Die Versammlung ging nach der Messe lautlos auseinander. Die Kirche war von Militär und demgemäß von Volkshaufen umstellt. Die Behörde enthielt sich des Einschreitens.

Bei dem altkonservativen Grafen Szechenyi, der den käsmarker Protest gegen das Protestantengesetz hervorgerufen hatte, hat man gleichfalls Haussuchung gehalten und mehrere Briefe weggenommen. Der Graf kam nach Wien und offerirte der Regierung eine Bewegung zu Gunsten des Patents. Angst ist wie Hunger eine schlechte Rathgeberin. So sind diese Altkonservativen.

*) Anm. der Red. Der von dem Herrn Correspondenten vermißte Brief ist allerdings, aber um circa 8 Tage verspätet, in unsere Hände gekommen. Er hatte seine Tour über Krakau und Berlin genommen.

Erlaß des k. k. Finanz-Ministeriums vom 12. Dezbr. 1859, womit die Berichtigung der vom 1. Januar 1860 an fällig werdenden Zinsen des freiwilligen Anlehens vom Jahre 1854 in klingender Silbermünze verfügt wird.

Nachdem durch die Ratifikation des züricher Friedensvertrages die besonderen Verhältnisse beseitigt sind, für deren Dauer die Zahlung der Zinsen des freiwilligen Anlehens vom Jahre 1854 in klingender Silbermünze mit der kaiserlichen Verordnung vom 11. Juni 1859 (R. G. B. Nr. 106) eingestellt und dafür die Berichtigung in Banknoten mit einem entsprechenden Aufgelde angeordnet worden ist, so hat nunmehr die Berichtigung der vom 1. Januar 1860 an fällig werdenden Zinsen des erwähnten Anlehens wieder in klingender Silbermünze unter Beobachtung jener Vorschriften stattzufinden, welche früher, bevor die Zahlung in Banknoten angeordnet worden war, für die Berichtigung dieser Zinsen erflossen sind.

Freiherr von Bruck m. p.

Italien.

Florenz, 6. Dezember. Der „Monitore Toscano" erstattet Bericht über das in Turin, in Betreff der künftigen Stellung des Commanders Buoncompagni zu den central-italienischen Staaten, getroffene Abkommen. Der Bericht lautet folgendermaßen:

Während die züricher Conferenzen sich in die Länge zogen und der Abschluß des Friedens in unbestimmte Ferne hinausgerückt war, sorgten die Provinzen Central-Italiens, durch entschlossene Handlungen für sich selbst, indem dieselben durch einheitlichen Beschluß der vier National-Versammlungen, dem monarchischen Prinzip huldigend, eine neue Manifestation zu Gunsten nationaler Einigung unter dem constitutionellen Scepter Sr. Majestät des Königs Victor Emanuel machten und den Vetter unseres Königs, Se. königl. Hoheit den Prinzen Eugen von Savoyen-Carignan, zum Regenten erwählten, damit er im Namen Sr. Majestät diese Provinzen regiere. Gewichtige Rathschläge und hohe Gründe politischer Convenienz hielten Se. königl. Hoheit ab, das Mandat anzunehmen. Hochdieselben gaben jedoch einen deutlichen Beweis ihrer wohlwollenden Gesinnungen in dem Schreiben an den Commandeur Buoncompagni, welcher dem Vertrauen dieser Provinzen designirt worden war. Nach geschlossenem Frieden zu Zürich und am Vorabende des Congresses haben die Provinzen Central-Italiens es für nöthig erachtet, die Elemente der Ordnung und Kraft, welche die Regierungen in ihrer jetzigen Constituirung gesammelt und consolidirt haben, zu sichern und sich die Freiheit des Handels- und des Wortes zu wahren, um mit Autorität und frei von dem Verdachte, unter fremder Inspiration zu stehen, ihren festen Entschluß nationaler Einheit unter dem Scepter Sr. Majestät des Königs Victor Emanuel Angesichts Europa's und der zum Congreß versammelten Mächte zu vertreten. Gleichzeitig konnte es ihnen nicht entgehen, daß die Nothwendigkeit gebiete, den Rüstungen einen gleichmäßigen Impuls zu geben, Rüstungen, welche gemacht sind, um unsere Beschlüsse zu sichern, falls die Diplomatie nicht geneigt sein sollte, deren Gerechtigkeit und Legitimität anzuerkennen.

Um die Ausführung dieser Zwecke mit dem Gedanken einheitlicher Vertretung zu vermitteln, haben sich Se. Excellenz der Ministerpräsident, Baron Ricasoli, nach Turin begeben, und in Folge der mit dem Commandeur Buoncompagni getroffenen Vereinbarungen haben wir die Genugthuung, mittheilen zu können, daß Folgendes beschlossen worden ist: Die beiden Regierungen Central-Italiens bleiben, wie sie sind, und mit allen den von den National-Versammlungen ihnen übertragenen Vollmachten; der Commandeur Buoncompagni nimmt den Titel General-Gouverneur der verbündeten Provinzen Central-Italiens an, um die guten Beziehungen zwischen besagten Provinzen und dem Gouvernement Sr. Maj. des Königs Victor Emanuel aufrecht zu erhalten. Er ertheilt dem Bundes-General die nöthigen Befehle und hat die diplomatische Gesammt-Vertretung der Provinzen, so oft die resp. Regierungen dies wünschen oder dazu einwilligen. Die letzteren fahren fort, durch das Mittel ihrer dazu bestimmten Agenten mit den auswärtigen Regierungen Beziehungen zu unterhalten in Verfolgung des Zieles nationaler Einheit.

In diese Bestimmungen hat Se. Excellenz Cav. L. Farini eingewilligt, durch Vermittlung seiner beiden Vertreter Minghetti und Audinot, welche bei dieser Gelegenheit die Gesinnungen der Eintracht und des Patriotismus bethätigt haben, Gesinnungen, welche stets die Völker und Regierungen dieser Provinzen auf demselben Wege zu demselben Ziele geführt haben.

Von Einberufung der National-Versammlungen ist weiter nicht die Rede. — An der Spitze des hiesigen Ministeriums des öffentlichen Unterrichts steht der Macquis Ridolfi, früherer Professor der Agrar-Wissenschaften in Pisa. In keinem Departement sind die Reformen so radical und so erwünscht gewesen, wie in diesem. Von den Hochschulen von Pisa uud Siena bis hinunter zu den Elementarschulen ist Alles im Sinne liberaler Reformen geändert worden. Die griechische Sprache ist in die Gymnasien als obligatorisch eingeführt.

Frankreich.

Paris, 10. Dezember. [Ein widriger Prozeß.] Allgemeine Aufregung in Frankreich! Vor dem Schwurgerichte von Tours stehen seit gestern die Frau Lemoine und ihre Tochter aus Chinon, die angeklagt sind, das Kind der letzteren lebendig verbrannt zu haben. Die Mutter lebt schon seit vielen Jahren getrennt von ihrem Manne, die Tochter, ein sechszehnjähriges Mädchen, ist mit der schlechtesten Romanenlektüre groß gezogen worden. Ihre Leidenschaften trieben sie ihrem Bedienten, Namen Fetes, in die Arme. Sie wurde schwanger. Die Mutter allein wohnte ihrer Niederkunft bei und verbrannte das Kind. War es lebend zur Welt gekommen, oder hat die Mutter es vorher erstickt? und war in diesem letztern Falle die Tochter die Mitschuldige? Das hat das Gericht zu untersuchen. Beide läugnen die Ermordung des Kindes, alles Uebrige gestehen sie ein. Mit den Einzelheiten der schmutzigen, aber unsere gesellschaftlichen Zustände sehr kennzeichnenden Geschichte verschone ich Sie. Aber in Paris spricht man nur von ihr, und man reißt sich um die Gerichtszeitungen. Einer der Zeugen, ein alter Schneider, hat sich umgebracht. Dieser „Zwischenfall" vergrößert natürlicher Weise die Aufregung nicht wenig.

Großbritannien.

London, 10. Dezember. [Zur Tages-Chronik.] Prinz und Prinzessin von Leiningen sind seit vorgestern beim Hofe in Osborne zu Gaste. — Nach dem „Court-Journal" erwartet man die Königin am 21. oder 22. d. M. wieder in Windsor-Schloß.

Der Herzog von Leuchtenberg hat sich mit seinem Gefolge für kurze Zeit nach Brigton begeben. — Beim russischen Gesandten war vorgestern glänzende Abendunterhaltung, die unter Anderen auch der österreichische Gesandte besuchte. — Der Schützenkops-Bewegung, an der bisher die Vermögenderen allein Theil nahmen, schließen sich nun schon große Arbeiter-Etalissements an. So rüstet der Verein zur Beförderung der Bildung unter Handwerkern ein Corps aus, das bereits 800 Rekruten zählt, und die große Brauerei von Hanbury und Compagnie stellt ihrerseits aus ihren tüchtigsten Arbeitern ein Corps von 100 Mann, welche sie auf eigene Kosten ausrüstet. — Thomas de Quincey, der Verfasser der „Bekenntnisse eines Opiumessers", ist Donnerstags in Edinburg, 75 Jahre alt, gestorben. Wenn der Opiumgenuß auch Quincey's Lebensdauer nicht verkürzt hat, so leidet es doch keinen Zweifel, daß er nicht nur seine Gesundheit untergrub, sondern seine moralische Kraft brach und seinen von Natur hochbegabten Geist unfruchtbar machte. Er hatte übrigens lichte Perioden, in denen er

---

Theater.

Das Shakespearesche Lustspiel: „Viel Lärmen um nichts", welches Frau Flaminia Weiß zu ihrem Benefiz gewählt, erfreute sich einer sehr freundlichen Aufnahme von dem vollen Hause. Welch eine Fülle von Humor, welch ein geistsprühender Dialog, welch eine lebensvolle Charakteristik, im Vergleich mit den französischen und französirenden Salon-Lustspielen — und welch eine einfache und plumpe Intrigue, würden unsere Dramaturgen vom neuesten Datum hinzusetzen, welche alle mehr oder weniger von der Farbe der Gallomanie angekränkelt sind. Und dennoch ist ein solcher frischer und reicher Humor eine wahre Erquickung, trotz aller Auswüchse, die durch den Geschmack des damaligen Jahrhunderts bedingt und zum Theil durch die Holteische, sehr gewandte Bearbeitung beseitigt sind. Der Charakter Claudios und die Intriguen Don Juans treten freilich! bei dieser Bearbeitung mehr in den Hintergrund — so daß Benedikt und Beatrice und die burlesken Episoden der Gerichtsdiener, Scenen, die vom üppigsten Humor der Shakespeareschen Muse durchdrungen sind, das Hauptinteresse in Anspruch nehmen.

Benedikt und Beatrice, Shakespeare's eigene Geschöpfe, die er nicht, wie die eigentliche Fabel des Stückes, aus Baudello's Novelle entnommen, sind in England seit alten Zeiten Lieblinge des Publikums.

Als solche bezeichnet sie schon Leonard Digges neben Falstaff und Malvoglio. Sie füllten augenblicklich Parterre, Gallerie und Logen, während die Lustspiele Ben Jonsons oft nicht das Feuer und die Thürhüter bezahlt machten.

Und bis in die neueste Zeit hat sich, vielleicht von der musterhaften Darstellung des Garrick und der Mrs. Prichard her, auch bei mittelmäßigen Schauspielern eine glückliche Tradition in Bezug auf diese Rollen erhalten. Alle Humoristen Shakespeare's haben eine tiefere Grundlage; das bloße Federballspiel des Witzes ist nie der erschöpfende Ausdruck ihres Wesens. So läßt auch in unserem Stücke, als die Intrigue eine tragische Wendung nimmt, als Claudio die geliebte Hero in Folge der Verleumdung vor dem Altar beschimpft, Shakespeare gerade in Benedikt und Beatrice, gegenüber dem leichtblütigen Wankelmuth der andern, den Ernst des Charakters, die Sicherheit der Ueberzeugung, den unbestechlichen Glauben an Hero's Tugend und die Energie des Handelns hervortreten.

Frau Flaminia Weiß, die durch mehrfachen Hervorruf ausgezeichnete Benefiziantin, spielte die Rolle der Beatrice mit großer Grazie, mit eben so vieler Feinheit wie Schärfe in Dialog und Spiel. Durch diese Eigenschaften wurde manche Härte, manches Derbe des herausfordernden Witzes, welches im Kostüm der damaligen Zeit lag, in wohlthuender Weise gemildert. Es ist wohl noch eine andere Auffassung von Shakespeare's Beatrice möglich, in welcher gerade die ganze Lebensfülle des Uebermuthes in oft kecker Weise ausschäumt, ohne durch seine Koketterie gemildert zu sein; denn die Beatrice des britischen Dichters gehört nicht zu seinen idealen Frauengestalten, wie Portia; sie hat etwas Aufdringliches, sogar Unweibliches in ihrem Auftreten. Doch das gedämpftere Colorit der Darstellerin näherte diese Gestalt dem modernen Geschmack.

Herr Vaillant als Benedikt traf den Grundton einer selbstgewissen Jovialität mit vielem Glück. Die Wohlgefälligkeit, den frischen, schlagfertigen Witz dieses Humoristen brachte Herr Vaillant trefflich zur Geltung. Herr Hüvart als Leonardo trat zu sehr, Herr v. Ernest als Claudio zu wenig hervor. Herr Zademack zeichnete den Don Juan ebenfalls etwas zu blaß; Fräul. Schäffer als Hero gab mit Ausnahme kleiner Angewohnheiten im Sprechen ein gelungenes Bild. Ambrosius (Herr Weiß) und Cyprian (Herr Echten) waren groteske Gestalten, von denen der erste die Zerstreutheit und die Ueberworfenheit mit den gelehrten Fremdwörtern, die er fortwährend im Munde führt, durch ein höchst lebendiges Naturell motivirte, während der zweite den schweigenden Ernst der Beschränktheit vertrat und durch seine Maske in hohem Grade komisch wirkte. Auch Herr Meyer „hustete" den episodischen Antonio mit wirksamer Komik. R. G.

Literatur.

Bilder und Romanzen. Dichtungen von Hugo Freiherrn v. Blomberg. Breslau, Verlag von Eduard Trewendt.

Der berliner Dichter, der sich durch seine Beiträge zur „Argo" bekannt gemacht, giebt uns hier einen Kranz erzählender Gedichte und führt uns in eine Bildergallerie, in welcher im bunten Wechsel die verschiedensten Zeiten vertreten sind. Doch scheint Blomberg besondere Vorliebe für das Mittelalter zu haben, dessen gläubiger Sinn ebenso wie seine bunte Romantik seiner Richtung am meisten zusagen. Nächstdem ist er am glücklichsten in Schilderungen aus der Rokokozeit, so in dem Gedicht „Rokoko":

Fürwahr, ich liebe sie, die stolzen Avenüen,
Die Masken, die ihr Naß in weite Muscheln sprühen,
Indeß ihr Strahl empor aus Tritons Backen steigt; —
Das Buchen-Labyrinth, Alleen ohne Ende,
Geschnitten nach der Kunst, in deren grüne Wände
Der alten Bäume Laub, wie ein Gewölk sich neigt.

oder in „Monorgueil":

Novembertag vergeht. Es steht in grauem Schleier
Der Grafen stolzes Haus, ein prächtig Ungeheuer
Im schnörkelreichen Styl der Dame Pompadour.
Der Regen fällt umher in dichten weißen Strichen,
Als tilg' ein altes Bild, mißförmig und verblichen,
Ein unsichtbarer Arm bis auf die schwächste Spur.

Das letzte gelbe Laub erzittert in den Hecken,
Die nicht mit grünem Schirm die Oede mehr verstecken,
Kein Strahl, — nur Regen wäscht der Brunnengötter Schopf.
Unheimlich dämmern hier und dort im fahlen Rasen
Barocke Sandsteinzwerg', und Schäfer ohne Nasen,
Hirtinnen hochgeschürzt und Helden ohne Kopf.

Dies Gedicht hat eine elegische Wendung. Ueber dem Rokokoschutt ersteht eine moderne Fabrik; ein neues Schloß mit Flügeln und Altanen, wie ein Bahnhof, tritt an die Stelle des alten; dünne Springquellen, glatte Kieswege, Dahlienmassen treten an die Stelle der verfallenen Pracht, und der Beschauer ruft, selbst wenn er einsieht, daß dies Alte unschön und aus verderbter Zeit ist, ihm doch sein Bedauern nach!

Doch auch die neue Zeit hat ihre Romantik; auch eine Eisenbahnfahrt ruft bizarre Träume vor die Seele, die Blomberg uns im Style Heinrich Heine's ausmalt:

Der Nachtzug brauste, die Lamp' erlosch,
Und roth vorüber am Fenster,
Gleich Unholdsgebilden von Breughel und Bosch,
Hinwirbelten Dampfgespenster.

Diese „Eisenbahnträume" sind phantastische Arabesken, mit denen der Dichter eine nächtliche Fahrt umrahmt.

In der Tonart gelungen sind ferner die Gedichte, in denen preußische Helden besungen und Anekdoten aus ihrem Leben erzählt werden. Hier herrscht die knappvolksthümliche humoristische Form vor. So in der „Flucht des großen Kurfürsten", „des alten Dessauers Gebet", „ein Königswort", „Otto Martin von Schwerin". Im ersten Gedicht wird uns erzählt, wie der Kurprinz vom lustigen, verführerischen Hofe im Haag in das Lager von Breda flüchtet:

Der schlimmste Feind von allen,
Das eig'ne heiße Blut!
Zu fliehen statt zu fallen
Steht da dem Jüngling gut.

Der Oranier empfängt ihn dort mit den Worten:

Willkommen! Hochwillkommen!
Doch Kurprinz sprecht woher?
Denn wenn ich recht vernommen,
Kommt ihr als Deserteur?
Ho Eure Wangen glühen:
Schämt Ihr Euch drum? O nein!
Mehr, rief er, gilt solch Fliehen,
Als nähm' ich Breda ein!

Das „Gebet des alten Dessauers" behandelt die bekannte Anekdote und schließt mit dem Vers:

Und wenn die Schlachtkarthaune grollt
Und knattern die Musketen,
Dann laßt uns Preußen beten,
Wie Leopold!
Und wenn der Herr nur droben
Sich wider uns nicht stellt,

mit Glück gegen die Opium-Untersuchung ankämpfte. In diesen wie in anderen Punkten glich er Coleridge. In Canterbury starb vor wenigen Tagen eine alte Dame, Namens Lara, welche der portugiesischen Synagoge in London gegen 40,000 Pfd. St. als Vermächtniß hinterlassen hat. — Nach vielfachen zeitraubenden und kostspieligen, in Portsmouth von der Admiralität angestellten Versuchen soll es endlich gelungen sein, eine einfache Methode zur Entfernung des Kesselsteins aus Marine-Dampfkesseln ausfindig zu machen. Statt diese mühselige Arbeit durch Menschenhände nothdürftig verrichten zu lassen, genügt es, in einen mit Kesselstein verunreinigten Dampfkessel überheizten Dampf von 400 Grad rasch hineinströmen zu lassen. Durch diesen wird der salzige Beschlag ausgedehnt und von den Kesselwänden losgelöst; füllt man den Kessel hierauf mit Wasser, heizt ihn einige Stunden auf gewöhnliche Weise und läßt zuletzt den Dampf ausströmen, so wird aller Kesselstein entfernt sein. Der ganze Prozeß kann in 12 Stunden vollendet sein. — Professor Faraday wird auch in diesem Jahre zur Weihnachtszeit sechs Vorlesungen für die Jugend halten. Zum Gegenstand hat er sich „die verschiedenen Kräfte der Materie" gewählt. — Herr Christopher Dresser hat für seine werthvollen botanischen Arbeiten von der Universität Jena den Doktortitel erhalten.

Spanien.

Madrid, 6. Dezember. Als Episode des Kampfes vom 25. November erzählt die „Correspondencia", daß der Feldprediger der madrider Jäger, als er sah, daß vier Kompagnien den Muth verloren hatten, weil ihre Offiziere gefallen oder verwundet waren, einen Carabiner ergriff, die Truppen im Namen des Allmächtigen ansprach, und sie, sich an ihre Spitze stellend, von neuem ins Treffen führte. Die Truppen griffen mit unbeschreiblichem Ungestüm an.

Australien.

Sydney. [Engländer von Franzosen erschossen.] Es ist aus der neuesten australischen Post mitgetheilt worden, daß drei Engländer auf Befehl der französischen Behörden in Neu-Caledonien erschossen worden seien. Vor der Besetzung Neu-Caledoniens durch die Franzosen hatten sich mehrere Weiße daselbst angesiedelt und lebten mit eingebornen Weibern. Es waren eben nicht die würdigsten Vertreter angelsächsischer Bildung, sondern zumeist davongelaufene Matrosen und alte Verbrecher. Der Bekannteste unter ihnen war ein gewisser Padden, der mit den französischen Behörden auf gutem Fuße stand, dabei aber, wie es scheint, mit den Eingeborenen ausgedehnte Contrebande-Geschäfte in Schießwaffen und dergleichen trieb. Nun war es auf einer Rundreise des französischen Gouverneurs durch den nördlichen Theil der Insel zwischen seinem Gefolge und dem Yangau-Stamme zu einem Kampfe gekommen, in welchem außer mehreren Eingeborenen auch ein französischer Offizier das Leben einbüßte. Während des Handgemenges waren auf Seiten der Eingeborenen mehrere Weiße bemerkt worden, von denen drei später in Gefangenschaft geriethen. Sie wurden sofort von einem Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt. Ob auch hingerichtet, ist in diesem Berichte nicht ausdrücklich gesagt, vielmehr wird erwähnt, es sei ihnen eine zehntägige Gnadenfrist gestattet worden. Der oben erwähnte Padden scheint nicht dabei gewesen zu sein, aber er fühlte sich auf der Insel nicht mehr sicher und flüchtete auf einer kleinen Barke nach Sydney, wo man durch ihn zuerst von dem ganzen Vorfalle Kunde erhielt. Natürlich entstand darob unter den englischen Kolonisten, denen keine allzugroße Achtung vor französischen Kriegsgerichten anerzogen ist, große Aufregung, und die Zeitungen drangen darauf, daß ein Kriegsschiff nach Neu-Caledonien abgeschickt werde, um den Thatbestand zu erforschen. Am folgenden Tage jedoch lief die französische Fregatte „Thisbe" mit dem Kriegsdampfer „Styx" von Neu-Caledonien in Port Jackson ein. An Bord des letzteren befand sich ein Adjutant des Gouverneurs, des Herrn de Saisset, der dem englischen Gouverneur den Sachverhalt vom französischen Standpunkte mittheilte. Da dieser Bericht durch den Gouverneur direkt nach London geschickt wurde, so ist sein Inhalt in Sydney nicht weiter bekannt geworden.

Provinzial-Zeitung.

π. π. [Breslauer Kindelmarkt-Betrachtungen, mit allerlei Seiten- und Rückblicken. I.] Das Jahr der Errungenschaften ist auch ein Jahr der Verschlungenschaften. Die Zeit, die vorn einen Zahn hat, der ein Giftzahn und Nagezahn zu sein scheint, hat in jenem Jahre manches gute Alte, manches Hergebrachte verschlungen, wofür sie keinen Ersatz brachte, nur eine gähnende Oede ließ. Da ist vor Allem die schlesische, speziell die breslauer Gemüthlichkeit hinabgeschwunden in das Meer der Vergangenheit. Die Losung ist: keine Pietät! Keine Autorität! Nur das Ich ist Autorität, nur der eigene Sinn oder der Eigensinn. Nur für sich selbst hat dies Individuum der Gegenwart Pietät. Mit dem angeblich erwachten politischen Bewußtsein des Volkes ist die Harmlosigkeit des Volksherzens in Bann gethan worden. Nur Politik! Nur Partei! Und diese Partei-Politik verpönt jede Gemüths-Politik! Die Gemüths-Politik verlangt Verträglichkeit, Nachgiebigkeit, ihre Devise lautet: Was dem Einen Recht, das ist dem Anderen billig. Der Verstand ist die männliche Seite, das Gefühl ist die weibliche Hälfte des Menschen. Es ist nicht gut, daß der Verstand allein sei. Wo er sich mit dem Gefühle gattet, da giebt es einen guten Klang. Wie am Sylvester-Abend das Frauenregiment sein Recht hat, so ist die Weihnachtszeit das Reich des Gefühls. Komm denn herauf, du liebe alte breslauer Gemüthlichkeit. Leihe du unseren Augen die Anschauung, und laß uns zusammenleben, daß wir die Herzen neben oder an einander schlagen hören. Ist es doch die schöne Zeit, da das Wort: „Geben ist besser denn Nehmen" auf der Festflagge stehet, der Alle folgen! Ist es doch die schöne Zeit, da der Aermste dem Aermsten gern eine Freude macht! Die herrliche Zeit, da keine Hand sich zur Faust zusammenballt, sondern jede Hand sich geöffnet, und nicht leer, dem Mitmenschen hingiebt!

In dem Worte „Kindelmarkt" liegt etwas gar Herziges und voll Bezeichnendes. Da heißt es ja: „Werdet wie die Kinder!" und „Lasset die Kleinen zu **Euch** kommen!" Nicht nur die Kleinen an Körper und Jahren, sondern die Kleinen in ihrer Stellung zur Gesellschaft, die Kleinen in ihrem Erwerbe. Was ein echter Dichter in Frühlingsluft sang, das fühlt der Mensch in der Weihnachtszeit, und durch dieses Gefühl den Thaten Ausdruck geben, wird mitten im Winter ein Geistes-Frühling, ein göttlicher Lenz voll himmlischer Blumen und Blüthen in jeder Häuslichkeit wach. Jener Dichter, Hölty, sang: „O wunderschön ist Gottes Erde, und werth darauf ein Mensch zu sein!" Zu Weihnachten will jeder ein Mensch von Werth sein, und dadurch wird die Erde Gottes wunderschön!

Der breslauer Kindelmarkt am Abende, mit seinen vielen Lampen und Lichtern in den Buden, ist eine Illumination zu Ehren der Souveränetät der Menschheit. Die Weihnachtszeit kehrt den Spruch des Cartesius: „Ich denke, darum bin ich!" um. In dieser Zeit darf der Aermste, der Unbedeutendste sagen: „Ich bin, darum denke ich!" Zur Illumination des Kindelmarktes giebt auch die Aristokratie des Lichtes, die Gasbeleuchtung, auf dem Ringe ihre reichsten Spenden; sie erscheint nicht exclusiv. Die Gasflammen wollen nur die kleinen Wachsstöcke, die dünnen Talglichter, die Lampen, welche in den Buden und an den Verkaufsstellen der kleinsten Händler und Händlerinnen ihr Licht leuchten lassen, nicht unter den Scheffel stellen, recht hell hervorheben.

Auf dem Kindelmarkt ist nichts gering. Denn es ist ja Alles zu einer und derselben Bestimmung da: um der Liebe Ausdruck zu geben, um Stoff zu sein, womit ein Mensch dem andern seine Zuneigung beweist! Ob kostbare Geräthe aus Gold, Silber und Edelgestein; ob ein winziger Schornsteinfeger aus getrockneten Pflaumen; auf dem Kindelmarkte prangen sie in Brüderlichkeit und Gleichheit! Selbst dieser getrocknete Pflaumenrauchfangkehrer wird Freude machen, und wer weiß, ob diese nicht unbefangener, nicht inniger sein wird, als die durch einen kostbaren Juwelenschmuck beabsichtigte?! — Dort in jenem Laden drängen sich die vollen Börsen, herbeigelockt durch die kostspieligen Annoncen der Reclame; hier vor diesem Kram, der im Ganzen nicht so viel werth sein mag, als eines jener Inserate kostete, ist das Gedränge nicht minder groß, und die Börse, welche die bescheidenen Dreier für ein Püppchen hergiebt, spendet verhältnißmäßig eben so freigebig, wie ein Porte-Monnaie, das nur gewöhnt ist, Goldstücke in sich zu fassen. Und die Reclame! Sie fehlt auch hier nicht! Hört nur, wie die heiseren Stimmen ihre Waare preisen. Und die Waare empfiehlt sich selbst. Diese Schreipuppen, was sind sie anders als eine Art Reclame. — Es liegt oft gar tiefer Sinn im kindischen Spiele! —

\# **Breslau,** 13. Dezember. [Tagesbericht.] Der königl. General-Conservator der Kunstdenkmäler Preußens, Hr. v. Quast, hat auf seiner letzten Geschäftsreise in unsere Provinz am 3. d. M. auch das neubegründete Museum schlesischer Alterthümer mit in Augenschein genommen und im Verkehr mit mehreren Vorstandsmitgliedern nicht nur über das Streben des Vereins im Allgemeinen, sondern insbesondere über seine Grundsätze, wie auch über die bereits so ansehnliche Zahl der von demselben zusammengebrachten Alterthümer auf das Anerkennendste sich ausgesprochen. Der Verein befindet sich demnach im vollsten Einverständniß mit den ersten Autoritäten der Kunstgeschichte, eines E. Förster, v. Olfers, v. Quast, Waagen, deren Urtheile er bereits besitzt. Er wird fortfahren, wie bisher „nur solche Gegenstände in seinem Museum zu sammeln, welche an ihrem bisherigen Orte dem Untergange entgegen gehen oder für eine bequeme Besichtigung schwer zugänglich sind". Es ist nicht sein Streben, jeden beliebigen Gegenstand von antiquarischer Bedeutung an sich zu bringen, er würde dadurch nicht blos ein Unrecht gegen die Stifter desselben begehen, sondern zugleich gegen seine eigene Haupttendenz verstoßen, welche darin besteht, die Schätzung der Alterthümer zu verbreiten. Jeder Gegenstand der Art hat nur an dem Orte seine volle Bedeutung, wo er ursprünglich sich befunden hat. Er ist nur ein Theil des Ganzen, zu dem er gehört; das fühlten die Stifter, daher wiesen sie ihm gerade diesen Standort und keinen andern an. Ist er aus dem Zusammenhange gerissen, dann hat er eben nur antiquarischen Werth; er wird zum Alterthum. Der Verein wird sich daher jederzeit freuen, wenn er wahrnimmt, daß die Erzeugnisse der Vergangenheit in ihrem Werthe steigen, wenn er sie schätzen und konserviren sieht. Er wird überall auf die Konservirung derselben an Ort und Stelle dringen. Vermag man oder will man seinen Wünschen nicht willfahren, so wird er darum bitten, daß man ihm die Konservirung überlasse. Andererseits wird er auch gegen die Zerstreuung der in sein Bereich schlagenden Gegenstände zu kämpfen haben und mit allen seinen Mitteln einem Verkauf nach außerhalb zuvorzukommen suchen. Er rechnet dabei auch ferner auf das Entgegenkommen aller wahrhaften, aufrichtigen Alterthumsfreunde, von denen er nicht blos Mittheilung über Tendenzen erwartet, welche den Vereinszwecken zuwiderlaufen, sondern auch Bereitwilligkeit, wenn es gilt, einen solchen Gegenstand für die Konservirung, resp. Erwerbung zu retten. Sein Streben geht daher von dem des Antiquitätenhändlers polarisch ab. Dieser rettet, um zu zerstreuen; jener rettet, um zu konserviren. Es kann daher nur den Wünschen des Vereins entsprechen, wenn er zu dem Vertrauen gelangte, daß ihm jeder Gegenstand von antiquarischem Werthe, der einmal zur Veräußerung oder zur Reponirung bestimmt ist, zuerst angeboten wird. Leider gab es auch bei uns eher Antiquitätenhändler als einen Verein zur Errichtung eines Museums schlesischer Alterthümer.

Oe. [Zur ästhetischen Erziehung. — Scholz's Unterrichtsbriefe.] Wieviel Unsegen in Haus und Geschäft Mangel an Ordnungs- und Schönheitssinn hervorzubringen vermögen, das zu erfahren hat wohl Mancher schon Gelegenheit gehabt. — Ein geachteter und vielerfahrener Schulmann, Herr Seminar-Oberlehrer Ch. G. Scholz, arbeitet z. Z. über einer Reihe von Unterrichtsbriefen, in denen eine schon praktisch bewährte Erzieherin ihrer jüngeren, erst in den Beruf eintretenden Freundin mit Rathschlägen auf dem ganzen Gebiete ihres Waltens an die Hand geht. Derjenige dieser Briefe, welcher in letzter Sitzung der „pädagogischen Section" durch den Herrn Verfasser zum Vortrage kam, behandelt eben jenes in unserem Eingangsworte beregte Thema: die ästhetische Seite der Erziehung. Es wird darin auf die Allgemeingiltigkeit des Schönen Bezug genommen, wofür die Empfindung in jedes Menschen Brust durch die Erziehung zu wecken sei. Und zwar nicht eben nur in Lehre, sondern in Beispiel, in Anwendung auf alle vorkommende Verhältnisse, in steter Lebenspraxis als ein Erziehen zu einer wie das Schöne wohlgeordneten Erscheinung und Aufdrückung dieses Stempels auf jede Umgebung, wie dies ja ganz besonders in Macht und Beruf des weiblichen Geschlechts liegt.

p. [Zur Wohlthätigkeit.] Auf das letzte der Konzerte in der Neuen städtischen Ressource vor dem Feste, ist für den nächsten Montag noch ein Extra-Konzert eingeschaltet worden, um an diesem Tage die von dem

---

So trotzen wir dem Toben
Der ganzen Welt.

„Ein Königswort" schildert uns, wie die Bewohner des abgebrannten Städtchens zum großen Friedrich kommen, um dem König für seine milden Gaben zu danken:

Da stand er mit der Krücke
So hager und gebückt:
Was hat in seinem Blicke
So demanthell gezückt?
Er sprach — es klang wie Zanken
Das kurze Wort beinah':
„Ihr habt mir nicht zu danken,
Denn davor bin ich da.

Otto Martin von Schwerin, der Form nach das beste von den vier Preußengedichten, schildert uns, wie dieser tapfere Held, vom unverdienten Zorn des Königs gekränkt, verschwor, das Schwert zu ziehen, und als die ganze Welt wider den König stand, seinen Schwur verwünschte, bis ihm Friedrichs Worte verkündet würden!

Wohlan, sein König ehrt den Schwur,
Er braucht kein Schwert, er komme nur —

Und er kommt, und er reitet, die Gerte in der Hand, vor seiner Dragoner Front und hilft den Sieg von Lowositz gewinnen.

An diese Helden mit der preußischen Uniform und dem alten, guten Preußendegen schließt sich eine bunte Schaar niederländische und italienische Maler, französische Marquis, asiatische Chane und schottische Clane, fromme Märtyrer und wilde Grafen, altmodische Heldenkönige und spanische Jüdinnen, alle im Kostüm ihrer Zeit, das sich auch im Charakter der gewählten Rhythmen, ihrem Tonfalle und ihrer Tonfärbung und in den oft fremdartigen Freiligrath'schen Reimen ausprägt.

So sind zur Darstellung der Künstlergeschichten die langaustönenden Terzinen gewählt. „Ein Portrait von Alba" schildert uns in diesem Versmaaß das Loos des Malers Wilhelm Key, welcher den düstern Herzog Alba portraitirt, während er das Todesurtheil über Egmont und Horn verhängt, eine Scene, die den Künstler so im Innersten erschüttert, daß er, der sie nicht retten kann, das blutige Ereigniß nicht überlebt. Und als die Schützengilde die Leichen der Grafen zu Grabe trug —

Da kehrt' auf andrem Weg ein and'rer Zug,
Von Trauerleuten, ärmlich und gebücket,
Voran der Priester, der den Heiland trug, —

Von and'rem Leid war diese Schaar bedrücket.
Den Maler hatten sie zur Ruh geschafft.
Wie Gräser abstreift, wer da Blumen pflücket,
Hatt' ihn ein großes Schicksal mitgerafft.

Das letzte Bild ist eben so treffend, wie von echt dichterischem Hauch. In ähnlicher Weise wird in „Morto da Feltre" eine Künstler-Novelle in Terzinen erzählt. Der Maler verzweifelt bei dem Anblicke von Rafaels „Loggien" an seinem eigenen Talent, gürtet sich den Panzer um und fällt muthig kämpfend in der Türkenschlacht von Zara. Das dritte Gedicht in diesem Genre: „Die Freske zu San Gregorio" schildert die Bewunderung Poussins für ein von der Urtheilslosigkeit gering geachtetes Bild des todtgeglaubten Dominichino, der indeß noch als Greis am Leben und entzückter Zeuge dieser unerwarteten Anerkennung ist.

Wie in Blomberg's Rokokobildern der französische Alexandriner in Geibelscher Strophenform, in diesen Künstlerbildern die Terzine: so herrscht in den englischen und schottischen Balladen: die Erbin von Burton-Hill, die Macdonalds von Glencoe, John Morton, der kräftige Balladen-Ton in kurzen Versen und Strophen, mit lakonischen Wendungen und Refrains; und in den spanischen Balladen: Karl V. in Barcellona, in welcher den Kaiser bei seinem Einzug auch die Iren auf hohem Gerüste begrüßen, darunter eine seiner früheren Geliebten, die ihm entgegenjubelte und sich dann vom Gerüste herabstürzte, und in „der Jüdin von Sevilla", einer ebenfalls grellkolorirten Phantasieskizze, der prunkhafte vierfüßige Trochäus der Spanier.

Wir sehen, die Vorzüge dieser Dichtungen liegen im Kolorit, in seiner Angemessenheit und Wärme, in der Treue des Kostüms, welche sich bis auf die gewählte Versform erstreckt. Es ist, wenn auch kein Kosmos, doch ein orbis pictus, der uns durch seinen Bilderreichthum und seine Buntheit fesselt; es ist eine Darstellungsweise, welche sich im Ganzen weniger an das Gemüth, als an die Phantasie wendet.

Dennoch finden sich auch einige ansprechende Blüthen der Empfindung in der Sammlung, wie z. B. der Stern, Frühlingssonntag u. a. Stimmungsvoll ist z. B. folgendes Bild:

Abend im Süden.

Redet mit dem blauen Meere
Träumerisch die goldne Luft?
Oder flüstern Liebesküsse
Unter dieser Lauben Duft?

Sind's der Sonne letzte Grüße,
Die an jenen Zweigen glühn,
Oder lauschen der Granate
Purpurblüthen aus dem Grün?

Ist's die reife Goldorange,
Was aus jenen Schatten winkt,
Oder ist's der Mond, der leise
Aus dem stillen Osten dringt?

Näh' und Ferne liebesselig
Schmilzt in Einen heißen Kuß,
Daß ihr Bild dem trunknen Auge
Lieblich sich verwirren muß.

Für eines der besten Gedichte der Sammlung halten wir, abgesehen von der unhistorischen Auffassung des ersten Napoleon als eines Komödianten, das folgende:

Ein pariser Traum.

Mir träumt', ich ging' im Mondenschein
Durch die Gallerie von Versailles:
Da hängt an den Wänden in langen Reih'n
Bataille neben Bataille!

Da war mir, als ob in dem fahlen Licht
Die Streiter vom Schlaf erwachten,
Und kämpften bis zum jüngsten Gericht
Ihre sieglosen Geisterschlachten.

Ich schritt hindurch — mir hat gegraut,
Doch hab' ich mich nicht verkrochen:
— Kein Siegesgetön und kein Sterbelaut,
Und Augen und Farben gebrochen!

Es war ein Manöver von Frankreichs Ruhm,
Jahrtausende lang und verworren:
Da ritt Republik und Königthum
Im Blut bis über die Knorren.

Die Völker der Erde sie kamen zur Schlacht,
Moskowiter und Kabylen;
Jahrhunderte mischen Waffen und Tracht
In seltsamen Wolkenspielen.

Saint Louis drängen im Kampfesglühn
Kroaten statt Sarazenen:
Der Heide Chlodwig fleht für ihn
Zum Saint Denis mit Thränen.

Da steigt mit blassen Blitzen gestreift
Der Pulverdampf zur Decke:
Weit aus mit hauenden Hufen greift
Turenne's berühmte Schecke.

Und schau', zur rechten und linken Hand,
Wie die Schlachtennebel grollen,
Taucht auf der kleine Komödiant
In all seinen großen Rollen:
Dort bleich und hager auf bäumendem Pferd
Citoyen-General Bonaparte:
Der Sturm ihm Haar und Mantel empört,
Als wär's des Todes Standarte.
Und wieder dort in der Fahnen Fluth,
Die jauchzend im Winde sich mischen,
In spanischem Mantel und Federhut
Als Consul steht er dazwischen.
Und dort, wo die endlose Wolke treibt
Von helmumflatterten Schatten,
Da sprengt der Kaiser so gelb und beleibt,
Einen Blutfleck auf weißen Rabatten!
Nun hüben und drüben um Beide schon
Die Geister feindlich sich reihen:
Die Knechte zum Kaiser Napoleon,
Zu Bonaparte die Freien.
Sie stürmen wild auf einander an,
Der General und der Kaiser —
Wenn die Nebel ziehn auf dem Wiesenplan,
So treffen sie sich nicht leiser!
Sie rannen zusammen — es siegt' und floh
Ihr Heer so qualmend und sachte.
Da krähte der Hahn, — wie Waterloo
Erklang's — und ich erwachte.

Jedenfalls bietet die Sammlung eine angenehme Anregung der Phantasie, und die Wanderung durch die verschiedensten Zeitalter der Geschichte an der Hand eines Dichters voll Verständniß und Formtalent anzutreten wird gewiß Jedem willkommen sein. R. G.

Bescheerungs-Comité berücksichtigten, hilfsbedürftigen Kinder zu beschenken. Da die vorhandenen Mittel für die Menge der angemeldeten Kleinen nicht ausreichen, ist ein Entrée von 1 Sgr. pro Person angeordnet worden, was in Betracht des schönen Zweckes, für die Mitglieder gewiß ein Anlaß mehr sein wird, recht zahlreich zu erscheinen. Für die Musik hat sich die Kapelle des 19. Infanterie-Regiments ohne Entschädigung zur Verfügung gestellt.

? [Auch die Cultur der Schaufenster] schreitet hier in architektonischer und malerischer Weise vorwärts. Die Schletter'sche Buchhandlung (A. Skutsch) Schweidnitzer-Straße in der Gerstenecke, hat ihre Schaufenster mit zwei zum Weihnachtsfeste gut passenden Transparentbildern des Abends ausgestattet: sie zeigen den neugebornen Heiland in der Krippe. Betrachtende drängen sich genug vor diesen Bildern; ob sie dabei auch fromme Betrachtungen anstellen mögen?

α [Eine Ueberraschung.] Am Sonntag Abend verließ ein Herr den Wintergarten und wollte sich mit zwei bekannten Damen, die ihm auf dem Fuße folgten, per Droschke nach der Stadt begeben. Auf seinen Wunsch fuhr eine Droschke vor; er lud demnächst die hinter ihm Wartenden, welche er für die Eingeladenen hielt, nochmals zum Einsteigen ein und setzte sich zu ihnen. Man sprach zuerst kein Wort, weil der schnelle Wechsel der Temperatur in den im Wagen befindlichen 3 Personen ein unerquickliches Gefühl hervorrief, und die ganze Gesellschaft fuhr lautlos weiter. Bevor indeß eine Unterhaltung in Gang kam, bemerkte der Herr zu seinem Erstaunen bei der nächsten Laterne, daß ganz fremde Personen bei ihm saßen, daß dieselben zufällig mit ihm zugleich aus dem Wintergarten heraustretend, von ihm für seine Bekannte gehalten worden waren und allzuwillfährig der an sie ergangenen Einladung Folge geleistet hatten, während die zurückgebliebenen in der Garderobe einen Augenblick aufgehalten, sich dann vergebens nach ihrem Beschützer umsahen.

α [Eine Visitenkarten-Geschichte.] Kürzlich erhielt ein junger Mann einen Brief, welcher arglos von ihm geöffnet wurde. Bei Durchlesung desselben wurde ihm indessen ganz absonderlich zu Muthe, indem er von einem weiblichen Wesen mit den rührendsten Bitten und unter Darstellung der dringendsten Verhältnisse beschworen wurde, zurückzukehren und es fernerhin nicht mehr zu verlassen. Da der Empfänger ein Mädchen des Namens (wie er am Ende des Briefes stand) nicht kannte, ahnte er eine Mystifikation; indeß beschloß er endlich doch, da auch die Wohnung der Schreiberin angegeben war, dorthin zu gehen und nähere Forschungen anzustellen. Dies geschah, und hier ergab sich, daß das Mädchen im Anfange dieses Jahres an einem besuchten Spazierorte einen Herrn kennen gelernt hatte, mit dem es bald in nähere Beziehungen trat. Da dieser Herr jedoch jedenfalls zu gewissen Lebemännern gehörte, legte er sich um der Zukunft willen, einen fremden Namen bei, den er durch Ueberreichung einer Visitenkarte als seinen rechtmäßigen zu erkennen gab. Nichtsdestoweniger war er weder Inhaber dieses Namens, noch der überreichten Karte, auf der überdies der Charakter des wirklichen Eigenthümers stand, und so war es gekommen, daß, als er sein Spiel satt bekommen, der oben genannte Empfänger des Briefes das wenig erfreuliche Schreiben erhalten hatte.

Breslau, 13. Dezember. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Reuschestraße Nr. 54 aus unverschlossener Stube 1 schwarzer Winterrock, 1 Paar schwarze Tuchhosen, 1 graue und 1 braune Tuchweste, im Gesammtwerthe von 15 Thaler; Mehlgasse 34 zwei Waschschaffe, das eine mit dem eingebrannten Namen Kunert gez.; Kleinburger-Chaussee 8 aus unverschlossener Küche 1 rothgestreifter wollener Frauenrock, 1 gestrickte weißwollene Unterjacke und 1 rothgestreifte kattunene Schürze; Junkernstraße 30 aus unverschlossenem Zimmer 1 Frauen-Burnuß von braunem Velour; Friedrich-Wilhelmsstraße 38 ein weißes Tischtuch, 1 Frauen- und 1 Knabenhemde, zwei blaue Leinwandschürzen, 1 weiße gehäkelte Haube, 1 weißes Schnupftuch, A. B. gez. und 1 weißer Handkorb; Lehmdamm 4d. 1 Frauenhemde, P. S. 3 gez., 1 weißes Schnupftuch, P. S. 2 gez., 1 weiße Oberbettzüche, S. gezeichnet; 1 lila kattunener Oberrock, 1 weißer Unterrock, 1 rosa gestreiftes Kattunkleid, 1 feines hellblaues breitgestreiftes und geblumtes Batistkleid, 1 hellblau und weißgeblumtes Kattunkleid, 1 feines rosageblumtes Batistkleid, 1 weißes gestreiftes feines Mullkleid und 1 braun- und weißgestreiftes Kattunkleid; Junkernstraße 12 aus unverschlossener Küche 2 silberne Eßlöffel, J. R. K. gez.; Antonienstraße 35 aus unverschlossener Küche 1 Schock weiß- und rothkarrirte und 1 Schock braun- und blaukarrirte Züchenleinwand, im Gesammtwerthe von 15 Thlr., Hummerei 37 ein Wagenspritzleder und 3 Wagenkissen, letztere von grünem Ledertuch, mit Roßhaaren und Sprungfedern versehen.

Als muthmaßlich gestohlen wurden polizeilich mit Beschlag belegt 106 kolorirte Bilderbogen, 5 kleine Bilderbücher und 2 Hefte Drucksachen.

Verloren wurde: 1 mit blauer Seide gefutterter Pelzkragen.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch Polizeibeamte 18 Personen wegen Bettelns verhaftet worden.

[Unglücksfall.] Am 11. d. M. Morgens wurde das Pferd eines leichten Fuhrwerks auf der Hummerei vor einer vorüberfahrenden Droschke scheu, nahm seinen Weg die Schweidnitzerstraße entlang dem Ringe zu und langte daselbst, ohne vom Kutscher gezügelt werden zu können, im stärksten Galopp an, jagte über den Ring, wobei es an eine Christmarktbude so heftig anfuhr, daß die Laden derselben aufsprangen, und Ortscheit und Deichsel des Wagens zerbrachen. Demohngeachtet lief es weiter der Albrechtsstraße zu, gerieth hier mit den beiden Eckbuden des Ringes in so heftige Berührung, daß es hinfiel und der Kutscher vom Wagen stürzte, mit einigen wenigen Quetschungen davonkommend. Doch bald sprang das wüthende Thier von Neuem auf, rannte die Schmiedebrücke entlang und wurde erst hier, nachdem es auf den Bürgersteig gerathen, ein Schild und das Stück einer Wasser-Abfallröhre losgerissen, von dem Milchpächter Meißner aufgehalten, wobei derselbe einige nicht unerhebliche, jedoch nach ärztlichem Gutachten nicht gefährliche Contusionen an der Brust davontrug.

Angekommen: Se. Excellenz Generallieut von Mutius aus Münster kommend. Ihre Excellenz Frau Generallieut. von Mutius aus Münster kommendd. (Pol.-Bl.)

=l= **Lauban,** 9. Dezember. [Kommunales.] Unser verdienter Steuereinnehmer Pohl wird nun doch seinen Posten niederlegen. Auf seine Stelle reflektirt der bisherige Beigeordnete unsers Bürgermeisters, welcher erstere als solcher besoldet wurde. Auch den neu anzustellenden Decernenten im Baufach beabsichtigte man, was sonst noch nicht geschehen war, zu besolden; von dem Designirten wurde jedoch ein Bedeutendes mehr, als die vorläufig ausgeworfenen 200 Thlr., beansprucht. Was die hiesigen Elementarlehrer betrifft, so sind dieselben, trotz der ihnen zu gewährenden Zulagen, die bei Allen blos persönliche sein sollen, immer noch nicht so günstig gestellt, als man Ihnen vor einiger Zeit von hier aus berichtete. Blos einer, der vor Allen Begünstigte, empfängt vom Neujahr ab 350 Thlr. Die ihm folgenden ältesten Lehrer stehen noch tief unter 300 Thlr., und erreicht demnach von den sämmtlichen hier angestellten andern Elementarlehrern, außer dem Bestgestellten, kein einziger einen Gehalt von 300 Thlr. Zu der zuletzt ausgeschriebenen Lehrerstelle hat sich, außer einem früheren Bewerber, noch Niemand gemeldet.

Hirschberg, 8. Dezember. Man ist hier allgemein darüber verwundert und entrüstet, daß der □-Correspondent der „Schles. Ztg." in Nr. 571 derselben die Gas-Beleuchtung der Stadt mit scharf anklagenden Worten vor der ganzen Provinz recht eigentlich in den tiefsten Schatten zu stellen sucht. Der reinen ungeschminkten Wahrheit die Ehre! Mag unsere Gasbeleuchtung, wie alles Menschliche, noch etwas zu wünschen übrig lassen, so wird sie doch von der gesammten Einwohnerschaft als höchst dankenswerth anerkannt. Namentlich verdient die strahlende Helle der Beleuchtung hervorgehoben zu werden, sowie das Prompte in der Anzündung der Flammen, fast noch eher als das hereinbrechende Dunkel sie nöthig macht. Der bittere Tadel, welcher im angedeuteten Artikel über sie ausgegossen ist, wird nimmer mehr seine Rechtfertigung finden. E. a. w. P.

—tz.— **Wüstewaltersdorf,** 11. Dezbr. [Geselliges.] Es giebt wohl in Schlesien nicht viele Orte, in welchen sich verhältnißmäßig der Drang nach geselligen Vergnügungen so kund gebe, als hier. Es haben sich in diesem Winter fünf Vereine gebildet, deren Zweck Unterhaltung ist. Daß man die letztere auf verschiedene Weise herzustellen sucht, ist natürlich. Während einzelne der erwähnten Vereine nur im Tanz die Freude suchen, kommen in andern wissenschaftliche Vorträge, Theater und Musik zur Geltung. Das letztere gilt von der Ressource und dem Quartettverein. Mit ersterer ist der in neuerer Zeit entstandene Gesangverein verbunden, welcher außer andern Musikstücken jetzt besonders Theile der Glocke von Romberg zu Gehör brachte. — Früher bestand hier auch ein Männergesangverein. Er hat längere Zeit geschlafen und erwartet, wie verlautet, seine Auferstehung im neuen Jahre. Von dem Gewerbeverein habe ich früher mehrfach berichtet. Er geht den betretenen Weg weiter fort. In der letzten Sitzung desselben hat Herr Professor Langenbuch Vorträge gehalten, und mit seinem Mikroskope experimentirt. — Aus alledem geht hervor, daß Handel und Gewerbe wieder einen gewissen Aufschwung erlangt zu haben scheinen. Wenigstens ist von Arbeiternoth keine Rede, und die bösen Tage sind vergessen. — Aber gerade darum wäre zu wünschen, daß ein kleiner Theil des Erworbenen den Weg ins Sparkästchen finden möchte. — Von einem Vereine, der von bedeutender Wichtigkeit für unsern Ort ist, dem Feuerlösch- und Rettungsverein, werde ich später Mittheilungen machen. — Um arme Kinder mit nützlichen und nothwendigen Gegenständen am Weihnachtsfeste zu beschenken, werden, wie früher, von verschiedenen Seiten her Anstalten getroffen. Der Erlös der heutigen Theateraufführung des Quartettvereins ist diesem Zwecke bestimmt.

—r.— **Friedland i. Schl.,** 12. Dezember. [Gewerbevereinsliches. — Raubanfall.] Nachdem Ihre Zeitung die Kunde gebracht, daß Professor Langenbuch von dem Vorstande des giersdorfer Gewerbe-Vereins eine Einladung zu Vorstellungen erhalten, und auf anderem Wege Ihrem diesseitigen Correspondenten von einer Gewerbe-Versammlung an vorgestrigem Tage Kenntniß gegeben war, unternahm derselbe im Interesse für den Verein, welcher bei uns in Friedland zu begründen, noch nicht aufgegeben ist, eine Fußreise nach Giersdorf, um sowohl die Vorträge in dem Gewerbe-Vereine anzuhören, als auch die Handhabung des Ganzen kennen zu lernen. Von dem Vorstande, Herrn Lehrer Kranz, mit dankenswerther Bereitwilligkeit nicht allein vielseitig belehrt, sondern auch in der Versammlung als Gast eingeführt, vermochte Referent nur wahrzunehmen, daß dieser gewerbliche und wissenschaftlich-gesellige Verein, in dessen Begründer, Herrn Lehrer Kranz, einen normalen Dirigenten gefunden hat, welcher als solcher eben in dieser Versammlung einstimmig von Neuem erwählt wurde. Die gehaltenen interessanten Vorträge übergehend, über welche von Ihrem giersdorfer Correspondenten jedenfalls berichtet werden wird, kann ich nicht umhin, des ersichtlich regen Interesses der ganzen Versammlung an den Vorträgen und der in Wahrheit vortrefflichen Ordnung, welche von dem Herrn Dirigenten gehandhabt wird, das Wort zu reden. Nur so die Sache geleitet, kann ein derartiges Institut ent- und bestehen und gedeihen, und ein so frisches Gedeihen, wie sich dessen der giersdorfer Verein rühmen kann, erlangen und wie Ihre Zeitung ganz richtig bezeichnet, so hell vorleuchten. — Der hiesige Müller Krause unternahm am letztverwichenen Freitage eine Reise nach Schweidnitz, um auf dem Wochenmarkte daselbst Einkäufe zu machen. Auf dem Heimwege, in der Gegend von Bögendorf, von drei Männern angefallen und gemißhandelt, entging er der jedenfalls beabsichtigten Beraubung seiner nicht unbedeutenden Baarschaft durch das Hinzukommen eines Kohlenfuhrwerks. Die Strolche ergriffen die Flucht.

X. **Glaz,** 12. Dezember. [Zur Tageschronik.] Hier sind zu Stadtverordneten gewählt worden: Der Bäckermeister Vache, der Gastwirth J. Seppell, der Schlossermeister Olbrich, der Gastwirth Simmon aus Neuland, der Gastwirth Ferd. Wolf, der Vorwerksbesitzer Kuschel, der Kaufmann Großmann, der Tischlermeister Nißler und der Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Schramm. — Die zum Verkauf gestellten Artilleriepferde sind zu bedeutend hohen Preisen weggegangen. — Obgleich der Winter sich nunmehr auch bei uns bemerkbar macht, so scheint es doch, als ob unter der arbeitenden Klasse eine wirkliche Noth nicht vorhanden sei, da von einer Bettelei, wie sie in früheren Jahren hier stattfand, zur Zeit eben so wenig die Rede ist, wie von einem vorliegenden Bedürfniß, die Armuth außergewöhnlich zu unterstützen. Die Vertheilung von Suppen an hilfsbedürftige Arme scheint gegenwärtig nicht erforderlich zu sein und wird in deren Stelle wahrscheinlich die Vertheilung von Holz eintreten, deren die Armuth mit Zuversicht entgegensieht.

---

e. **Neumarkt,** im Dezember. [Die hiesige Arbeitsschule] empfiehlt ihren Gönnern zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihren Vorrath von circa 800 Paar unter Aufsicht einer Lehrerin gestrickten Strümpfen zu billigen Preisen, welche durch den unermüdlichen Rendanten der Anstalt, Rathsherrn Weber, zu beziehen sind, bei dem auch Bestellungen neuer Arbeiten angenommen werden. Der ferneren Erhaltung dieses äußerst segensreichen Instituts wegen werden obige, eine große Auswahl darbietenden Vorräthe, angelegentlichst zur Abnahme empfohlen, eben so die Arbeiten der Strohflecht-Schule, ein zweiter industrieller Zweig dieser Anstalt.

✗ **Wohlau,** 10. Dezember. Seit dem 21. October d. J. hat sich hier ein Spezial-Verein zur Verbesserung der Lage von Hinterbleibenden schlesischer Lehrer gebildet und mit 54 Lebens-Versicherungen an das Central-Comite in Breslau angeschlossen; welches auf Grund der Uebereinkunft mit der Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft „Germania" zu Stettin jedem Lehrer, ohne Unterschied der Confession, den Beitritt unter möglichst billigen Bedingungen angebahnt hat. Welche große Wohlthat dadurch den Hinterbleibenden so uneigennützig dargeboten wird, hat sich beim ersten erfolgten Sterbefall in unserem Kreise recht schlagend erwiesen. Am 28. Novbr. d. J. starb nämlich das Mitglied „Lehrer Schauder in Krumm-Wohlau" und am 5. d. M. zahlte schon die „Germania" die versicherte Prämie mit 50 Thlr. Daher halten wir es für heilige Pflicht: alle Lehrer Schlesiens ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, da die Lage derselben im bewegten Leben ohnehin oft meist so drückend ist, daß an den Tod nur mit Schrecken gedacht werden kann. Das Bewußtsein aber: daß wenigstens dann die Hinterbleibenden keine Schulden machen dürfen, um nur den müde Heimgegangenen in sein letztes Kämmerlein betten zu können, — muß höchst beruhigend auf jedes Mitglied dieser wohlthätigen Anstalt wirken, und noch im letzten Stündlein das Central-Comite in Breslau für seine so menschenfreundliche Bemühungen, wie die Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" in Stettin für solch' wohlwollendes Entgegenkommen segnen. — Möchten doch recht bald auch in anderen Kreisen sich derartige Spezial-Verrine bilden — und sich an das Central-Comite in Breslau anschließen, wie dies bereits Wohlau und Neumarkt zu ihrem Nutz und Frommen gethan haben! —

=ff= **Aus der Provinz.** [Steuerangelegenheit. -- Diensteid der Beamten und Petition.] Bei der Aufmerksamkeit, welche die Staatsregierung der Förderung der Landwirthschaft zuwendet und unter dem Umstande, daß die rationelle Agrikultur hauptsächlich von größeren Grundbesitzern vertreten wird, giebt der Schein oft zu dem Vorurtheile Anlaß, daß die industriellen Unternehmungen größerer Gutsbesitzer vor anderen Gewerbszweigen begünstigt würden, während die Landwirthe bezeichneter Kategorie sich oft nicht genugsam unterstützt glauben. Wie aber in Wirklichkeit keine Bevorzugung jener Klasse Gewerbtreibender stattfindet, dagegen ihnen, wo es angeht, auch gern jeder entsprechende Vorschub geleistet wird, möge nachstehender Gegenstand bestätigen. Es ist zur Genüge auch in bezüglicher Branche minder nahestehenden Kreisen bekannt, von welcher Wichtigkeit für die Spiritusbrennerei die Anwendung der Kunsthefe ist; — nun waltet aber der Umstand ob, daß bei Eröffnung des jährlichen Brennereibetriebes für die ersten zwei Einmaischungen die Kunsthefe nicht angewendet werden kann, wenn nicht die betreffenden Hefengefäße zwei Tage vorher mit Kunsthefe aufgestellt werden dürfen, und erleidet solcher Weise bei bloßer Bierhefe die Ausbeute an Spiritus einen beträchtlichen Ausfall; — gleichzeitig aber wurde seitens der Steuerbehörden diese Manipulation zeither bald auf die bloße Deklaration gestattet, bald als unzuläßig dargestellt, obschon eine Beeinträchtigung der Besteuerung dabei nicht stattfindet. Auf die desfallsige Vorstellung eines der intelligentesten Brennereibesitzer bei der Steuerbehörde des Bereichs erfolgte ein durchaus abschlägiger Bescheid, so daß dem hochgestellten Industriellen also nicht die geringste Berücksichtigung gewährt wurde; auf die weitere Verwendung bei der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion aber wurde nun entschieden, daß das fragliche Verfahren allgemein statthaft, also auch in den Brennereien geringeren Ranges, in denen auf Rustikal- und städtischen Grundstücken angewendet werden darf, wenn nicht etwa Umstände obwalten, die eine strengere Kontrole und Maßnahme nothwendig machen. Jedenfalls wird diese Entscheidung von allen Brennerei-Inhabern mit Anerkennung aufgenommen werden. — In einer Ortschaft Mittelschlesiens wurde seitens eines in fiskalische Angelegenheiten verwickelten Ansäßigen, der sonst von bedeutendem Einfluß auf seine Ortsgenossen ist, eine Petition an die Kammern in Vorschlag gebracht, welche die Abschaffung des Gebrauchs, daß Beamtete ihre Aussagen, wie man so zu sagen pflegt, auf ihren Diensteid nehmen dürfen, zum Zweck haben sollte, indem diese Bestätigung als unzureichend anzusehen wäre und zu Mißbräuchen führen könne und wirklich führe. Obschon nicht in Abrede gestellt wurde, daß es mitunter Beamtete geben könne, welche, besonders bei dem Erfordernisse der Bemäntelung eines eigenen Fehlgriffs, es mit ihrer Berufung auf den Diensteid nicht sehr streng nähmen, in der That Verletzungen des Diensteides oft genug zu Tage kämen und ein wirklicher Eid von entschiedenerem Gewicht wäre, so wurde doch gegen den Vorschlag eingewendet, daß eine solche Petition einem Mißtrauensvotum gegen den gesammten vaterländischen Beamtenstand gleichkommen würde, während selbiger doch nur in sehr geringen Ausnahmen ein solches Mißtrauen verdiene, daß die Behörden die Berufung auf den Diensteid stets sehr streng nähmen, ein Mißbrauch derselben harte Ahndung nach sich ziehe und endlich die allzu oftmalige Wiederkehr der Eidesleistung den Schwur auch minder bedeutungsvoll erscheinen lassen müsse." So wurde also die Petition verworfen, dagegen für gut erkannt, wenn der Gegenstand der Oeffentlichkeit übergeben würde, um jene oft sich zu erkennengebende Ansicht zu berichtigen und andererseits die Beamten und Behörden auf die im Publikum vorhandenen bezüglichen Meinungen aufmerksam zu machen.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

§ **Breslau,** 13. Dezember. [Gerichtsverhandlung.] In Nr. 313 d. Z. (vom 9. Juli d. J.) ward mitgetheilt, daß die Kommissionär Scholzschen Eheleute eines Abends nach 10 Uhr durch einen Polizei-Offizianten G..... vor ihrer eigenen Wohnung widerrechtlich arretirt, in die schmerzhafte Mutter abgeführt und aus diesem Gefängniß erst am anderen Morgen in der 10. Stunde entlassen worden seien. Die in Folge dieser Mittheilung seitens der königlichen Staatsanwaltschaft angestellten Ermittelungen haben die Thatsache bestätigt, so daß gegen den Polizeibeamten, Namens Glaser, die Untersuchung wegen vorsätzlich rechtswidriger Verhaftung in seiner Qualität als Beamter eingeleitet wurde. Zur Verhandlung der Anklage stand heute vor der ersten Deputation des Stadtgerichts, unter Vorsitz des Herrn Stadtgerichts-Rath Rodewald Termin an. Für die Staatsanwaltschaft fungirte Herr Referendar Vanjura, als Vertheidiger Herr Assessor Friedländer.

rc. Glaser ist 32 Jahre alt, evangelisch, aus Woitsdorf, Kreis Oels, gebürtig, hier in Breslau wohnhaft. Die gegen ihn erhobene Anklage sagt Folgendes: rc. Glaser, früher Sergeant im 11. Infanterie-Regiment, war von Januar bis 1. November d. J. bei dem hiesigen königl. Polizei-Präsidio probeweise als Polizei-Sergeant beschäftigt. Am 5. Juli ist er von seinem Vorgesetzten für den Nachmittag beurlaubt gewesen, und war ihm gestattet worden, während seines Urlaubs sich der Civilkleider zu bedienen. Er erhielt jedoch den Auftrag, noch am Abende desselben Tages seinen Dienst durch Patrouilliren zu versehen, wobei es als selbstverständlich vorausgesetzt wurde, daß er im Dienst auch wieder die Dienstkleidung anlege. Dennoch ist Glaser den Abend in Civikleidern geblieben und so die Schuhbrücke entlang gegangen, um, wie er angiebt, auf die sich dort häufig umhertreibenden lüderlichen Dirnen zu vigiliren. Nach 10 Uhr Abends begegnete er auf jener Straße der verehel. Kommissionär Scholz und folgte derselben, weil er sie für eine ihm bekannte lüderliche Dirne hielt, die Schuhbrücke und Ursulinerstraße entlang bis zu deren Wohnung auf der Schmiedebrücke. Die verehel. S., an ihrer Wohnung angelangt, klopfte an der Hausthür und rief ihrem Dienstmädchen. Nunmehr trat rc. Glaser an sie heran, fragte sie, ob sie dort wohne, und als er auf seine Frage keine Antwort erhielt, forderte er sie auf, mit ihm zu kommen. Die Frau S. glaubte sich von einem Zudringlichen belästigt, vermuthete am wenigsten, daß der fremde Mann in Civilkleidern ein Polizeibeamter sei; natürlich also, daß sie sich jede weitere Belästigung, unter der Drohung „nach Hilfe zu schreien", verbat; allein Glaser suchte sie von der Hausthür fortzudrängen und zog sie am Arm zurück, als die Thür von innen geöffnet wurde und der Kommissionär S. herunterkam, um seine Frau aus den Händen des fremden Mannes zu befreien.

S. war nämlich von dem Lärm wach geworden und hatte bereits, die Stimme seiner Frau erkennend, dem ihm unbekannten Glaser vom Fenster aus zugerufen, daß die von ihm festgehaltene Frau seine Ehefrau sei, und daß er sie in Ruhe lassen solle. Jetzt kam S. selbst herbei, stellte den Glaser, immer noch nicht wissend, daß derselbe Polizeibeamter sei, ernstlich wegen seines Gebahrens zur Rede, bat auch, da dessenungeachtet Glaser seine Frau nicht losließ, mehrere Vorübergehende ihm beizustehen, so daß diese herantraten und dem Glaser den Weg vertretend, die Loslassung der Frau verlangten. Auch diese Personen ahnten nicht im Entferntesten in dem Manne, der die verehel. S. festhielt, einen Beamten, und am allerwenigsten einen solchen, der seine Amspflichten ausüben wolle. Sie warteten auf den allseitig herbeigerufenen Wächter und erfuhren erst, als dieser herbeikam und Glaser sich ihm als den Polizei-Sergeant Glaser nannte, wer der ihnen bis dahin fremde Mann sei. rc. Glaser beauftragte jetzt den Wächter, die verehel. S. zu verhaften, und als der Kommissionär S. Einsprache erhob und nun von Glaser nach seinem Namen gefragt, diesen nicht nannte, faßte Gl. auch ihn und führte beide S....sche Eheleute unter Beihilfe des Wächters nach dem Polizeigefängniß, wo beide auf Anordnung des rc. Glaser, obwohl sie daselbst ihre persönlichen Verhältnisse sogleich angaben, bis zum anderen Tage in Haft behalten wurden! —

Glaser bestreitet, daß die von ihm vorgenommene Verhaftung eine widerrechtliche gewesen sei, und will die Verhaftung der verehel. S. damit, daß dieselbe einer bekannten Lohndirne ähnlich sehe und daß dieselbe nach 10 Uhr auf der Straße allein gehend sich mitunter umgesehen habe; die Verhaftung des Ehemannes aber damit rechtfertigen, daß dieser ihm seinen Namen nicht genannt habe.

Als Belastungszeugen wurden in dieser Sache vernommen: die verehel. Kommissionär Bertha Scholz, geb. Reinelt, und deren Ehemann, ferner der Schuhmachermeister Steinberg, Fräulein Karoline Voigt und Kupferschmiedemeister Joh. Zapeck. Die Beweisaufnahme erhärtete im Wesentlichen den Hergang der Sache, wie er in der Anklageschrift enthalten ist. Von der Zeugin Scholz wurde überdies bekundet, daß sie den Beamten, als sie schon im Polizeigefängniß war, gebeten habe, sie nur für diese Nacht zu entlassen, weil sie zu Hause ein viermonatliches Kind zu säugen habe. Doch sei ihr diese Bitte abgeschlagen worden. Das Kind ist später gestorben. Obwohl Scholz seinen Namen nachträglich genannt hatte, mußte er dennoch die Gefangenschaft seiner Frau theilen. Ein Entlastungszeuge, welchen der Angeklagte in dem Wächter Simon vorgeschlagen hatte, wußte nichts zu Gunsten desselben auszusagen.

Die Staatsanwaltschaft beantragte unter Aufrechthaltung sämmtlicher Anklagepunkte gegen Glaser eine 6monatliche Gefängnißstrafe und einjährigen Verlust der Anstellungsfähigkeit zu öffentlichen Aemtern. Dagegen machte die Vertheidigung auf die mangelhafte Dienst-Instruktion des Angeklagten aufmerksam und versuchte darzuthun, daß derselbe bei Vornahme der Verhaftung sich der Widerrechtlichkeit seiner Handlung nicht bewußt gewesen sei.

Der Gerichtshof nahm jedoch das Gegentheil an und erkannte auf eine viermonatliche Gefängnißstrafe. — Wie wir hören, wird der Verurtheilte die Appellation einlegen.

[Die Einheit der Rechtspflege.] Von der Ruhr wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Bekanntlich ist in den letzten zehn Jahren auch an der Organisation des Obertribunals viel geändert worden. Die Organisationsgesetze des Obertribunals sind die vom 19. Juli 1832 und 1. August 1836. Das letztere Gesetz ist durch die Verordnung vom 7. Mai 1856, betreffend die Plenarbeschlüsse, wesentlich geändert, und diese Aenderung ist von so zweifelhaftem Werthe, daß nach öffentlichen Blättern bereits Petitionen zu deren Aufhebung erhoben sind. Nach diesem neueren Gesetze kann nämlich derselbe Senat sich heute und morgen widersprechen, ohne verpflichtet zu sein, einen Plenarbeschluß zu extrahiren, der nur noch für den Fall vorgeschrieben ist, wenn ein Senat einem andern Senate widersprechen will! Die Einheit der Rechtspflege ist dadurch vernichtet. Aber auch die Verordnung vom 19. Juli 1832 ist wenigstens in dem letzten Jahrzehend nicht beachtet worden. Danach soll aus sehr begreiflichen Gründen der Justizminister, welchem die Aufsicht über das Obertribunal und die Vertheilung der Räthe in die einzelnen Senate zusteht, alle Jahre einige Räthe aus dem einen Senate in den andern versetzen. Daß dieses nicht geschehen, berührt die Kompetenz dieser Senate und verdient daher die höchste Beachtung. Das Gesetz selbst ist nirgends aufgehoben. Dasselbe kann auch dadurch nicht außer Kraft gekommen sein, daß bei dem Obertribunale ein rheinischer Senat geschaffen ist, da natürlich in demselben keine unqualificirten altpreußischen Richter sitzen können und umgekehrt. Aber die Bildung von drei weiteren Senaten, namentlich von zwei Kriminal-Senaten, bei dem Obertribunale steht der Anwendbarkeit jener Verordnung keineswegs entgegen. Denn es ist nicht richtig, daß der preuß. Richterstand sich nicht wie der französische resp. rheinische mit Leichtigkeit ein Jahr in der Kriminalabtheilung und nächsten Jahres in der Civilabtheilung bewegen kann. Ein solcher Wandel liegt gerade hier eben so sehr im Interesse des Rechts als der Richter. Ob es aber jetzt nicht angemessener ist, diesen Wandel wie am Rhein durch das Loos eintreten zu lassen, ist eine andre Frage, welche wahrscheinlich der nächste Landtag zu berathen haben wird. Wir haben auf diese Punkte die Juristen des Landes, namentlich die Abgeordneten, aufmerksam machen wollen. — Die „Mittheilungen des statistischen Bureaus" geben folgende Nachrichten über die Kriminalrechtspflege Preußens: In den Jahren 1853—1857 betrug im Jahresdurchschnitt die Zahl der Diebstähle (ausschließlich Holzdiebstahl) 49,506, d. i. 1 auf 292 Einwohner, der Vergehen gegen die öffentliche Ordnung 21,293 (1 auf 678 Einw.), der Körperverletzungen 4427 (1 auf 3261 Einw.), der Unterschlagungen 4345 (1 auf 3322 Einw.), der 4. und fernern Holzdiebstähle 3249 (1 auf 4443 Einw.), der Widersetzlichkeiten gegen die Staatsgewalt 2848 (1 auf 5069 Einw.), der Verbrechen des Betrugs 2341 (1 auf 6167 Einw.), des strafbaren Eigennutzes (Wuchers rc.) 2217 (1 auf 6512 E.), anderer nach besondern Strafgesetzen zu beurtheilender Vergehen und Verbrechen 1537 (1 auf 9393), der Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit 1518 (1 auf 9510), der Vermögensbeschädigungen 1395 (1 auf 10,350 E.),

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 583 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch, den 14. Dezember 1859.

(Fortsetzung.)

der Urkundenfälschungen 894, gemeingefährlicher Verbrechen und Vergehen 618, der Post-, Steuer- und Zollvergehen 548, der Hehlerei 453, der Meineide 444, der Verbrechen und Vergehen gegen das Leben 431, der Verletzungen der Ehre 429, der Amtsverbrechen und Vergehen 361, der falschen Anschuldigungen 206, der Raubverbrechen 137, der Freiheitsbeschränkungen 136, der Verletzungen staatsbürgerlicher (z. B. Wahl-) Rechte 105, der Majestätsbeleidigung 90, der Münzverbrechen 83, der Verbrechen gegen die Religion 81, der Bankerotte 75, der Verbrechen der Untreue ꝛc. 49, der Erpressungen 30, der Personenstandsverbrechen 29, der Zweikämpfe 5, der feindlichen Handlungen gegen befreundete Staaten 1,4, der Hochverrathsverbrechen 0,6, der Landesverrathsverbrechen 0,2, der Verbrechen und Vergehen überhaupt 99,882, d. i. 1 auf 145 Einwohner. Zugenommen haben in den Jahren 1853—57 Vergehen gegen die öffentliche Ordnung, Urkundenfälschungen, Bankerotte, Diebstähle bis 1856 incl. auf 4 und fernere Holzdiebstähle. Durch die Presse sind die Verbrechen begangen beim Hochverrath 1 unter 3, bei der Majestätsbeleidigung 21 unter 448, bei den feindlichen Handlungen gegen befreundete Staaten 2 unter 7, von 14,239 Widersetzlichkeiten gegen die Staatsgewalt 1, von 106,464 Vergehen gegen die öffentliche Ordnung 186, von 1030 falschen Anschuldigungen 2, von 404 Vergehen gegen die Religion 20, von 144 Personenstandsverbrechen 2, von 7591 Verbrechen und Vergehen gegen die Sittlichkeit 13, von 2147 Ehrverletzungen 27, von 152 Erpressungen 2, von 7684 andern Verbrechen und Vergehen 78. — Im Jahresdurchschnitt waren von 16,168 Verbrechern 3126 weiblich, 13,042 männlich, 607 unter, 15,561 über 16 Jahren, 16,027 Christen, 141 Juden, rückfällig 6471. — Wegen Verbrechen. Verurtheilt wurden 14,008, freigesprochen 1939, durch Tod, Niederschlagung der Anklage enthoben 221. — Bei den Personen, welche wegen Vergehen zur Untersuchung gezogen sind, waren unter 111,055 männlich 84,585, weiblich 26,470, unter 16 Jahren 5627, über 16 Jahren 105,428, Christen 109,816, Juden 1239, rückfällig 18,457; nach dem letzten Erkenntnisse sind verurtheilt 94,581, freigesprochen 14,971, durch Tod, Niederschlagung der Anklage enthoben 1503. — Sämmtliche vorstehenden Angaben beziehen sich auf die Monarchie mit Ausschluß der Rheinprovinz.

— Das jüngst ausgegebene „Justizministerialblatt“ enthält 1) einen allerhöchsten Erlaß vom 7. November 1859, betreffend die Befugniß des Präsidenten des Appellations-Gerichts in Greifswald und des Direktors des Justizsenats in Ehrenbreitstein zur Anstellung der Subaltern- und Unterbeamten bei den Gerichten ihres Departements. 2) Ein Erkenntniß des k. Obertribunals vom 22. Sept. 1859: a) Die in Gemäßheit des § 3 des Gesetzes vom 10. März 1856 ertheilte Erklärung der Landespolizeibehörde begründet die rechtliche Vermuthung, daß der Betreffende die königl. Lande verlassen habe, um sich dadurch dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen; diese Vermuthung kann aber durch Gegenbeweis beseitigt werden; b) die Gerichte sind befugt auch von Amts wegen zu prüfen, ob Gründe vorliegen, welche jene Vermuthung ausschließen; c) das im Eingange des § 110 des Strafgesetzbuches vorgesehene Vergehen wird erst durch die Nichtgestellung zum Eintritte in das stehende Heer zu der Zeit begangen, wo nach erreichtem Lebensalter die betreffende Pflicht eintrat, und an dem Orte, wo diese Gestellung erfolgen mußte; d) der Dolus besteht bei diesem Vergehen in dem Bewußtsein, als Preuße zum Dienste im Heere verpflichtet zu sein, und in der Absicht, sich diesem Dienste zu entziehen; es genügt, wenn dieser Dolus zu einer Zeit vorwaltete, wo jene Verpflichtung eintrat oder noch fortdauerte, solle er auch zur Zeit des Verlassens des Landes noch nicht vorhanden gewesen sein. 3) Ein Erkenntniß des königl Obertribunals vom 27. Oktober 1859. Der Art. 97 des bergischen Dekrets vom 17. Dez. 1811, welcher bestimmt, daß die Friedensrichter nicht Ergänzungsrichter bei den Arrondissementsgerichten sein können, bezog sich nur auf das früher bestehende Institut der ein für allemal ernannten Ergänzungsrichter (Art. 22, 64 a. a. O.), welches die neue Justizorganisation beseitigt hat. Die durch Ministerialverfügung vom 4. Februar 1825 erfolgte Gestattung der aushilflichen Zuziehung gewisser Friedensrichter zur Ersetzung eines fehlenden Mitgliedes des Landgerichts stand dem Justizminister zu und ist daher maßgebend.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Schlesiens Eisen-Industrie.

1.

Unter der Firma: „Schlesischer Verein zur Erhaltung und Förderung der Eisen-Industrie“ konstituirten sich ein großer Theil und namentlich die bedeutendsten Eisenhüttenbesitzer Oberschlesiens am 1. Dezember zu einem Vereine, dessen Zweck in der Firma ausgesprochen und dessen Sitz Breslau ist, woselbst auch jährlich mindestens eine General-Versammlung im Mai oder Juni stattfinden soll. Die Leitung des Vereins ist einem auf 3 Jahre gewählten Ausschusse übertragen, der aus 5 Mitgliedern und 5 Stellvertretern besteht.

Die Darstellung der wahren Lage und der wahren Bedürfnisse der schlesischen Eisen-Industrie hat der Verein in seinen Statuten als eines der Mittel bezeichnet, durch welche derselbe wirksam sein will. Auch wir halten dieses Mittel für eines der wirksamsten und weitreichendsten und wollen daher zu einem Ueberblick auf die Lage der Eisen-Industrie in Folgendem einen Beitrag liefern.

Die metallurgische Industrie wuchs in den letzten Jahren mit dem Bergbau auf Steinkohlen und Erze im natürlichen Verhältniß. Von den für diese Zwecke gegründeten und konzessionirten Aktien-Gesellschaften des preußischen Staates, welche ein Grundkapital von etwa 104 Millionen Thalern beanspruchten, haben mehr als die Hälfte, nämlich 50, die Produktion und Verarbeitung von Eisen in Aussicht genommen, während 39 sich ausschließlich auf den Bergbau beschränkten. Außerdem entstanden zahlreiche Kommandit-Gesellschaften, von denen gleichfalls ein großer Theil sich der metallurgischen Industrie zuwandte.

Die Zahl der Hochöfen steigerte sich ungemein und dem entsprechend die Produktion in Roheisen (nebst Rohstahleisen und Gußstücke)

von	2,573,276	Centner	der Jahre	1849—1851,	
auf	5,858,072	„	im	„ 1855,	
„	7,072,757	„	„	„ 1856,	
„	7,945,389	„	„	„ 1857,	neues Gewicht
„	8,301,565	„	„	„ 1858.	

Der Konsum an Eisen im Zollverein stieg hiernach seit 1846 auf das Dreifache, die Produktion an Roheisen auf mehr als das Vierfache, sodaß bei dem Beharren auf der bisherigen Bahn die Lösung der Aufgabe: gänzliche Deckung des inländischen Bedarfs mit großer Wahrscheinlichkeit in Aussicht stand. Denn es importirte der Zollverein im Jahre 1846:

1) Roheisen	1,577,716	Ctr.,
2) Stabeisen, Schienen	1,235,197	„
3) hierzu die preußische Eisenproduktion	1,795,332	„
zusammen :	4,608,245	Ctr.

Dagegen i. J. 1858:

bei 1 :	5,253,754	Ctr.
bei 2 :	1,333,712	„
bei 3 :	7,488,370	„
zusammen :	14,075,836	Ctr.

Inmitten dieses Aufblühens der Eisen-Industrie trafen dieselbe, welche sich gerade in ihrer Entwickelungsperiode befand, die harten Schläge der Handelskrisis, während die Eisen-Industrie des Auslandes bereits erstarkt und daher nicht zum Mindesten im gleichen Maße gefährdet ward.

A.

* **Amsterdam**, 6. Dezbr. Nachdem in aller Stille sehr beträchtliche Posten Java-Kaffee, theils zu Auktionspreisen für gute Ausfälle, theils mit ½ Cs. Verlust für die geringeren, aus schwächeren Händen in die von kräftigen Spekulanten übergegangen sind, hat unser Kaffee-Markt ein viel besseres, frischeres Aussehen bekommen. Zu Auktionspreisen sind jetzt viele Käufer und keine Abgeber mehr da, und die Forderungen am Markt sind auf ½—1 Cs. Avance erhöht worden.

Wir haben deshalb, ohnerachtet des großen Vorraths, einen schlecht bestellten Markt, was bei wiederkehrender Bedarfsfrage von großem Einfluß auf den ferneren Lauf der Preise sein wird.

Die Gründe, welche eine so allgemeine Neigung zur Spekulation in Java-Kaffee hervorrufen, liegen in den schlechten Ernteberichten von Java, in den hohen Preisen und aufgeräumten Vorräthen der Brasils und in der seitherigen geringen Versorgung der Consumtionsländer, welche als natürliche Folge einen um so stärkeren Bedarf für die nächste Zukunft in Aussicht stellt.

Daß man in Hamburg diese günstigen Ansichten theilt, geht aus dem großen Geschäft in segelnden Ladungen daselbst hervor. In Bremen ist der Vorrath fast ganz erschöpft, in Antwerpen auf circa 30,000 Ballen reducirt, die kaum für vier Wochen den belgischen Bedarf decken und zur Vermehrung der geringen Stapel-Vorräthe jener mit uns concurrirenden Plätze sind die Aussichten sehr schlecht. Man schreibt aus Laguayra unterm 23. Oktober wie folgt:

„Der Kaffee-Vorrath hier ist geräumt. Im Innern sind nur noch ca. 30,000 Centner aus der letzten Ernte vorhanden und die neue Ernte hat stark gelitten, theils in Folge der heftigen Regengüsse, theils wegen der politischen Unruhen, durch welche viele Plantagen ganz verlassen worden sind. Laguayra wird während der nächsten Saison schwerlich mehr als 100,000 Ctr. Kaffee zum Export bringen können.“

Diese Nachrichten sind für das folgende Geschäftsjahr von der allergrößten Wichtigkeit. Hamburg hatte in diesem Jahr allein eine Zufuhr von 175,000 Ballen Laguayra-Kaffee, und der normale Export davon nach Europa und Amerika beträgt 3—400,000 Centner.

Die Laguayras waren die Hauptconcurrenz für unsere grünlichen Javas, und ihr Deficit, welches in 1860 mit letzteren ersetzt werden muß, wird von um so entscheidenderem Einfluß auf die Preise sein, als auch in Java ein eben so bedeutendes Deficit stattfindet. Wo sollen unter solchen Umständen die zur Befriedigung des Bedarfs nothwendigen reinschmeckenden Kaffee-Sorten herkommen?

Die letzte Rio-Mail hatte Hoffnungen erregt, daß von nun an stärkere Abladungen nach Europa dem Mangel in Brasil-Kaffee abhelfen würden; es war endlich einmal ein Monat mit Verschiffungen, die sich den früheren normalen Ziffern näherten, und der von Vorräthen entblößte Handel hoffte gleich auf Nachgiebigkeit in den Preisen. Beide Hoffnungen sind getäuscht. Die Preise stellten sich langsam noch höher, und die heute eingetroffenen Depeschen der Rio-Mail, mit Nachrichten bis 9. November, melden den Kaffee-Markt in Rio in steigender Tendenz mit Abladungen von:

115,775	Ballen	nach	Nord-Amerika,
20,210	„	„	dem Kanal,
10,077	„	„	Havre,
19,992	„	„	Marseille,
16,308	„	„	dem Mittelmeere,

somit nur ein ganz kleines Quantum nach dem Norden Europas. Statt Erniedrigung in den Preisen, muß man neue Steigerung der Brasils in Europa erwarten.

So wird der Kaffee-Handel unter sehr merkwürdigen Umständen in das neue Jahr eintreten. Es handelt sich nicht um eine kleine Besserung von einem oder zwei Cents. Die Spekulanten, unter denen viele auswärtige, deren Waare durch Commission und Spesen gleich um circa 1½ Cs. vertheuert wird, haben vom Lauf des Artikels ganz andere Erwartungen.

* **London**, 7. Dezember. [Wolle.] Die am 10. Novbr. eröffnete und heute geschlossene 4. und letzte diesjährige Serie hiesiger Wolleauktionen umfaßte 47,234 Ballen Kolonial- und 3694 Ballen fremde, zusammen 50,928 Ballen feine und 4060 Ballen ordinäre Wollen. Letztere kamen gestern und heute vor.

Die politischen Zustände des Continents scheinen die Käufer mehr oder weniger mit Besorgnissen erfüllt zu haben, was sich besonders bei den fremden bemerkbar machte. Seit vielen Jahren waren letztere nicht so beschränkt in Anzahl, noch so zurückhaltend in ihren Operationen. Dessenungeachtet begannen diese Auktionen mit einem Aufschlage von ½ bis 1 D. pro Pfd. über Schluß der vorigen und verfolgten einen steten Fortgang. Namentlich gewannen die Preise von krätigen Port Phillipp und Vandiemensland für Kamm, die sehr rar waren, an Festigkeit im Verhältnisse, als sich die Verkäufe ihrem Ende näherten, und bekunden zuletzt einen Avance von 1 bis 2 D. pro Pfd. — Von Cap-Wollen behauptete sich der Aufschlag nur für die besseren Sorten, während geringe und mittlere ungefähr zu Schlußpreisen der vorigen Auktionen sich verstehen ließen.

Die Auswahl war ungewöhnlich schwach, und dies ist bei den Capwollen um so auffallender, als sie beinahe die Hälfte aller Kolonialwollen ausmachten. In der That bestanden sie meistens aus kurzen Zweischuren, welche nur mit längeren Sorten verarbeitet werden können, und deshald verhältnißmäßig vortheilhaft zu kaufen waren. Unter den besseren Sorten, die dagegen um so gesuchter waren, bedangen gewaschene, wenn frei von Sand und Erde, vergleichsweise höhere Preise als Vließe.

Deutsche (ungarische) Wollen, mit Sand und Kletten behaftet, ließen sich nur mit einem Nachlasse auf frühere Quotirungen realisiren und sind größtentheils zurückgezogen worden, was der großen Quantität Capwolle zuzuschreiben ist, die mit jener Gattung konkurriren.

Odessa Merino waren in Folge des Mangels an vollstapeligen und kräftigen australischen sehr beliebt, und dürften auch in den nächsten Auktionen leicht Nehmer zu vollen Preisen finden, da große Zufuhren von den Kolonien bis dahin nicht zu erwarten stehen, auch die Vorräthe in zweiter Hand, wie aus dem Unterschiede zwischen den erst angemeldeten und wirklich verkauften Quantitäten erhellt, fast gänzlich geräumt worden sind.

Spanische Wollen löſten volle Preise.

Buenos Ayres enthielten wenig gute Qualitäten, und diese erlangten ihren vollen Werth, während mangelhafte zu mäßigen Preisen abgingen.

Ostindische boten schlechte Auswahl und wurden wie in den jüngsten liverpooler Auktionen bezahlt.

Wenn nun auch die bezüglich der Preise gehegten Erwartungen sich nicht ganz vrrwirklicht haben, so spricht doch der Ablauf dieser Auktionen für die gesunde Lage unserer Manufakturen, so wie des Geschäftes im Allgemeinen, und so lange die politischen Aussichten sich nicht verschlimmern, müssen wir bei dem großen Konsum und den beschränkten Vorräthen von Wolle, auf feste und selbst höhere Preise für die nächste Zukunft gefaßt sein.

[Oelsaaten und Fettwaaren. **Königsberg**, 11. Dezbr. Leinsaat still, feine 114—18pfünd. 70—76 Sgr., do. mittel 107—15pfünd. 58—68 Sgr., do. ord. 100—10pfünd. 40—58 Sgr.

Magdeburg, 10. Dezbr. Oelsaaten nicht am Markt, würden sonst gut zu verkaufen sein. Rüböl 11¼—⅓ Thlr., raffinirtes 12¼—⅓ Thlr. Mohnöl 21 Thlr. Leinöl 11¾ Thlr. incl. Faß. Rapskuchen 1⅓—½ Thlr.

Leipzig, 10. Dezbr. Rüböl in etwas besserer Haltung, doch geringer Umsatz, loco 11⅛ Thlr. bez. u. Br., 11 Gd., gefrornes à 11 Thlr. erlassen, pro Dezember-Januar 11⅙ Thlr. bez., 11¼ Thlr. Br., pro Januar-Februar 11¼ Br., pro April-Mai 11⅜ Thlr. Br., 11¼ Thlr. Gd. Oelkuchen 1⅓ Thlr. per 100 Pfd. Br. Raps ohne Angebot, 82 Thlr. per 1800 Pfd. nominell.

Halle, 10. Dezbr. Für Rüböl steigerte sich der Preis, à 11¼ Thlr., das Angebot ist klein und für den jetzigen Bedarf kaum hinreichend. Raps ist 81—82 Thlr., Dotter 60—62 Thlr. gern genommen, doch nur noch einzeln käuflich.

München, 10. Dezember. Oelsaaten. Leinsamen 20—22½ Fl. nach Qualität. Raps ohne Zufuhr. Rüböl 26¾—27 Fl. ohne Faß. Leinöl 25½ bis 26 Fl. ohne Faß per baier. Ctr. oder 112 Zoll-Pfd.

Wien, 10. Dezbr. Raps nominell, Banater 9¾ Fl., Kohl 10½ Fl. österr. Währ. loco Raab gehalten. Rüböl unverändert, prompt 24 Fl., Schluß 24½ Fl. österr. Währ.

Stettin, 12. Dezember. [Bericht von Großmann & Co.]

Rüböl fest, loco 10¾ Thlr. Br., 10⅔ Thlr. Gld., auf Lieferung pr. Dezember und Dezember-Januar 10 17/24 Thlr. bezahlt, pr. Januar-Februar 10⅚ Thlr. bez., pr. Febr.-März 11 1/12 Thlr. bez., pr. April-Mai 11⅙ Thlr. bez.

Leinöl loco incl. Faß 11⅙ Thlr. Br., auf Lieferung pr. Mai-Juni 10⅔ Thlr. bez.

Spiritus flau, loco ohne Faß 16⅙—16 1/12—16 Thlr. bezahlt, mit Faß 16¼ Thlr. bez., auf Lieferung pr. Dezember 16 1/12—16 1/24 Thlr. bez., 16 Thlr. Gld., pr. Dezbr.-Januar und Januar-Februar 16 Thlr. bez., pr. Jan.-Febr. ohne Faß 16 1/24 Thlr. bez., pr. Frühjahr 16⅔—16¾ Thlr. bez. und Br.

† **Breslau**, 13. Dezbr. [Börse.] Die Börse war auch heut mit einer kurzen Unterbrechung sehr animirt und das Geschäft ziemlich belangreich, nur wiener Währung ist der allgemeinen Steigerung nicht gleichmäßig gefolgt. National-Anleihe 64¼—64⅝, Credit 86—85—86¼, wiener Währung 80¼—80½ bezahlt. Eisenbahn-Aktien höher, Freiburger 87, Tarnowitzer 31½, Neisse-Brieger 47½. Fonds begehrt, aber unverändert.

§§ **Breslau**, 13. Dezbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen niedriger bei sehr geringem Geschäft; Kündigungsscheine — —, loco Waare — —, pr. Dezember 40 Thlr. bezahlt und Br., Dezember-Januar 40 Thlr. bezahlt und Br., Januar-Februar 40¼ Thlr. Br., Februar-März 41½—¼ Thlr. bezahlt, März-April — —, April-Mai 42¼—42 Thlr. bezahlt, Mai-Juni — —, Juni-Juli — —.

Rüböl etwas matter; loco Waare 10⅔ Thlr. Br., pr. Dezember 10⅔ Thlr. Br., Dezember-Januar 10⅔ Thlr. Br., Januar-Februar 10⅚ Thlr. Br., Februar-März 10 11/12 Thlr. Br., März-April — —, April-Mai 11⅙ Thlr. bezahlt und Br., Mai-Juni — —, Juni-Juli — —.

Kartoffel-Spiritus ruhiger; loco Waare 9⅔ Thlr. Gld., pr. Dezember 9⅚—¾ Thlr. bezahlt, Dezember-Januar 9⅚—¾ Thlr. bezahlt, Januar-Februar — —, Februar-März — —, März-April — —, April-Mai 10 1/12 bis 10 Thlr. bezahlt, Mai-Juni — —, Juni-Juli — —.

Zink ohne Angebot.

≃ **Breslau**, 13. Dezbr. [Privat-Produkten-Markt-Bericht.] Bei vorherrschend fester Stimmung für sämmtliche Cerealien in guten Qualitäten haben sich die Preise durch ziemlichen Begehr auf gestrigem Standpunkte gut behauptet; die Zufuhren und Angebote waren mäßig, am stärksten in Roggen.

Weißer Weizen	68—72—75—77	Sgr.	nach Qualität und Trockenheit.
dgl. mit Bruch	40—45—48—52	„	
Gelber Weizen	63—67—70—73	„	
dgl. mit Bruch	43—46—50—52	„	
Brenner-Weizen	34—38—40—42	„	
Roggen	49—51—53—54	„	
Gerste	36—40—42—45	„	
Hafer	23—25—27—28	„	
Koch-Erbsen	54—56—58—62	„	
Futter-Erbsen	45—48—50—52	„	
Wicken	40—45—48—50	„	

Oelsaaten erlitten im Werthe keine Aenderung. — Winterraps 84 bis 86—88—90 Sgr., Winterrübsen 74—77—80—82 Sgr., Sommerrübsen 65 bis 70—72—75 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rüböl ruhiger; loco, pr. Dezember und Dezember-Januar 10⅔ Thlr. Br., Januar-Februar 10¾ Thlr. Br., Februar-März 10 11/12 Thlr. Br., März-April — —, April-Mai 11¼ Thlr. bezahlt und Br.

Spiritus matter, loco 9 11/12 Thlr. en détail käuflich

Kleesaaten beider Farben fanden nur in feinen Sorten zu bestehenden Preisen Reflektanten, mittle und geringe Sorten waren schwer zu begeben und kleine Posten wurden unter Notiz gehandelt.

Alte rothe Saat 9—10—10½—11 Thlr.	nach Qualität.
Neue rothe Saat 11—12—12½ - 13½ Thlr.	
Neue weiße Saat 18—20—22—23 Thlr.	
Thymothee 9½—9¾—10—10½ Thlr.	

Wasserstand.

Breslau, 13. Dezbr. Oberpegel: 12 F. 6 Z. Unterpegel: 1 F. 1 Z. Eisstand.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Liegnitz. Weißer Weizen 66—70 Sgr., gelber 60—66 Sgr., Roggen 48—54 Sgr., Gerste 38—44 Sgr., Hafer 23—28 Sgr., Erbsen 60—65 Sgr., Kleesamen 11—12½ Thlr., Kartoffeln 15—17 Sgr., Pfund Butter 7—7½ Sgr., Eier 24—26 Sgr., Centner Heu 24—26 Sgr., Schock Stroh 4¼—5 Thlr., Schock Handgarn 16—20 Thlr.

Herrnstadt. Weizen 70—75 Sgr., Roggen 49—51 Sgr., Gerste 42½ bis 45 Sgr., Hafer 23—26 Sgr.

Vorträge und Vereine.

⸗ **Breslau**, 12. Dezember. [Städtische Ressource. — Vortrag des Dr. Stein.] In der letzten, diesmal ausnahmsweis Sonnabend fallenden Versammlung der „städtischen Ressource“ hielt Herr Dr. Stein seinen zweiten und Schlußvortrag über die „Geschichte der politischen Parteien“. Derselbe gestaltete sich zu einer Entwickelungsgeschichte der Freiheit in ihrer dreifachen Form, als: „religiöse“, „politische“ und „sociale“. Der Vortragende zeigte, wie aus dem die antike Welt verschüttenden chaotischen Drange der „Völkerwanderung“ und aus dem sich zur „Kirche“ ausgestaltenden Christenthum zwei Mächte sich hervorgebildet: Kaiserthum und Papstthum; dieses als das mächtigere, weil es mehr auf Seite des Geistes stand. Von dieser Zweiheit nahmen die beiden Parteien der Welfen, Guelfen und Waiblinger, Ghibellinen Ausgang, welche in allen Kämpfen damaliger Zeiten in den verschiedensten Formen auftreten. Gegen den weltbeherrschenden Druck des Papstthumes erhob sich jene Bewegung, welche wir die „Reformation“ nennen, und zwar war sie eine durchaus volksthümliche; in ihr, wie in ihren Vorläufern, den waldensischen, hussitischen ꝛc. Bewegungen, ist es das Volk, welches darin gegen den Druck und für Feststellung seiner Rechte kämpft. Es wird dies recht klar daraus, daß, als die Gesammtbewegung sich auf die Gewinnung der religiösen Freiheit beschränkte, das Volk in dem „Bauernkriege“ auch die politische und sociale zu erringen trachtete. Die Forderungen, welche es damals aufstellte und deren Nichtgewährung eben den Bauernkrieg zur Folge hatte, sind nicht weniger als übertrieben und gewaltsam, vielmehr ist das Meiste davon, z. B. Aufhebung der Leibeigenschaft, Frohnden-Ablösung, Abschaffung überflüssiger Zölle ꝛc. inzwischen zur Thatsache geworden.

Während nun die Geistesfreiheit errungen war, und in der Literatur, ganz besonders in Frankreich, der ausgedehnteste Gebrauch davon gemacht wurde, widersprachen das äußere Leben, die politischen und socialen Verhältnisse den dort ausgesprochenen Lehren und Forderungen immer mehr und mehr, und dies insbesondere wieder in Frankreich, wo der Absolutismus seine reinste Ausbildung fand. Es war natürlich, daß nun auch gerade an dieser Stelle der Gegendruck am stärksten wurde und in der „französischen Revolution“ zu Tage trat. In der französischen Revolution sehen wir wieder die beiden alten Parteien: die Vertheidiger der Vorrechte, mithin des absoluten Königthums, von dem diese Ursprung nahmen, und die der allgemeinen Berechtigung, also der gesetzlichen Regelung der öffentlichen Verhältnisse. Als die Bewegung auf republikanischen Boden übertritt, findet auch dort ein ähnliches Verhältniß statt, doch mischt sich hier schon das sociale Moment bei.

Es handelt sich hierbei nämlich nicht allein um die politischen Rechte, sondern darum, daß auch Jeder äußerlich im Stande sei, von diesem Gebrauch zu machen, daß einem Jeden die Möglichkeit gegeben sei, in der bürgerlichen Gesellschaft die seinen Fähigkeiten ꝛc. entsprechende Stelle einzunehmen und damit den ihm gebührenden Antheil auch am Staatsleben zu gewinnen. Wenn alle Klassen der Bevölkerung an der Wahl der Volks-Vertreter antheilberechtiget sind, so ist hierfür schon ein Wesentliches erreicht, denn es liegt nun bei ihnen, diejenigen zu wählen, von denen sie die beste Ueberzeugung haben. Im Uebrigen steht die Lösung der „socialen Frage“ bei zwei Mächten: der Arbeit des Geistes, d. h. der Wissenschaft, und der bürgerlichen produktiven Arbeit. Wie die Sklaverei im Alterthum und die Leibeigenschaft im Mittelalter die Grundlagen waren, worauf sich die Freiheit der Uebrigen auferbaute, so wird in der Zukunft die Maschine der Sklave der arbeitenden Stände sein.

Der Vortragende erörterte noch den Begriff von „Demokratie, demokratischer Partei“ in der Gegenwart, dessen Hervortreten und Gegensätze. Wir können hier nicht weiter ausführen und müssen uns auf diese kurzen Andeutungen des langen Vortrags beschränken. — Der Saal war bis vor die Thüre gefüllt.

Oe. [Vorträge des Gustav-Adolph-Vereins.] Wie man sich entsinnen wird, fanden im vorletzten Winter die im Namen und auf Veranlassung des hiesigen „Gustav-Adolph-Vereins" gehaltenen Vorträge ein recht zahlreiches Publikum, und es ist gewiß ein glücklicher Gedanke, eine Einrichtung wieder aufzunehmen, welche eben so im Interesse der bereitwillig Hörenden, wie Derjenigen liegt, denen alle Arbeit der Gustav-Adolph-Stiftung zugewendet ist. — Es theilt sich diesmal eine größere Anzahl Mitwirkender in das Unternehmen; doch ist, wie früher, auf einen gewissen inneren Zusammenhang der Vorträge Bedacht genommen, deren Gegenstände den Gebieten der Vorbereitung, Gründung und Entwickelung des Protestantismus entliehen sein werden. Auch die Begründung des Protestantismus in unserer Stadt wird dabei Berücksichtigung finden. — Die für den preiswerthen Zweck zusammenwirkenden Herren sind: Privat-Docent Dr. Cauer, Dr. Luchs, Archivar Dr. Wattenbach, Prediger Dr. Gillet, Propst Schmeidler, Pastor Letzner, Diaconus Dr. Gröger, Professor Dr. Braniß. — Ort wie früher: der Musiksaal.

Oe. **Breslau,** 13. Dezember. [Handwerkerverein.] In der gestrigen Versammlung des Handwerkervereins hielt Hr. Dr. Fechner, im Anschlusse an sein Früheres über Zunftwesen im Mittelalter, Vortrag über Gewerbefreiheit und Genossenschaften. — Die Sitzung begann pünktlich 7¼ und endete nach 10 Uhr; wir können mithin nur Einzelnes, und auch dies nur andeutend, aus dem wiederum reichen Schatze ihrer Fragstellung und Fragbeantwortung ꝛc. herausgreifen. Unter den Fragen technischen und wissenschaftlichen Inhaltes: über die Sterne; über Stenographie (dabei empfahl Hr. v. Kornatzki vielmehr einen Cursus kalligraphischen Schnellschreibens); über die in den meteorologischen Zeitungsberichten gebräuchlichen Ausdrücke und Zeichen; über Galvanoplastik; über Bedeutung und Ursprung der Ausdrücke „Gordischer Knoten, Casus belli, Zankapfel, Ad hoc, En bloc, Orthodox, Paradox, Lynchjustiz ꝛc."; über den Peterspfennig und das Concordat (letztere nur mit Ablehnung der konfessionellen Seite beantwortet); über Hühnerzucht (vom Fragsteller mit gutem Humor gewürzt); über Skrophelkrankheit; über hohen Dampfkesseldruck; über Elektrizität als Bewegungsmittel; über Antimon, Braunkohle, gutes Gußeisen; über Maschinen und Eisenbahnen u. s. f. — Vermischten Inhalts oder Vereinssachen betreffend unter anderen: Wegen Verlegung der Rednerbühne und der Controle an der Thür; abermals wegen des Gesundheits-Pflegevereins; wegen des breslauer Krull'schen Handwerkerlegates; wegen der österreichischen Loose; Antrag auf Anregung von Konkurrenzarbeiten (bis auf nähere Erklärung seitens des Fragstellers zurückgelegt); Mittheilung, daß der berliner Handwerkerverein Pathenstelle bei den Drillingen eines dortigen armen Hutmachers übernommen und durch Sammlung 28 Thlr. Pathenpfennig aufgebracht habe. Ueber die kuriose Art, in welcher der Referent einer hiesigen Zeitung über den Handwerkerverein berichtet und nicht berichtet, erging sich eine längere, etwas beißende Frage. Auf eine andere, das Turnen betreffend, ward mitgetheilt, daß vorläufig, bis der Verein als solcher mit dem Turnvereine zu kontrahiren im Stande sei, die Einzelnen à vierteljährlich 5 Sgr. am Turnvereine Theil nehmen können. — Ueber die Lokalfrage konnte noch kein Bescheid gegeben werden, da die Bewilligung der städtische Behörde noch nicht eingelaufen.

Hirschberg, 8. Dezember. [Der landwirthschaftliche Verein] trat heute, in diesem Jahre zum letztenmal, sehr zahlreich zusammen. Unter mehreren Vorlagen cirkulirte auch eine Einladung zur Unterzeichnung auf ein Werk über „einzelne Theile landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe" von Dr. Schneitler und Anderen in Berlin. Die Verhandlungen des hiesigen Vereins sind für den unbedeutenden Preis von 6 Sgr. im Druck erschienen. Einstimmig hat man sich, wie bereits angedeutet worden ist, für ein 1860 zu erneuendes Thierschaufest entschieden. Der feste Termin desselben wird späterhin bestimmt und bekannt gemacht werden. Heute erging man sich in Vorberathungen darüber. Der Bürgermeister Vogt als einstimmig erwählter Vorsitzer der dahin gerichteten Commission las das Schreiben vor, in welchem die hohe Staatsbehörde um huldreiche Genehmigung des Vorhabens ersucht wird; ebenso den vorläufigen Entwurf eines dahin zielenden Programms, welchem das von 1857 zum Grunde gelegt worden ist. Bereichert durch eigene Erfahrung, hofft man die damals zu Tage getretenen etwanigen Mängel diesmal zu vermeiden. Mit dem Feste soll eine Verloosung, wie auch eine öffentliche Prämiirung unverheiratheten Gesindes verbunden werden, welches lange und ausgezeichnet bei Vereinsmitgliedern in Diensten gestanden hat. Man kam über die hierbei leitenden Grundsätze bald überein. — Ueber Homöopathie in Heilung kranker Thiere las Oberförster Haas eine gediegene Abhandlung vor zu Gunsten der angedeuteten Heilart, bei welcher Gesundheit des Viehes und Geldbeutel seiner Besitzer gewinnen. Fester Glaube an die Heilmittel kann selbstverständlich hier bei Thieren ebenso wenig fördernd einwirken als bei Kindern. Allerdings bleibt es unbegreiflich, wie so geringe Quantitäten, als die fragliche Methode empfiehlt, so große Dinge thun können. Allein eine Unzahl Thatsachen verbürgen den Werth jener. Viele Vereinsgenossen erzählten Heilungen solcher Art. Manche der letzteren grenzen an das Unglaubliche. Sehr gepriesen wurde in dieser Hinsicht durchgängig der „homöopathische Thierarzt von Dr. Günther", 3 Thlr. Ein Exemplar lag zur Ansicht der Gegenwärtigen aus. Ueber „Acker-Parzellen-Verpachtung" las der Gutspächter Simon eine ausführliche und gründliche Abhandlung vor, mit deren Inhalte fast alle Anwesenden einverstanden waren. Das Für und Wider in agronomischer, pekuniärer und socialer Hinsicht kam zur Sprache. Ein Gegenwärtiger, schöpfend nachweislich aus bester Quelle, erzählte, ein Dorf bei Liegnitz, ehemals voll sehr wohlhabender Bauern, wäre durch Dismembeation in den armseligsten und unsittlichsten Zustand gerathen. Er deutete auf eine andere Dorfschaft hin, wo, um dem Unfuge solcher Parzellirungen mit allem verderblichen Gefolge desselben einen Riegel vorzuschieben, die ganze Bauerschaft sich verbunden hätte, im Namen der Gemeinde selber ein Gut käuflich an sich zu bringen, für den Fall, daß man befürchten müsse, der Besitzer gehe damit um, seine Ganzheit durch Parzellirung zu zerfleischen. E. a. w. P.

Inserate.

(Eingesandt.)
Neue Weihnachtsgabe für die Jugend: „**Der Gnom!**" Ernst, Scherz und sinnige Spiele, von Hübner-Trams. Zu beziehen durch **F. Hirt's** königl. Universitäts-Buchhandlung in **Breslau.** (Preis 1½ Thlr.)
Dieses vortrefflich illustrirte Buch enthält wie sein Vorgänger: „**Der Puck**" die schätzbarsten Gedichte, Märchen, Erzählungen, Belehrungen, Räthsel, arithmetische Aufgaben und Spiele. [4241]

Eduard Groß'sche **Brust-Caramellen betreffend!**
Wolfersdorf bei Primkenau, den 7. Dezbr. 1859.
Da bei jetziger rauher Witterung sich wieder verschiedene Brustleiden einschleichen, würden Sie mich sehr verbinden, indem ich blos noch eine geringe Quantität Ihrer berühmten Brust-Caramellen besitze, mir für beifolgende drei Thaler besagte Caramellen, nämlich für 2 Thaler blaue und für 1 Thaler grüne Cartons gütigst zu übermachen. Hochachtungsvoll
ergebenster **H. Null.**
Herrn **Eduard Groß** Wohlgeb. in Breslau, am Neumarkt Nr. 42. [4255]

Die Verlobung meiner Tochter **Dorothea** mit dem Kaufmann Herrn **Wilhelm Glaser** aus Ohlau, beehre ich mich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung anzuzeigen. [6261]
Ostrowo, den 13. Dezember 1859.
J. Guttmann.

(Statt besonderer Meldung.)
Die glückliche Entbindung meiner geliebten Gattin **Friederike,** geb. **Troplowitz,** von einem gesunden Mädchen beehre ich mich Freunden und Verwandten hiermit ergebenst anzuzeigen. [5266]
Moritz Schäfer.

[4235] Todes-Anzeige.
Nach des gnädigen Gottes unerforschlichem Rathschlusse wurde uns unsre vielgeliebte einzige Tochter **Clara** im beinahe vollendeten 18. Lebensjahre durch den Tod entrissen. Sie starb heute Früh 4¾ Uhr am Nervenfieber, in vollem Gottvertrauen. Wer dieses unser lebensfrohes gutes Kind gekannt, wird unseren tiefen Schmerz zu würdigen wissen.
Dies lieben Verwandten und Bekannten mittheilend, bitten um stille Theilnahme:
der Posthalter **Rössel** und Frau.
Goldberg, den 11. Dezember 1859.

[5257] Todes-Anzeige.
Heute Nacht 12¾ Uhr starb nach fast zweijährigem schwerem Krankenlager, Gott ergeben und versehen mit den heiligen Sakramenten, unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwittwete Partikulier **Florentine Tripke,** geb. **Drechsler,** im 68. Lebensjahre an Entkräftung.
Die Beerdigung findet Freitag Vormitt. 10 Uhr auf den Kirchhof zu St. Laurentius statt. Dieses zeigen um stille Theilnahme bittend tiefbetrübt an Die Hinterbliebenen.
Breslau, den 13. Dezember 1859.

Außerschlesische Familiennachrichten.
Verlobungen: Fräul. Elise Borstell mit Hrn. Gottl. Günther in Berlin, Frl. Anna Violet in Gramsfelde mit Hrn. Emil Simon in Stettin, Frl. Therese Barthels in Nordhausen mit Hrn. Wilh. Schlemm in Clausthal.
Ehel. Verbindungen: Hr. Lieut. im 5. Husaren-Regt. Ernst v. Zitzewitz mit Frl. Nelly v. Salmuth in Stettin, Hr. Jul. Schultz mit Frl. Louise Hauschild in Berlin, Hr. Wilh. Jaeckel mit Frl. Joh. Thule in Magdeburg.
Geburten: Ein Sohn Hrn. Dr. Fock in Magdeburg, Hrn. Inspektor F. Becker in Reifenstein, Hrn. Maurermstr. L. Daßler in Liebenwalde, eine Tochter Hrn. Kreisrichter Palmié in Halberstadt, Hrn. von Eckartsberg in Bansow.
Todesfälle: Frl. Thekla Gräfin v. Hacke in Paris, königl. Kammerherr Hr. Constantin v. d. Marwitz in Berlin, Hr. Geh. Justizrath und Oberauditeur im Generalauditoriate Gustav Koepke das., Hr. Majoratsherr Adolph v. Scheve auf Canzow, Hr. Generallieut. K. Leopold Heinrich v. Bagensky in Berlin.

Theater-Repertoire.
Mittwoch, 14. Dezember. 62. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen. „**Viel Lärm um Nichts.**" Lustspiel in 3 Akten von W. Shakespeare. Nach Schlegel's Uebersetzung für die deutsche Bühne bearbeitet von Carl v. Holtei.
Donnerstag, 15. Dezbr. 63. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen. „**Die Biedermänner.**" Sittengemälde in 4 Akten, nach Barriere und Capendu von Braniß.

Allen Denen, welche sich bei der Beerdigung meines Sohnes, **Reinhold Heintze,** betheiligt haben, sage ich meinen herzlichsten Dank. Verwittw. Kretschmer **Heintze.**

Botanische Section.
Donnerstag den 15. Dec., Abends 6 Uhr: Herr Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Göppert: Ueber Einwirkung der Pflanzen auf felsige Unterlage. Wahl des Secretairs. [4257]

Heute, Mittwoch den 14. Dez., Punkt 7 Uhr Abends, findet meine **fünfte** Vorlesung, die letzte vor dem neuen Jahre, statt. Dr. **Max Karow.**

Affen-Theater
im Saale zum blauen Hirsch
(Ohlauerstraße und Schuhbrückenecke.)
Täglich Vorstellung. [4230]
Einlaß 6, Anfang 7 Uhr. **Taddei.**

Constitutionelle Ressource im Weiss-Garten.
Heute Mittwoch Einbescheerungs-Konzert. Entree für Nichtmitglieder 2½ Sgr. [4245]

Oberschlesische Eisenbahn.
In Ausübung des nach Abschnitt V., Nr. 18, Seite 21 des Tarifs für die Oberschlesische und Breslau-Posen-Glogauer Eisenbahn zustehenden Rechtes, haben viele hier domizilirende Handlungshäuser durch ihre bei der hiesigen Güter-Expedition der Oberschlesischen Eisenbahn niedergelegten Dispositionen für das Abrollen der unter ihrer Adresse ankommenden Güter die Vermittelung des von der Bahnverwaltung bestellten Unternehmers ausgeschlossen und sich das Selbstabrollen jener Güter vorbehalten oder Bevollmächtigte dazu bestellt.
Die ordnungsmäßige Handhabung des Dienstes macht es erforderlich, die diesfallsigen Dispositionen mit 31. Dezember d. J. für erloschen zu erklären, und indem ich dieses auf Grund der von der königlichen Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn mir ertheilten Ermächtigung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, gebe ich den Interessenten anheim, ihre Vollmachten und Erklärungen von der hiesigen Güter-Expedition zurückzuziehen und dafür, falls sie auch nach dem 1. Januar k. J. die Vermittelung des von der Bahnverwaltung bestellten Rollfuhr-Unternehmens ausgeschlossen wissen wollen, anderweitige Vollmachten resp. Erklärungen bei der Güter-Expedition niederzulegen.
Formulare zu den Dispositionen werden in den letzten Tagen des Dezembers d. J. von der genannten Dienststelle auf Wunsch unentgeltlich verabfolgt und können nur solche Dispositionen, welche diesen Formularen entsprechend ausgefertigt sind, berücksichtigt werden.
Breslau, den 15. November 1859. [3335]
Der königliche Ober-Güter-Verwalter. gez. **Ottmann.**

Kundmachung.
Die k. k. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn beabsichtiget einige Lokomotiven sammt Tender, welche den Verkehrsverhältnissen dieser Bahn wegen zu geringer Leistungsfähigkeit nicht entsprechen, zu veräußern.
Dieselben stammen theils aus englischen, theils aus den Fabrikaten von Borsig in Berlin und Mayr in Mühlhausen.
Für Kohlen- und Zweigbahnen, oder auch als stabile Motoren für Industriewerke würden sich dieselben als ganz zweckentsprechend erweisen und mit Vortheil verwendet werden können.
Kauflustige werden daher eingeladen, die Beschreibung der Maschinen bei der Centralleitung in Wien, Galvagnihof, 2. Stock und bei der Betriebsleitung in Krakau, woselbst auch die Maschinen zur Besichtigung aufgestellt sind, einzusehen.
Die diesfälligen Kaufsanträge sind an die Centralleitung der Karl Ludwig-Bahn in Wien einzusenden.
Wien, den 6. Dezember 1859. [4113]
K. K. priv. galiz. Karl Ludwig-Bahn.

Von der bei **Engelhorn & Hochdanz** in **Stuttgart** erscheinenden
Allgemeinen
Muster-Zeitung,
Album für weibliche Arbeiten und Moden.
17ter Jahrgang.
Preis vierteljährlich ½ Thlr.
ist die erste Nummer für **1860** ausgegeben und werden hierauf von jeder Buchhandlung und allen Postämtern Bestellungen angenommen.
Diese Musterzeitung erscheint monatlich zweimal, liefert jährlich 24 Bogen Text, mehr als 1000 Schnitt-, Stick-, Häkel- und andere Muster, viele colorirte Modefiguren und Extra-Beilagen. —
☞ Dieser 17te Jahrgang, welcher in ansehnlich vergrößertem Format erscheint, wird unsere Abonnenten abermals überzeugen, daß wir unsere Musterzeitung ohne Steigerung des so billigen Subscriptionspreises immer mehr zu vervollkommnen suchen. — Sie hat ebensowohl an äußerer **Eleganz** als an **Reichhaltigkeit** und **Zweckmäßigkeit des Inhalts** gewonnen, und wird — wir dürfen es zuversichtlich aussprechen — auch den strengsten Anforderungen genügen!
Zu Aufträgen empfehlen sich: **G. P. Aderholz, H. Aland's Buchhandlung, F. W. Gleis, A. Gosohorsky's Buchhandlung, Graß, Barth u. Comp. (Sortiment), Jul. Hainauer, F. Hirt's Sort.-Buchh., J. U. Kern, W. G. Korn, F. E. C. Leuckart, Jos. Max u. Comp., Maruschke u. Behrendt, Trewendt u. Granier in Breslau.** [4247]

In der M. Rieger'schen Buchhandlung in Augsburg und München ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen (**Breslau G. P. Aderholz**) zu haben: [4246]
Vorlegeblätter
für Gewerbe- und Handwerks-Feiertagsschulen,
wie auch zur Selbstübung im Linearzeichnen, Werkzeuge anerkannt guter Construktion für Metallarbeiter enthaltend.
Von **Th. Hennings,**
Zeichenlehrer an der Handwerks-Feiertagsschule in Augsburg.
Mit 12 Tafeln groß Folio, nebst erläuterndem Text. 1 Thlr. 24 Sgr.
Herr Prof. Walther an der polytechn. Schule in Augsburg hat diese Musterblätter mit einem sehr empfehlenden Vorwort eingeführt, worin er Zeichenlehrer an Gewerbschulen und die Gewerbsmänner selbst auf den praktischen Nutzen dieser Blätter aufmerksam macht, jeder werde eine schon lange gefühlte Lücke darin ausgefüllt sehen. Dieselben seien mit einer Gründlichkeit ausgeführt, die man an manchen größern, theuren Werken entbehre. [4246]

Bescheidene Anfrage.
Gestern brachte die Schlesische Zeitung einen Bericht aus unserem Städtchen, in welchem der Borutiner Brand Erwähnung gefunden. Es ist uns unbegreiflich, wie die Zeitung diesen Bericht schon gestern bringen konnte, da dieser Brand erst gegen Ende vorigen Monats stattgefunden. Um gefällige Aufklärung wird gebeten. [4237]
Ratibor, den 12. Dezember.
Einer für Viele.

Wintergarten.
Heute Mittwoch den 14. Dezember:
Konzert
der Musik-Gesellschaft „Philharmonie" unter Leitung ihres Dir. Hrn. Dr. L. Damrosch. Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Sgr. [5270]
Alle Tage bis zum Feste:
Christmarkt u. Colosseumspiel.

Weihnachts-Erinnerung.
Maria Hilf! mit dem Jesuskind! neues Farbendruckbild, in Rahmen 4 Thlr., empfiehlt **Giovanni B. Oliviero,**
[5271] Kunsthändler am Magd.-Platz.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung. [1661]
Bei dem Hof-Post-Amte in Berlin geht täglich eine bedeutende Anzahl von Briefen, Packeten und Werthsendungen ein, auf deren Adressen nicht nur die Angabe der Wohnung, sondern häufig auch jede nähere Bezeichnung der Person des Adressaten nach Stand, Dienstverhältniß ꝛc. und — bei sehr verbreiteten Namen — der Vermerk der Vornamen fehlt. Da in Folge dieser Mängel eine Verzögerung in der Bestellung zum großen Nachtheil der Correspondenten häufig eintritt, so wird empfohlen, auf den Adressen der nach Berlin bestimmten Briefe ꝛc. die Person des Empfängers und dessen Wohnung nach Straße und Hausnummer möglichst genau zu bezeichnen.
Breslau, den 10. Dezember 1859.
Der Ober-Post-Direktor **Schröder.**

[1664] **Bekanntmachung.**
In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns J. Krambach zu Breslau, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord, ein Termin
auf den 5. Januar 1860, Vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Kommissar im ersten Stock des Gerichtsgebäudes anberaumt worden.
Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.
Breslau, den 9. Dezember 1859.
Königl. Stadt-Gericht.
Der Kommissar des Konkurses: gez. Wentzel.

Subhastations-Bekanntmachung.
Zum nothwendigen Verkaufe des hier Nr. 3 Bischofsstraße und Nr. 16 Mäntlergasse belegenen, auf 30,748 Thlr. 20 Sgr. 1 Pf. geschätzten Grundstücks, haben wir einen Termin auf **den 23. März 1860, Vorm. 11 Uhr,** im 1. Stock des Gerichtsgebäudes anberaumt.
Taxe und Hypothekenschein können in dem Bureau XII. eingesehen werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.
Breslau, den 29. August 1859. [1184]
Königliches Stadt-Gericht. Abtheil. I.

[1662] **Bekanntmachung.**
Der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Paul Suchan von hier ist beendet.
Beuthen OS., den 3. Dezember 1859.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

[1663] **Bekanntmachung.**
In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Max Weissenberg zu Altendorf ist der Buchhändler Dr. Wichura hierselbst zum definitiven Verwalter der Masse bestellt worden.
Ratibor, den 7. Dezember 1859.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
v. Damnitz.

[1649] **Bekanntmachung.**
Die direkte Brot- und Fourage-Verpflegung der Ersatz-Abtheilung 1sten Kürassier-Regiments, im Kantonnement zu Prausnitz, soll vom 6. Februar k. J. ab anderweit im Wege des Submissions- event. Licitations-Verfahrens in Entreprise vergeben werden, zu welchem Behufe
auf den 15. d. M. Vorm. 10 Uhr
ein Termin in unserem Geschäftslokale anberaumt ist.
Qualificirte Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten mit der Aufschrift
„Submission zur Lieferung von Brot und Fourage in Prausnitz"
bis zur bezeichneten Stunde uns versiegelt einzureichen und der Eröffnung der Submissionen, so wie den event. weiteren Verhandlungen persönlich beizuwohnen.
Die Lieferungs-Bedingungen können vor dem Termine bei uns eingesehen werden.
Breslau, den 6. Dezbr. 1859.
Kgl. Intendantur 6. Armee-Corps.

[889] **Aufruf.**
Da bei der am 4., 5., 11., 12., 25. u. 26. Mai d. J. abgehaltenen 117ten Auktion der im hiesigen Stadt-Leih-Amte verfallenen Pfänder, und zwar bei folgenden Pfand-Nummern:
1. Aus dem Jahre 1855:
Nr. 11171. 27020.
2. Aus dem Jahre 1856:
Nr. 35088. 35560. 36530. 37021. 37049. 38919. 39296. 39482. 40219. 40286. 40612. 41035. 41883. 42244. 42401. 42593. 42880. 43905. 46150. 48036. 48076. 48089. 48562. 48853. 48890. 48900. 49028. 49214. 49294. 49580. 49769. 51377. 51443. 51830. 52918. 53027. 55407. 56238. 56308.
3. Aus dem Jahre 1857:
Nr. 56454. 57035. 57047. 57049. 58432. 58696. 58886. 59065. 60156. 60888. 60993. 61190. 61635. 61825. 61974. 62239. 62850. 63575. 63847. 64124. 64134. 64143. 65744. 65847. 66557. 68346. 68558. 71300. 73809. 73912. 73969. 74133. 74167. 74280. 74370. 74544. 74553. 74596. 74828. 75093. 75273. 75295. 75337. 75507. 75716. 75785. 75826. 76030. 76117. 76162. 76186. 76203. 76399. 76531. 76616. 76751. 76820. 76895. 76953. 77039. 77082. 77113. 77214. 77462. 77483. 77493. 77785. 77922. 77984. 78020. 78242. 78264. 78386. 78402. 78472. 78772. 78782. 78835. 78854. 78957. 79013. 79023. 79129. 79185. 79280. 79486. 79513. 79575. 79622. 79789. 79806. 79822. 79873. 79927. 79977. 80016. 80142. 80283. 80297. 80346. 80415.
4. Aus dem Jahre 1858:
Nr. 194. 200. 222. 342. 516. 523. 646. 793. 821. 972. 1022. 1082. 1130. 1154. 1226. 1320. 1336. 1397. 1463. 1475. 1525. 1550. 1596. 1662. 1738. 1746. 1750. 1867. 1919. 2039. 2274. 2368. 2423. 2436. 2488. 2710. 2782. 2971. 3026. 3164. 3510. 3514. 3636. 3727. 3747. 3837. 3841. 3909. 4091. 4184. 4265. 4350. 4536. 4600. 4669. 4836. 4838. 5132. 5137. 5168. 5196. 5276. 5356. 5428. 5436. 5442. 5557. 5769. 5918. 5999. 6007. 6091. 6230. 6467. 6900. 6924. 6928. 6993. 7100. 7110. 7121. 7142. 7210. 7217. 7339.
ein Ueberschuß sich ergeben hat, so werden die betheiligten Pfandgeber hiermit aufgefordert, sich bei unserem Stadt-Leih-Amte von jetzt ab bis spätestens den **10. Juli 1860** zu melden und den, nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes aufgelaufenen Zinsen, so wie des Beitrages zu den Auktions-Kosten, verbliebenen Ueberschuß gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheines in Empfang zu nehmen, widrigenfalls die betreffenden Pfandscheine mit den daraus begründeten Rechten der Pfandgeber als erloschen angesehen und die verbliebenen Ueberschüsse der städtischen Armenkasse zum Vortheil der hiesigen Armen werden überwiesen werden.
Breslau, den 9. Juni 1859.
Der Magistrat.

[1651] **Bekanntmachung.**
Montag den 19. Dezember 1859, Vorm. 9 Uhr, sollen in dem Forstreviere Ransern, Kreis Breslau, eine Partie Eichen, gemischte Stammhölzer, melirte Strauchhölzer und Korbmacherruthen, an den Meistbietenden, welcher ein Drittel seines Gebotes sofort baar erlegen muß, öffentlich verkauft werden.
Breslau, den 8. Dezbr. 1859.
Der Magistrat.

Gut regulirte Uhren aller Art
empfiehlt unter Garantie: [4732]
R. König, Uhrenhandlung, Blücherplatz 5.

Bei J. Ricker in Gießen ist soeben erschienen und in **A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske)**, Albrechtsstraße Nr. 3, zu haben: [4239]

Herder's Reise nach Italien.

Herder's

Briefwechsel mit seiner Gattin

vom August 1788 bis Juli 1789.
Herausgegeben
von
Heinrich Düntzer
und
Ferdinand Gottfried von Herder.
2 Thaler.

Dieses Werk ist nicht nur eine wesentliche Ergänzung zu den bereits bekannten biographischen Urkunden der Heroen unserer Literatur, insbesondere zu dem von demselben Herausgeber veröffentlichten „Nachlaß Herder's", sondern es bildet auch ein Ganzes für sich, welches sowohl über die zunächst betheiligten Persönlichkeiten, Herder und seine Gattin, als über das gesammte Leben an „Weimar's Musenhof" und namentlich über Göthe und die damalige Epoche in seiner künstlerischen Entwickelung und gesellschaftlichen Stellung die wichtigsten und interessantesten Aufschlüsse bietet.

Im Verlage von **L. Rauh** in Berlin erschien, vorräthig in der **A. Gosohorsky-schen Buchhandlung**, Albrechtsstraße Nr. 3, bei Reißner in Glogau und Liegnitz, der Koblitz'schen Buchhandlung in Görlitz, auch durch alle anderen Buchhandlungen zu beziehen: [4264]

Aus dem

Leben eines Frühvollendeten,

des evangelischen Pfarrers
Franz Beyschlag.
Ein christliches Lebensbild aus der Gegenwart
von **W. Beyschlag,**
Hofprediger zu Carlsruhe.
Geheftet 2½ Thlr. Eleg. geb. 2⅚ Thlr.

Dr. F. W. Krummacher in Potsdam sagt in einem Urtheil über dies Werk: Ein Lebensbild, wie es hier so quellfrisch sich darstellt, muß um so wohlthuender uns ansprechen, je seltener unter dem Anwuchs unserer jungen Theologen Persönlichkeiten uns begegnen, aus deren Erscheinung einmal neben dem Geruch der Schule uns der ungleich erquicklichere „eines grünen Feldes, das der Herr gesegnet hat" entgegenschlägt, und denen man's also bald abfühlt, daß sie den Schatz ihrer Ueberzeugungen nicht als einen mühelos erliehenen, sondern als einen kämpfend errungenen und darum selbsteigenen mit sich führen.

Der Professor an der Universität Königsberg, Cosack, sagt in einer Kritik über das Buch: Es sind genug Bücher vorhanden, welche darauf ausgehen, aus den Lesern fromme Leute zu machen, aber sie thun's nicht. Dieses geht gar nicht darauf aus, aber es hat das Zeug dazu. Es setzt keine Leser von besonderen religiösen Standpunkten voraus, und stößt darum schwerlich einen zurück. Vor Allem möchte ich Studirende der Theologie dem Buche als Leser wünschen, es ist undenkbar, daß ihnen nicht reicher Segen für Geist und Herz daraus erblühen sollte. Aber auch junge Leute, die allen anderen gebildeten Berufskreisen angehören, dürften durch dieses Lebensbild eine heilsame Anregung und eine anziehende Unterhaltung erfahren; denn es ist der Zug vom Gemeinen weg und zum Idealen hin diesem Lebensbilde eigenthümlich. Auch wer längst seine Studienjahre hinter sich hat, dem wird es zu Freud' und Leid einen Spiegel seines akademischen Lebens und Treibens vorhalten. Auch der tiefer gebildeten Jungfrau möchte man die Bekanntschaft dieses Buches wünschen, das größtentheils Liebesgeschichte im edelsten Styl ist. Wer einen Geburtstagstisch, wer einen Weihnachtstisch auszustatten hat, und ist in Verlegenheit um etwas Gutes, das rechte Freude bereite, um etwas Werthvolles für den inneren Menschen, dem sei zu diesem Buche gerathen.

Das Buch ist in dem von dem rheinisch-westfälischen Provinzialverein für innere Mission herausgegebenen „Wegweiser durch die christliche Volksliteratur" warm empfohlen.

Bilderbücher

für Kinder jedes Alters, in einer Auswahl von mehr als 100 Sorten von 1 Sgr. an, dabei unzerreißbare [4248]

Bilderfibeln

von Leinwand, das Stück 10 Sgr. empfehlen

Dobers & Schultze,
Papierhandlung,
Albrechtsstr. Nr. 6, im Palmbaum.

Schlittschuhe,

Tischmesser, [5255]
Dessertmesser,
Tranchirmesser,
feine Taschenmesser,
Scheeren,
Plätteisen,
Nähschrauben,
Werkzeugkasten 2c. 2c.

empfehlen zu den billigsten Preisen:

Georgi u. Bartsch,
Ohlauerstraße Nr. 77,
schrägüber vom weißen Adler.

Nicht zu übersehen.

In Folge hohen Auftrages kauft zu den höchsten Preisen [4180]
Alterthümer, altmod. Spitzen, überhaupt alle Arten Werthsachen:
Mattes Cohn, Gold. Radeg. 11.

Der Bedarf der hiesigen Etablissements für das Jahr 1860 von [3959]

35 Klaftern Eichen- oder Birken- } Brennholz,
15 dito Fichten- }
40 Centner raffinirtes reines Rüböl,
140 Buch Post- }
60 „ Kanzlei- }
110 „ Konzept- } Papier,
10 „ dito blau }
4 „ graues Pack- }
5 „ Aktendeckel,
8 Pfund Siegellack,
20 „ Bindfaden,
70 „ Sackband,

soll an den Mindestfordernden vergeben werden und haben Lieferungslustige ihre desfallsigen Offerten versiegelt und portofrei mit der Bezeichnung „Lieferungs-Offerte" bis **zum 20. dieses Monats** hier einzureichen. Spätere Angaben werden nicht berücksichtigt.

Thiergarten b. Ohlau, den 5. Dez. 1859.

Die Administration der königlichen Seehandlungs-Etablissements.

Briefpapier-Prägungen,

und zwar: alle Namen, Verzierungen, mit 2 oder 3 Buchstaben in jeder beliebigen Zusammenstellung mit 4 verschiedenen beweglichen Stempel-Apparaten, auch Familien-Wappen, Rainessance-Stempel, Devisen etc. werden sauber, prompt und billig ausgeführt, auf Verlangen auch colorirt [4006]
bei **F. L. Brade,** Ring Nr. 21.

Bäckerei-Verpachtung.

Die hierorts in meinem neuerbauten Hause am Ringe befindliche, gut eingerichtete Bäckerei ist mit vollständiger Einrichtung von Neujahr k. J. ab zu verpachten. Reflektanten haben sich in der Zwischenzeit zu melden beim Eigenthümer [4610] Kaufmann **E. Peters** in Kanth.

Stärke-Zucker,

letztes Produkt, [3960]
und **krystallisirten Syrup** kauft und erbittet Proben nebst billigstem Preis:
C. F. Krötke in Frankfurt a./O.

Heute, Mittwoch,
frische Blut- und Leberwurst
nach berliner Art, empfiehlt:
C. F. Dietrich,
Hoflieferant Sr. H. des Herzogs v. Braunschweig
Schmiedebrücke Nr. 2. [3143]

Stereoscopen-Apparate,

von 20 Sgr. an bis 7½ Thlr. d. Stück, dergleichen mit 1 Duzend Bildern, a 2½ Thlr., 3 Thlr. und 4 Thlr.,

Stereoscopen-Bilder

Genre, Ansichten und Statuetten von 4 Sgr. an bis 2 Thaler pro Stück empfiehlt in größter Auswahl billigst [4160]
die Papier- und Kunsthandlung
F. Marsch,
Schuhbrücke Nr. 7, im blauen Hirsch.

Wirkliche [4145]
offenbacher Lederwaaren,
bestehend in
Damentaschen, }
Cigarrentaschen, } mit und ohne Stickereien,
Portemonnaie, }
Mappen mit und ohne Einrichtung,
Näh-Etuis und
Reise-Necessairs von 2—50 Thlr. das Stück
empfiehlt in großer Auswahl:
B. K. Schiess,
Ohlauerstraße, Ring-Ecke.
Auf meine Firma bitte recht genau achten zu wollen.

Gummi
Schuhe.

10,000 Paar Gummischuhe,
feste, gute, für Damen von 15 Sgr. an.
B. K. Schieß,
Bude u. Gewölbe,
Olauerstraße, Ring-Ecke.

Für **Juwelen, Perlen, Gold u. Silber werden die allerhöchsten Preise gezahlt, Riemerzeile 9.**

! Brüsseler Spitzen !

eigner Fabrik aus Schmiedeberg i. Schl., Lager in Breslau, Reuschestr. 67, 2. Etage, empfiehlt eine reichhaltige Auswahl in allen Garnituren, Volants, Taschentücher, Barben, Schleier, Fichus (ebenso in schwarz) zu den billigsten Fabrikpreisen
en gros & en détail: [5263]
Verw. Ch. Nagelschmidt.

Wo bekommt man die besten und billigsten **Filzschuhe?** Nur im **Ausverkauf,** Bischofsstraße, Stadt Rom.

Eine Kartoffelschneide-Maschine steht Ring 35, eine Treppe vorn heraus, für 18 Thlr. zum Verkauf. [4261]

Zum Weihnachtsgeschenk
empfehlen: **Medaillen zur Säkularfeier des Geburtstags Fr. v. Schiller:**
[4262] **Hübner u. Sohn,** Ring 35, 1 Tr.

Ein Flügel-Instrument,

wenig gebraucht, 7octavig, dauerhaft gebaut, ist auffallend billig zu kaufen Katharinenstr. Nr. 7, 2. Etage. [5256]

Ein birkener und ein Mahagoni-Flügel stehen zum Verkauf Ring 50, Hinterh. 2 Tr.

Back- und Geleeformen

in Kupfer und verzinntem Blech, empfiehlt in großer Muster-Auswahl und reeler Arbeit
[4236] **J. Friedrich,** Hintermarkt 8.

= Opern-Potpourris =

aus Martha, Stradella, weiße Dame, Norma, Regimentstochter, Robert, Barbier, Freischütz, Rienzi, Stumme, Lucia, Romeo, Zar und Zimmermann, Hugenotten, Nachtlager, Oberon, Preciosa, Lucrezia, Nachtwandlerin, Belisar 2c., à nur 7½ Sgr. — Berühmtes Miserere aus Troubadour nur 7½ Sgr. Viele andere 2- und 4hdge. zur Hälfte des Ladenpreises. **F. W. Gleis** in Breslau,
[3992] Schuhbrücke 77 (altes Rathhaus).

Von **Jordan** und **Timaeus** in **Dresden:**

Dresdener
Gesundheits-Kaffee,
das Pfd. 2 Sgr.
Sächsischer Kaffee.

Mit 1 Loth von diesem Kaffee bereitet man 6 Tassen. Der Kaffee ist gesüßt und bedarf einen weitern Zuckerzusatz nicht. Das Pfund kostet 5 Sgr. und offerirt von frischer Sendung:
[4250] **S. G. Schwartz,** Ohlauerstr. 21.

Jagdeinladungen
in Billetform, offerirt **F. L. Brade,** Ring Nr. 21. [4052]

Eine Stärke-Fabrik in Breslau, in vollständigem Betriebe, mit eingerichteten Arbeitsleuten und guter Kundschaft, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Selbstkäufer erfahren das Näheree: M. Z. poste rest. Breslau fr.

Billiger Verkauf.

Wegen Aufgabe meines **Leinwand-** und **Schnittwaaren-Geschäfts** verkaufe ich die noch vorräthigen Waaren zu und unter dem Selbstkostenpreise. [5264]
F. J. Berner, Ohlauerstraße 59.
Mein bisher innehabendes Gewölbe nebst Wohnung ist zu vermiethen.

Ein virginischer Iltispelz
und 1 Zündnadel-Doppelflinte sind billig zu verkaufen. [4242]
Ausstellung von **Mattes Cohn,**
Goldne-Radegasse 11.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich für 1 Thlr. 15 Sgr. kleine Porzellan-Wanduhren mit Wecker, gut gehend; desgleichen alle Arten gut regulirter Uhren zu billigsten Preisen mit Garantie. [5174]
W. Flasch, Nikolaistr. 5.

Ein **Agent** in einer gewerbreichen Gegend der Rheinprovinz, ist gesonnen, ein Breslauer Haus, sei es Händler- oder Makler-Geschäft in **Wolle** zu vertreten. Frankirte Adressen sub W. H. befördert die Expedition der Breslauer Zeitung. [5172]

Moderne **Gehpelze** von 20 Thlr. ab, Reisepelze von 30 Thlr. ab, alle Arten Muffe, große Kragen, Pelzstiefel, Fußsäcke sind sehr billig zu verkaufen Nikolaistraße 45, neben der Apotheke, zwei Treppen. [5268]

Ein starker gelber **Windhund** ist am 11. d. Abends 5 Uhr am Niederschl.-Märkischen Bahnhofe abhanden gekommen.
Derjenige erhält eine Belohnung, welcher selbigen Ohlauerstraße Nr. 10/11 abgiebt.
Vor Ankauf wird gewarnt. [5269]

Der Bockverkauf
aus der Stammherde zu
Lampersdorf,

Kreis Oels, 2 Meilen von Ohlau und 1 **Meile von Bernstadt, hat am 15. November** begonnen. Die Heerde ist frei von jeder erblichen Krankheit und wird dafür Garantie geleistet. [4696]

Zwei **Seidenspitze** (Hunde) echter Race, 3 Monate alt, sind zu verkaufen: Kleine-Domstraße Nr. 4, am botanischen Garten.
[5253] **Wenisch.**

Eingefunden hat sich ein Hund mit Halsband Friedrich-Wilhelmsstr. 25 beim Wirth.

Auch auf monatliche Abzahlung werden an **hiesige** ansässige Leute Herren-Garderobe-Artikel besorgt. Adresse: N. Breslau poste rest. franco. [4296]

= Oberbrenner. =
Auf einer sehr bedeutenden gräflichen Herrschaft in der Provinz Schlesien kann ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Oberbrenner eine dauernde und einträgliche Anstellung erhalten.
Auft. u. Nachw. Kfm. **R. Felsmann,**
Schmiedebrücke 50. [4256]

Ein evangel. Hauslehrer sucht eine Stelle. Adresse: **G. Ebert.** Mettkau, poste restante. [5238]

Sollten einige Eltern in Trebnitz es für wünschenswerth halten, daß sich dort ein pro facultate docendi geprüfter Lehrer niederlasse, der über seine mehrjährige Wirksamkeit an Gymnasien und Privatanstalten (auch an einer höheren Töchterschule) günstige Zeugnisse beibringen kann, so beliebe einer der betreffenden Väter per Adresse R. K. Landeck Westpr. gefälligst und schleunigst speziellere Nachricht zukommen zu lassen. [4234]

Ein rheinischer Oekonom wünscht eine **kleine Besitzung** von 70 bis 100 pr. M. unter günstigen Zahlungsbedingungen und vollständigem Inventar zu kaufen. Haupterfordernisse sind fruchtbarer Acker und angenehme Lage. Frankirte Offerten sub C. G. mit möglichst umständlicher Beschreibung, Angabe des Preises und der Zahlungsbedingungen, sowie Zeit der Uebergabe befördert die Expedition der Breslauer Zeitung. [4189]

Neu Jahr zu beziehen:
1 Wohnung im 3. Stock vornheraus,
1 Wohnung im 1. Stock im Hofe,
Antonienstraße Nr. 16. [5179]

Neues Prachtwerk.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben: [3571]

Argo. Album für Kunst & Dichtung.
1860.

Mit **Kunst-Beiträgen** von
W. Amberg, C. Arnold, Ed. Biermann, Ludw. Burger, A. Haun, Ch. Hoguet, Th. Hosemann, F. Kraus, H. Kretzschmar, Ludwig Löffler, G. Richter, W. Riefstahl, A. Schaal, M. Schmidt, T. Schmitson, C. Steffeck, O. Weber, O. Wisniewski

und **Dichtungen** von
H. v. Blomberg, F. Eggers, Th. Fontane, Em. Geibel, R. Gottschall, J. Grosse, C. Heigel, G. Hesekiel, P. Heyse, F. v. Köppen, B. v. Lepel, W. v. Merckel, E. Rittershaus, A. F. v. Schack, Th. Storm.

Herausgegeben von
Fr. Eggers, Th. Hosemann, B. v. Lepel.

Grösstes Quartformat. Mit 18 lithogr. Kunstblättern, von den Künstlern selbst auf Stein gezeichnet, 6 Illustrationen und 1 Titelblatt in Farbendruck brillant ausgeführt.

Eleg. brosch. Preis 5 Thlr. 20 Sgr. — Höchst eleg. geb. mit vergoldeter Deckelpressung u. Goldschnitt Preis 7 Thlr. — In Maroquin Preis 10 Thlr. — In Sammet Preis 17 Thlr.

Die Jahrgänge 1857 bis 1859 sind, soweit der nur noch geringe Vorrath reicht, zu denselben Preisen zu beziehen.

Dieses Salonbuch, welches sich bereits in seinen drei früheren Jahrgängen einen grossen Kreis von Freunden und Freundinnen erworben hat, tritt hiermit zum vierten Male vor das Publikum, gleich ausgezeichnet durch Bild, Wort und typographische Ausstattung. Es enthält der vorliegende Jahrgang des wahrhaft Schönen so viel, dass wir auch diesmal ein Prachtwerk im besten Sinne geliefert zu haben glauben.

Verlagshandlung Eduard Trewendt in Breslau.

Wohlfeilstes und reichhaltigstes Taschen-Liederbuch.

So eben erschien und ist vorräthig in der Sortiments-Buchhandlung
Grass, Barth & Comp. (J. F. Ziegler), Herrenstrasse 20;
ferner bei Hainauer und bei Leuckart:
die 8. stark vermehrte Auflage von
Jul. Schuberth, Etui-Liederbuch. Eine Auswahl von über 600 der beliebtesten Volks- und Gesellschafts-Lieder, Toaste etc. 304 Seiten, nett in farbigem Umschlag, nur 5 Sgr. In Prachtband mit Golddeckel 10 Sgr.

Das inhaltreiche, elegant ausgestattete Buch in dem beliebten Taschenformat zerfällt in 3 Abtheilungen, und bietet in der 1. die berühmten älteren deutschen Volkslieder, in der 2. den Schatz der neueren Gesellschaftslieder, und in der 3. Anreden, Toaste etc. für festliche Gelegenheiten.

Das Buch umfasst den **Kern der Lieder deutschen Frohsinns,** und zeichnet sich vor **allen Nachbildungen** sowohl in Bezug auf Auswahl, als Ausstattung und Preis, rühmlichst aus. [4266]

In **Brieg** bei **A. Bänder,** in **Oppeln: W. Clar,** in **Poln.-Wartenberg: Heinze,** in **Ratibor: Friedr. Thiele.**

Weihnachts-Ausstellung,

30. Schweidnitzer-Straße 31.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Kron- und **Wandleuchter, Girandoles, Ampeln, Figuren, Medaillons,** geschnittene **Holzwaaren, Korbmöbel** in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

[3754] **Wilhelm Bauer junior.**

Feinsten Pecco-Blüthen-Thee

in ⅓, ½ und ¹/₁ Pfund-Paqueten à 1 Thlr., 2 Thlr., 3 Thlr. Junkernstr. 16, im Comptoir.

Ein rentables Tuch- nnd Modewaaren-Geschäft

in einer **größeren Garnisons-Provinzial-Stadt** ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres unter Adresse S. Nr. 101 poste restante Breslau franco. [5267]

B. Langenhahn, Instrumentenbauer,
Neueweltgasse Nr. 5, [5272]

empfiehlt sein Lager alter und neuer **Streichinstrumente, Bogen, Guitarren, Blaseinstrumente,** in Holz und Messing, Violinkasten, Taschenpulte, Saitenmesser, Stimmpfeifen (Kammerton), Kolophonium und alle in dieses Fach gehörige Artikel.

Oberhemden, Gesundheits-Unterjacken und **Unterbeinkleider** von Baumwolle, Leinen, Wolle und Seide empfiehlt in großer Auswahl unter Garantie des Gutsitzens billigst: [5276]
Die Leinwand-Handlung und Wäsche-Fabrik von
S. Graetzer, vorm. **C. G. Fabian, Ring Nr. 4.**

Eine gut möblirte Wohnung
ist zum 1. Januar zu beziehen, Alte-Sandstraße 3. Näheres 1 Stiege. [5259]

---

33 König's Hôtel 33
garni
33 Albrechtsstrasse. 33

---

12. u. 13. Dzbr.	Abs. 10 U.	Mg. 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdruck bei 0°	27"10'"99	27"10'"22	27"9'"31
Luftwärme	— 5,0	— 3,2	— 1,3
Thaupunkt	— 6,5	— 5,9	— 3,0
Dunstsättigung	87pCt.	77pCt.	85pCt.
Wind	W	W	NW
Wetter	heiter	trübe	bedeckt

Preise der Cerealien 2c. (Amtlich.)

Breslau, den 13. Dezember 1859.

	feine,	mittle,	ord. Waare.	
Weizen, weißer	71— 74	67	54—59	Sgr.
dito gelber	68— 71	65	53—58	„
Roggen . .	52— 54	51	48—50	„
Gerste . . .	41— 44	39	34—37	„
Hafer . . .	27— 28	26	23—25	„
Erbsen . . .	62— 65	53	47—49	„
Raps	91	87	83	„
Winterrübsen . .	—	—	—	„
Sommerrübsen . .	80	75	70	„

Kartoffel-Spiritus 9⅔ Thlr. G.

Breslauer Börse vom 13. Dzbr. 1859. Amtliche Notirungen.

Gold und Papiergeld.		
Dukaten		94¼ B.
Louisd'or		108¼ G.
Poln. Bank-Bill.		87⁵⁄₁₂ B.
Oesterr. Bankn.		—
dito öst. Währ.		80⁵⁄₁₂ B.
Inländische Fonds.		
Freiw. St.-Anl.	4½	99¼ G.
Präm.-Anl. 1850	4½	99¼ G.
dito 1852	4½	99¼ G.
dito 1854 1856	4½	99¼ G.
Preus. Anl. 1859	5	105⅚ B.
Präm.-Anl. 1854	3½	112¼ G.
St.-Schuld-Sch.	3½	84 B.
Bresl. St.-Oblig.	4	—
dito dito	4½	—
Posen. Pfandb.	4	99¼ G.
dito Kreditsch.	4	86¾ B.
dito dito	3½	88½ G.
Schles. Pfandbr		—
à 1000 Thlr.	3½	86¼ B.

Schl. Pfdb. Lt. A.	4	95⅚ B.
Schl. Pfdb. Lt. B.	4	97¼ B.
dito dito	3½	—
dito dito C.	4	—
Schl. Rst.-Pfdb.	4	95⅚ B.
Schl. Rentenbr.	4	93⁷⁄₁₂ B.
Posener dito . .	4	91¼ G.
Schl. Pr.-Oblig.	4½	—
Ausländische Fonds.		
Poln. Pfandbr.	4	86 B.
dito neue Em.	4	86 B.
Poln. Schatz-O.	4	—
Krak.-Ob.-Obl.	4	71¾ G.
Oest. Nat.-Anl.	5	64⅚ B.
Eisenbahn-Aktien.		
Freiburger	4	87¼ B.
dito Prior.-Obl.	4	83¾ B.
dito dito	4½	89½ B.
Köln-Mindener	3	—
dito Prior.	4	79½ B.
Fr.-W.-Nordb.	4	—

Mecklenburger	4	—
Neisse-Brieger	4	47¾ G.
Ndrschl.-Märk.	4	—
dito Prior. . . .	4	—
dito Ser. IV.	5	—
Oberschl. Lit. A.	3½	118¼ B.
dito Lit. B.	3½	112¼ B.
dito Lit. C.	3½	118¼ B.
dito Prior.-Ob.	4	83¼ G.
dito dito	4½	88⅓ B.
dito dito	3½	72¾ G.
Rheinische	4	—
Kosel-Oderbrg.	4	38⅛ B.
dito Prior.-Ob.	4	74¼ G.
dito dito	4½	—
dito Stamm . .	5	—
Oppl.-Tarnow.	4	31¾ B.
Minerva	5	—
Schles. Bank . .	5	75½ b 76 bz.

Zweite Beilage zu Nr. 583 der Breslauer Zeitung.

Mittwoch, den 14. December 1859.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt die

Buch- und Kunsthandlung Trewendt & Granier

in Breslau (Albrechts-Straße Nr. 39, vis à vis der Königlichen Bank)

ihr reichhaltiges Lager von Kinder- und Jugendschriften, Spielen für die Jugend, Kalendern und Taschenbüchern für 1860, Koch-, Haus- und Wirthschaftsbüchern, eleganten Miniatur-Ausgaben deutscher Dichter, Gesammt-Ausgaben der Classiker, illustrirten Kupfer-Werken, Bibeln, Gebet- und Erbauungsbüchern, Wörterbüchern in allen Sprachen, Atlanten, Erd- und Himmels-Globen;



eine reiche Auswahl von Kunstblättern in Farbendruck, Kupfer- und Stahlstich, von Lithographieen, Album-Blättern, Städte-Ansichten, Photographieen, Vorlegeblättern zum Zeichnen, französischen Farbenkasten, Pastell-, Wasser- und Oel-Farben, Reißzeugen, Stereoscopen-Apparaten und Bildern, so wie alle in das Gebiet der Literatur und Kunst gehörenden Artikel.

Alle von anderen Buchhandlungen in öffentlichen Blättern oder durch besondere Anzeigen angekündigten Gegenstände des Buch- und Kunsthandels sind gleichzeitig auch bei uns vorräthig.

Sendungen zur Ansicht und eigenen Prüfung stehen hier am Orte, sowie auch auswärts stets zu Befehl, und erlauben wir uns hierbei auf die nachstehenden Verzeichnisse besonders aufmerksam zu machen.

Jugendschriften für jede Altersstufe.

Klein-Kinderbücher.

Ohne Text und mit kurzen Erklärungen.

Allerlei Kleinigkeiten, 11 Sgr. — Bilder zum Anschauungs-Unterricht, 3 Bde., à $1\frac{5}{6}$ Thlr. — Bilder der frühesten Kindheit, 12 Sgr. — Heitere Bilder, $11\frac{1}{4}$ Sgr. — Bilderbuch für Mädchen, 15 Sgr. — Erstes Bilderbuch für fleißige Kinder, 15 Sgr. — Das schöne Bilderbuch mit 24 Kupfern, 15 Sgr. — Bilderlust, 10 Sgr. — Bildergeschichten, $11\frac{1}{4}$ Sgr. — Bilderschatz aus dem Kinderleben $1\frac{1}{3}$ Thlr. — 12 Bildertafeln aus dem Hause, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Bohny, neues Bilderbuch, $1\frac{7}{8}$ Thlr. — Bübchen und Mädchen, 15 Sgr. — Das liebe Büchlein, 9 Sgr. — Büchlein Glockenblume, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Büchlein Sing-Sang, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Büchlein Tausendschön, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Büchlein Veilchenblau, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Der Christbaum, 6 col. Bilder, 12 Sgr. — Festfreuden der Kinderwelt, 15 Sgr. — Hoffmann, der Kinder Zeitvertreib, 18 Sgr. — Jugendfreuden, 15 Sgr. — Das selbst spielende Kind, 9 Sgr. — Der Kinder Neigung, 12 Sgr. — Der Kleinen Lust und Spiel, 27 Sgr. — Der Kinder Schaulust, 15 Sgr. — Landwirthschaft, 10 Sgr. — Die 12 Monate des Jahres, 25 Sgr. — Das Spielzeug oder die Weihnachtsbude, $11\frac{1}{4}$ Sgr. — Die Tages- und Jahreszeiten, 15 Sgr. — Die Thierwelt in Bildern, 15 Sgr. — Wische-Wasche — Plaudertasche, Bilderbuch für artige Kinder, 1 Thlr. — Neues Zuckerdütenbuch für alle Knaben und Mädchen, 24 Sgr.

Bilderfibeln in größter Auswahl im Preise von 2 Sgr. bis 2 Thlr.

Fabeln, Märchen, Gedichte und kurze Erzählungen mit bunten Bildern.

Die Arche Noah und Alles, was darin gewesen, 25 Sgr. — Bilder aus der Thierwelt, 10 Sgr. — Bilder und Reime für Kinder, von Richter, 15 Sgr. — Lehrreiches Bilderbuch, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Bilderlust in Thiergeschichten, 15 Sgr. — Claudius, kleine Erzählungen, 10 Sgr. — Dellier, Kinderstube, 24 Sgr. — 50 Fabeln mit 50 Bildern, 1 Thlr. — Fränkel, Geschichte von Otto und Anna, 15 Sgr. — Fröhlich, Neue Silhouetten-Fibel, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Fröhlich u. Horrwitz, fröhliche Kinderwelt $22\frac{1}{2}$ Sgr. — 25 kleine Geschichten, 15 Sgr. — Güll, Scherz und Ernst für Jung und Alt, 24 Sgr. — Häschen auf Reisen, 18 Sgr. — Hille, Geschichtenbüchlein, 25 Sgr. — Hoffmann, Sittenbüchlein, 10 Sgr. — Hoffmann, Christbäumchen, 15 Sgr. — Hoffmann, Im Himmel und auf Erden, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Horrwitz, Reise in das Märchenland, 25 Sgr. — Kinder Art und Unart, 27 Sgr. — Kinder Schaulust, 15 Sgr. — Neue Kinderlust, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Neumann, Veilchen im Grünen, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Kleine Menagerie, 12 Sgr. — Orbis pictus, Bilderbuch zur Anschauung, 2 Thle., à $3\frac{1}{2}$ Thlr. — Pletsch, die Kinderstube in 36 Bildern, 27 Sgr. — Reiter, Roß und Wagen, 21 Sgr. — Ruhkopf, Gretchens Sommertag, 10 Sgr. — Schiefertafellust, 18 Sgr. — Schiefertafelbilder, 4 Hefte, à $2\frac{1}{2}$ Sgr. — Sittenbüchlein, 1 Thlr. — Schmid, kurze Geschichten, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Speckter, Fabeln, 2 Thle., à $1\frac{1}{6}$ Thlr., color. à 2 Thlr. — Sprechende Thiere, 25 Sgr. — Neue sprechende Thiere, 25 Sgr. — Süs, Thierbüchlein, 1 Thlr. — Süs, Im Wald, auf Hof und Feld, 1 Thlr, — Süs, das Kind und seine liebsten Thiere, 1 Thlr. — Die Phantasie im Dintenfaß, 25 Sgr.

Struwwelpeter-Bücher: Im Himmel und auf Erden, vom Verfasser des Struwwelpeters, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Insel Marzipan, 12 Sgr. — Lachende Kinder, 18 Sgr. — Kinder Art und Unart, 27 Sgr. — König Nußknacker, 21 Sgr. — Mimili, Schwester des Tolpatsch, 15 Sgr. — Struwwelpeter, 18 Sgr. — Struwwelpeters Reu' und Bekehrung, 11 Sgr. — Struwwelpeter auf Reisen, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Struwwelsuse, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Zucker und Ruthe, 10 Sgr.

Für das Kindesalter von 6 bis 10 Jahren.

Bechstein, Märchen, 12 Sgr. — Bechstein, neues Märchenbuch, 27 Sgr., 1 Thlr. — Braun, Großvaters Erzählungen, $22\frac{1}{2}$ Sgr.; Aus dem Kinderleben, 15 Sgr.; Für die lieben Kinder, 15 Sgr.; Erwins Bilderbuch, 27 Sgr.; Geschichten für Kinder, 15 Sgr.; Frühlingsbilder, 25 Sgr.; Liedergruß, 27 Sgr.; Mutterliebe, 25 Sgr. — Corrodi, Feldblumen, 18 Sgr.; Dorfgeschichten, 18 Sgr.; Sommerblumen, 18 Sgr.; Aus jungen Tagen, 27 Sgr.; Für mein junges Völklein, 27 Sgr.; Für die Kinder, 22 Sgr.; Schloß Waldegg und seine Bewohner, 27 Sgr. — Dellier, Kinderstube, 24 Sgr. — Elschen in der Kinderstube, 21 Sgr. — Enslin, Lichtbilder, $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Fränkel, Erstes Lesebuch, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Fränkel, Aller Anfang ist leicht, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Der alte Fritz, in Versen u. Bildern, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Fröhlich, Silhouetten u. Reime, 20 Sgr. — Geschichten und Bilder aus dem Kinderkreise, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Gibaß, Sittenbüchlein, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Gibaß, Hausthiere, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Godin, Märchen aus Feld und Wiese, 15 Sgr. — Graf, der höfliche Schüler, 1 Thlr. — Grimm, Märchen, 10 Sgr., 12 Sgr. — Gumpert, Herzblättchens Zeitvertreib, 4 Bde., à $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Gumpert, die Herzblättchen, 2 Bde., à $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Hahn, kurze moralische Erzählungen, 1 Thlr. — Haltaus, kleine Geschichten, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Hanisch, kurze Erzählungen, 1 Thlr. — Hirschmann, Plauderstündchen, $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Hoffmann, Franz, Märchen und Geschichten, 27 Sgr.; Märchen und Fabeln, 1 Thlr.; Geschichtenbuch für die Kinderstube, 1 Thlr.; die erzählende Mutter, 1 Thlr.; 150 neue Erzählungen, 1 Thlr.; das bunte Buch in 150 Erzählungen, 1 Thlr.; deutsche Volksmärchen, 15 Sgr.

Holting, Spiegel, 15 Sgr.; Hört zu! 15 Sgr.; Goldkörner, 20 Sgr. — Keschnitz, Erzählungsbuch, 27 Sgr. — Koch, Rosalie, Vergißmeinnicht, 20 Sgr.; Knospen, 20 Sgr.; Winterfreuden, $17\frac{1}{2}$ Sgr.; die Wintermuhme, $17\frac{1}{2}$ Sgr.; Laudien, Plaudereien, 18 Sgr. — Möller, Tante Kinderbuch, $17\frac{1}{2}$ Sgr.; Frühlingsblüthen, $17\frac{1}{2}$ Sgr.

Normann, Kinderjahre, 1 Thlr.; 12 Monate, 1 Thlr.; Thurmuhr, 1 Thlr.; Rechnenbuch, 1 Thlr.; Zahlenfibel, 10 Sgr. — Onkel Karls Märchen, 15 Sgr. — Osten, Glühwürmchen, $17\frac{1}{2}$ Sgr. — Plauderstübchen, 15 Sgr. — Räthselbüchlein, $11\frac{1}{4}$ Sgr.

Stein, 52 Sonntage, $27\frac{1}{2}$ Sgr.; Tagebuch dreier Kinder, $27\frac{1}{2}$ Sgr.; Mariens Tagebuch, 25 Sgr.; Blüthen, 15 Sgr.; Perlen, 15 Sgr., Bildersprache, 15 Sgr.; 12 kleine Mädchen, 15 Sgr.; die kleine Anna, 15 Sgr.; die kleine Monika, 15 Sgr. — Sträßle, allerhand Geschichten, 27 Sgr.; Spiegelbilder, 21 Sgr.; Geschichten und Bilder, 28 Sgr.; Monate des Jahres, 1 Thlr.; Aus Wald und Bergen, 22 Sgr.; Bunte Bilder, 28 Sgr. — Stiehler, Großvaters Plauderstunden, 18 Sgr. — Süs, Paradiesgärtlein, 1 Thlr.; Goldbronnen, 1 Thlr. — Tante Fabula, 18 Sgr. — Tobler, Hausthiere, $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Tobler, wilde Thiere, 1 Thlr. 24 Sgr. — Wegener, 30 Fabeln in Bildern, 1 Thlr. — Wiedemann, 100 Geschichten, 18 Sgr. — Zähler, Robinsons Thierbude, $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Für die reifere Jugend.

Geschichte und Biographieen.

Bäßler, Hellenischer Heldensaal, 2 Bde., $2\frac{3}{4}$ Thlr. — Becker, Erzählungen aus der alten Welt, 3 Bde., $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Biernatzki, Bilder aus der Weltgeschichte, 3 Bde., à $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Dielitz, Helden der Neuzeit, $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Hahn, Friedrich der Große, mit Illustrationen, geb. 4 Thlr. — Henning, vaterl. Geschichtsbilder, $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Henning, Rundschau, Historische Novellen, $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Hoffmann, Kriegsbilder, $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Kletke, histor. Bilder, $1\frac{1}{3}$ Thlr.; Bilder und Skizzen aus der Geschichte, $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Kröger, Gemälde der Freiheits- und Heldenkämpfe, 3 Bde., 4 Thlr. 24 Sgr. — Künstler, Historische Gemälde, $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Lüttringhaus, Borussia, $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Bilder aus der vaterländ. Geschichte, $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Mautisch, Germania, $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Teutonia, $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Schlimpert, Vorbilder der Vaterlandsliebe, geb. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Schwab, Sagen des Alterthums, 3 Bde., $3\frac{5}{6}$ Thlr. — Smidt, Seeschlachten und Abenteuer, $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Stoll, Götter und Heroen des Alterthums, 2 Thlr. — Wägner, Hellas, das Land und Volk der alten Griechen, 2 Bde. geb. à 2 Thlr. — Weidinger, Friedrich der Große, 1 Thlr.; Andreas Hofer, 1 Thlr. — Zimmermann, Geschichte der Hohenzollern, gebunden 6 Thlr. — Zimmermann, deutscher Kaisersaal, geb. $3\frac{5}{6}$ Thlr.

Geographie, Reisebeschreibungen, Reise-Abenteuer.

Bade, Robinsons Gefahren am Nordpol, $1\frac{1}{6}$ Thlr. — Bade, Scalpjäger, $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Biernatzki, Land und Meer, 1 Thlr.; Länder und Völker, 3 Thlr. — Die Buschjäger, Abenteurer-Fahrten im Süden Afrika's, cart. 2 Thlr., geb. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Campe, Entdeckung von Amerika, $1\frac{3}{4}$ Thlr.; Robinson, $22\frac{1}{2}$ Sgr., $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Dielitz, amerikanische Reisebilder; Kosmoramen; Ost und West; Naturbilder; Panoramen; Skizzenbuch; Streif- und Jagdzüge; Völkergemälde; Wanderungen; Zonengemälde; Land- und Seebilder; Jenseits des Oceans, à $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Ferry, der Waldläufer, bearbeitet von Hoffmann, 3. Auflage, $2\frac{1}{4}$ Thlr. — Göhring, Columbus, die Entdeckung Amerika's, $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Hildebrandt, Robinsons Colonie, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Hoffmann, Franz, Conanchet, nach Cooper, für die Jugend, 1 Thlr.; Abenteuer zu Wasser und zu Lande, $1\frac{1}{4}$ Thlr.; Ansiedler in der Prairie, $1\frac{1}{4}$ Thlr.; Aus allen Welttheilen, $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Bilder und Skizzen, $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Lederstrumpf-Erzählungen, $2\frac{3}{4}$ Thlr.; Mark's Riff, $1\frac{1}{4}$ Thlr.; Natur und Leben, $1\frac{1}{2}$ Thlr.; der neue Robinson, $1\frac{1}{4}$ Thlr; Wilde Scenen und Geschichten, $1\frac{1}{4}$ Thlr.; Gefahren der Wildniß, 1 Thlr. — **Hoffmann**, Julius, Europäische Bilder und Skizzen, $1\frac{1}{4}$ Thlr.; Weltgegenden; Aus allen Zonen; Winter-Abende; Erzählungen eines Seemannes, à 15 Sgr. — Kane, der Nordpolfahrer, $1\frac{1}{3}$ Thlr., geb. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — v. Kessel, Reise- u. Jagd-Abenteuer aller Länder u. Völker, $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Kletke, Panorama; neues Panorama; Skizzenbuch, à $1\frac{1}{3}$ Thlr.; Buch der Reisen, 2 Bde., à $1\frac{1}{3}$ Thlr; Erlebnisse auf der Goldküste, $22\frac{1}{2}$ Sgr.; neues Skizzenbuch, $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Koerner, Illustrirte geographische Bilder aus Preußen, 2 Bde. in 1 Band, geb. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Kottenkamp, Amerikaner des Westens, $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Livingstone, Erforschungsreisen im Innern Afrika's, $1\frac{1}{3}$ Thlr., geb. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Marryat, Sigismund Rüstig, 24 Sgr. — Müller, die jungen Pelzjäger, $1\frac{3}{4}$ Thlr.; Esperanza, $1\frac{3}{4}$ Thlr.; die jungen Büffeljäger, $1\frac{3}{4}$ Thlr.; die jungen Canoéros des Amazonen-Stromes, $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Murray, die Prairieblume unter den Indianern, $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Otto, die Buschjäger, $1\frac{2}{3}$ Thlr., cart. 2 Thlr., geb. $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Reuschle, illustrirte Geographie, mit 50 Karten und vielen Abbildungen, $2\frac{1}{3}$ Thlr. — Richter, Reisen zu Wasser und zu Lande, $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Schmidt, Jenseits des Meeres, $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Seebilder und Waldleben, $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Smidt, Zu Wasser und zu Lande, $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Smidt, Nordsee und Ocean, Seegeschichten, $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Springer, Bilder aus dem Natur- und Völkerleben, $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Wachenhusen, Reisebilder für die Jugend, $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Ziethen, Lyu-Payo, der Wolfssohn, brosch. $1\frac{1}{2}$ Thlr., geb. 2 Thlr.

Naturwissenschaften.

Beumer, Naturgeschichte mit 333 Abbildungen, $1\frac{5}{6}$ Thlr. — Birnbaum, das Reich der Wolken, geb. $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Brandt, Wilde Thiere, geb. $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Brendel, Erzählungen aus dem Thierleben, geb. $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Das Buch der Erfindungen, $1\frac{1}{6}$ Thlr., geb. $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Canton, der Thiergarten, mit 16 col. Tafeln, $3\frac{3}{4}$ Thlr. — Die Geologie in Bildern, 3 Thlr. 8 Sgr. — Grüner, die unterirdische Welt mit ihren Schätzen, $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Herbst, Erzählungen aus dem Leben der Säugethiere, 1 Thlr. — Kurr, das Mineralreich in Bildern, mit 22 col. Kupfertafeln, 5 Thlr. — Lampert, Characterbilder aus der Natur, geb. $2\frac{2}{3}$ Thlr. — Lindner u. Lachmann, maler. Naturgeschichte mit 28 Taf. Abbildungen, 4 Thlr. — Leonhardt, das Buch der Geologie oder die Wunder der Erdrinde, 2 Thle. in 1 Band, geb. $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Martin, Naturgeschichte mit 218 Abbildgn., $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Müller, Buch der Pflanzenwelt, geb. 3 Thlr. — Die Naturlehre in Bildern, 2 Thlr. 27 Sgr. — Rebau, Naturgeschichte für Schule und Haus, mit 523 Abbldgn., $4\frac{1}{2}$ Thlr. — Rebau, Naturgeschichte mit 106 Abbildgn., 1 Thlr. — Speier, Schmetterlingskunde, $2\frac{2}{5}$ Thlr., geb. 2 Thlr. 28 Sgr. — Stiehler, Thiergeschichten aus alter und neuer Welt, 24 Sgr. — Volger, das Buch der Erde, 2 Bde., geb. $3\frac{2}{3}$ Thlr. — Wagner, die kleinen Pflanzenfreunde, 25 Sgr. — Wagner, das Buch der Natur, 2 Thle. à 25 Sgr., cart. à 27 Sgr.

Unterhaltungsschriften.

Andersen, Märchen, 1 Thlr. — Das Buch der Welt für 1859, $4\frac{1}{3}$ Thlr. — Burg, Erzählungen über Sprüchwörter, $27\frac{1}{2}$ Sgr. — Fabricius, Paul's Schuljahre, 1 Thlr. — Förster, die Geschwister, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Glaubrecht, der Wachtelkorb, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Harrer, Festgabe für 1860, $1\frac{1}{4}$ Thlr.; Erzählungen, $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Heger, Schlicht und Recht, 1 Thlr. — Helm, Märchen, für Kinder von 10—15 Jahren, $1\frac{1}{4}$ Thlr. — **Hoffmann, Franz**, der Jugendfreund für 1859, 2 Thlr.; Abendstunden in Erzählungen, $1\frac{1}{4}$ Thlr.; deutsche Sagen, $1\frac{1}{4}$ Thlr.; Reineke Fuchs, 27 Sgr. — Horn, Silberblicke, $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Houwald, Buch für Kinder, 2 Thlr. — Hübner-Trams, der Gnom, $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Jugend-Album, Blätter zur lehrreichen Unterhaltung für 1859, 2 Thlr.; große Ausgabe, 3 Thlr. — Der Jugend Hausschatz, $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Des Knaben Lust und Lehre, 3 Bde., à $2\frac{1}{4}$ Thlr. —

Koch, Rosalie, Hanna und Louison, 25 Sgr.; Rübezahl, 1 Thlr.; Zeitlosen, $27\frac{1}{2}$ Sgr.; drei Erzählungen, $22\frac{1}{2}$ Sgr.; aus der Jugendzeit, $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Kutzner, der illustrirte Rübezahl, 1 Thlr. — Lossius, Gumal und Lina, $1\frac{2}{3}$ Thlr. — Musäus, Volksmärchen, 2 Bde., à 24 Sgr.; dieselben, bearbeitet von Franz Hoffmann, $1\frac{1}{2}$ Thlr. — Plieninger, Weihnachtsblüthen, 1 Thlr. — Puck, Ernst, Scherz und Spiele, 3 Bde., à $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Ruhkopf, Schwalben, 20 Sgr.; Schlüsselblumen, 20 Sgr.; der gute Kamerad, 15 Sgr. — Schoppe, die Holsteiner in Amerika, 20 Sgr. — Sonntagsfeier, zur Veredlung der Kinderherzen, 1 Thlr. — Spieker, Familien-Geschichten, 2 Bde., $2\frac{1}{2}$ Thlr. — Springer, das Buch des deutschen Knaben, $1\frac{3}{4}$ Thlr. — Stieff, die Nachbarskinder, $1\frac{1}{5}$ Thlr. — Stöber, Winter-Abende, 25 Sgr. —

Unterhaltungsschriften für die heranwachsende weibliche Jugend.

Aurelie, die Stieftochter, 15 Sgr. — Bauer, Rosengeplauder, 18 Sgr. — Biernatzki, wilde Veilchen, 18 Sgr. — Blaß, Blumenmärchen, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Burg, Erzählungen nach Sprüchwörtern, 27 Sgr. — Diez, Erzählungen und Märchen, 1 Thlr. 18 Sgr. — Eschenbach, aus dem Leben, $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Erholungsstunden, $1\frac{1}{3}$ Thlr.; Gertruden's Erzählungen, $1\frac{1}{3}$ Thlr.; der Seele Schönheit, $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Förster, die Geschwister, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Grube, Characteristische Scenen, 1 Thlr. — **Thecla von Gumpert**, Töchter-Album, 1r—3r Jahrg., à 2 Thlr., 4r bis 5r Jahrg., à $2\frac{1}{4}$ Thlr.; Ein Jahr, Tagebuch für die weibliche Jugend, $1\frac{1}{3}$ Thlr. — Hirschmann, Familienfreuden, $1\frac{1}{3}$ Thlr.; Mädchenspiegel, $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Blüthenjahre, $1\frac{1}{4}$ Thlr. —

Koch, Rosalie, Zeitlosen, $27\frac{1}{2}$ Sgr.; Blumen und Perlen, $1\frac{3}{4}$ Thlr.; Saat und Ernte, 1 Thlr.; Gedenke mein! $1\frac{1}{3}$ Thlr.; Maiblumen, $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Blumen, $1\frac{1}{4}$ Thlr. —

Merx, Schloß und Hütte, 1 Thlr. — Polko, Mädchenspielzeug, 27 Sgr. — Ruhkopf, Jugend-Novellen, $1\frac{1}{3}$ Thlr.; Aurora, $1\frac{1}{4}$ Thlr. — Sandvoß, die Cousinen, $22\frac{1}{2}$ Sgr. — Späth, Erzählungen für Mädchen, $1\frac{1}{4}$ Thlr.; Frau Dote, 27 Sgr. — Stein, Lebensbuch, 1. Bd. $27\frac{1}{2}$ Sgr., 2. Bd. 1 Thlr. — Steudel, Erzählungen für Mädchen, 1 Thlr. — **Wildermuth**, Kindergruß, $1\frac{2}{5}$ Thlr.; Erzählungen und Märchen, $1\frac{3}{5}$ Thlr. —

Werke für Erwachsene.

Deutsche Classiker und Dichter, Schriftsteller des Auslandes in deutschen Uebersetzungen in elegant gebundenen Miniatur- und Octav-Ausgaben.

Album der neuen deutschen Lyrik, 2 Thlr. — Andersen, Werke, 8 Bde., 5⅔ Thlr. — Andersen, Bilderbuch ohne Bilder, 25 Sgr.; Märchen, 1⅔ Thlr. — H. v. Blomberg, Bilder u. Romanzen, 1¾ Thlr. — Bohlen, das Buch der Mutter, 1⅔ Thlr. — Blüthen und Perlen deutscher Dichtung, 2 Thlr. — Böttger, Dichtergarben, 2 Thlr. — Bulwer, Romane, 111 Bdch. in 16 Bänden 7⅓ Thlr. — Burow, Julie, Herzensworte, 1⅓ Thlr.; Blumen und Früchte deutscher Dichtung, 1½ Thlr.; Denk-Sprüche für das weibliche Leben, 1½ Thlr. — Byron, Werke, 3 Thlr. — Cervantes, Don Quixote, deutsch von Tieck, 1⅓ Thlr. — Chamisso, Werke, 3¼ Thlr. — Chamisso, Gedichte, 3 Thlr., 1⅓ Thlr. — Dante, göttliche Komödie, deutsch von Streckfuß, 2 Thlr. — Dingelstedt, Gedichte, 2⅔ Thlr. — Eberhard, Hannchen und die Küchlein, 1⅓ Thlr. — Feuchtersleben, Diätetik der Seele, 20 Sgr., 1⅔ Thlr. — Fischer, das Mutterherz, 1 Thlr. — Fontane, Gedichte, 1⅚ Thlr. — Fouqué, Undine, 17½ Sgr. — Den Frauen, 1⅓ Thlr. — Freiligrath, Gedichte, 2⅔ Thlr., 1⅓ Thlr. — Freudvoll und Leidvoll, Liebesgrüße von nah und fern, 1⅚ Thlr. — Gaudy, Werke, 1⅓ Thlr. — Geibel, Gedichte, 2¼ Thlr., 1⅓ Thlr.; Neue Gedichte, 2⅕ Thlr.; Juniuslieder, 2⅕ Thlr. — Geibel und Heyse, Spanisches Liederbuch, 1⅔ Thlr. — Goldsmith, Landprediger von Wakefield, 10 Sgr. —

Göthe, Werke, Pracht-Ausgabe in 30 Bänden, 27⅔ Thlr.; in 40 Bänden, 20 Thlr.; Göthe, Schauspiele, 2 Thlr.; Gedichte, 2⅔ Thlr., 1⅔ Thlr., 1 Thlr. 17½ Sgr.; Faust, 2⅚ Thlr., 1⅓ Thlr.; Hermann und Dorothea, ⅚ Thlr., ⅔ Thlr; Egmont, 26 Sgr., 17½ Sgr.; Torquato Tasso, 1 Thlr. 6 Sgr., 17½ Sgr.; Iphigenie, 27 Sgr. — Gottschall, Blüthenkranz deutscher Dichtung, 2 Thlr.; neue Gedichte, 2¼ Thlr.; Carlo Zeno, 2¼ Thlr.; die Göttin, 2 Thlr. — Grün, Gedichte, 1½ Thlr.; der letzte Ritter, 2¼ Thlr.; Pfaff vom Kahlenberg, 2¼ Thlr.; Spaziergänge, 1 Thlr. — Grünig, Gedichte, 1⅚ Thlr. — Gudrun, übers. v. Simrock, 2⅕ Thlr. — Hackländer, Werke, 20 Bde., 9⅔ Thlr. — Hammer, Schau um dich, 1 Thlr. — Hammer, auf stillen Wegen, 1 Thlr. —

Hammer, zu allen guten Stunden, 1 Thlr. — Hauff, Werke, 3 Thlr. — Hebbel, Mutter und Kind, 1½ Thlr. — Hebel, allemannische Gedichte, 1⅓ Thlr. — Heine, Buch der Lieder, 2 Thlr.; Neue Gedichte, 2 Thlr. — Herder, Cid, 1⅔ Thlr. — Hersch, die Anna-Lise, 26 Sgr. — Hertz, König René's Tochter, 25 Sgr., 10 Sgr. — Heyden, Wort der Frau, 1½ Thlr. — Hoffmann, Breviarium der Ehe, ¾ Thlr. — Holtei, Schlesische Gedichte, 1¼ Thlr., 12½ Sgr.; Stimmen des Waldes, 1½ Thlr.; Geistiges und Gemüthliches aus Jean Paul, 27 Sgr. — Hölty, Gedichte, 1⅓ Thlr. — Homer, Ilias und Odyssee, deutsch von Voß, à 1½ Thlr. — Horaz, Werke, deutsch v. Obbarius, 1½ Thlr. — Humboldt, Briefe an eine Freundin, 2 Thlr. — Humboldt, Lichtstrahlen aus seinen Briefen, 1⅓ Thlr. — Immermann, Münchhausen, 1½ Thlr. — Kerner, Gedichte, 2⅔ Thlr. — Kerner, Winter-Blüthen, 1 Thlr. — Kinkel, Gedichte, 2¾ Thlr.; Otto der Schütz, 26 Sgr. — Klein, aus der Blumenwelt, 1¼ Thlr. — Kletke, Album deutscher Dichter, 2 Thlr. — Kletke, Deutschland's Dichterinnen, 1½ Thlr. — Klopstock, Werke, in 5 Bdn. 3⅓ Thlr., in 1 Bd. 3 Thlr. — Klopstock, Oden, 1⅙ Thlr.; Messias 1¾ Thlr. — Körner, Werke, in 4 Bdn., 2 Thlr.; in 1 Bd. 1¼ Thlr.; Leier und Schwert, ⅔ Thlr. — Lenau, Gedichte, 3½ Thlr., 1⅚ Thlr. — Lessing, Werke, 5⅔ Thlr. — Lessing, dramatische Meisterwerke, 1⅓ Thlr; Nathan der Weise, 17 Sgr. — Lewes, Göthe's Leben, 2⅔ Thlr. — Louise, Königin v. Preußen, 2 Thlr. — Meerheim, Poeten-Welt, 1⅓ Thlr. — Michalowska, was den Frauen gefällt, 1⅔ Thlr. — Mirza-Schaffy, Lieder, von Bodenstedt, 1 Thlr. 12 Sgr. — Nathusius, Elisabeth, 2 Thlr. — Das Nibelungenlied, übers. v. Niendorf, ⅔ Thlr., ¾ Thlr. — Ovid, Verwandlungen, deutsch von Uschner, 1½ Thlr. — Palleske, Schiller's Leben, 2⅔ Thlr. — Platen, Werke, 3 Thlr. — Platen, Gedichte, 2 Thlr. — Polko, musikalische Märchen, 1r Bd. 2¼ Thlr., 2r Bd. 1¾ Thlr.; Aus der Künstlerwelt, 2⅓ Thlr. — Polko, Dichtergrüße, mit Illustrationen, 2 Thlr. — Prinzessin Ilse, 27 Sgr. — Putlitz, Luana, 27 Sgr.; Vergißmeinnicht, 27 Sgr.; Was sich der Wald erzählt, 27 Sgr. — Pyrker, Werke, 2 Thlr. — Redwitz, Amaranth, 1 Thlr. 18 Sgr; Gedichte, 1 Thlr. 12 Sgr.; Ein Märchen, 1 Thlr.; Sieglinde, 1⅓ Thlr. — Roquette, Gedichte, 1 Thlr. 12 Sgr.; Reich der Träume, 1⅓ Thlr.; Hans Heidekuckuck, 1 Thlr.; Herr Heinrich, 1 Thlr.; Waldmeisters Brautfahrt, 15 Sgr. — Rückert, Gedichte, 2 Thlr. 18 Sgr. — Sallet, Laienevangelium, 1⅚ Thlr. — Schefer, Hausreden, 2⅓ Thlr.; Laienbrevier, 2 Thlr. — Schiller, Werke, Pracht-Ausgabe in 10 Bd., 11 Thlr. — Schiller, Werke, Taschen-Ausgabe in 12 Bd., 5 Thlr., 5⅓ Thlr., 5⅔ Thlr. — Schiller, Gedichte, 2 Thlr., 20 Sgr., 17½ Sgr. — Schubert, Erinnerungen aus dem Leben der Herzogin von Orleans, 1 Thlr. 18 Sgr. — Schulze, die bezauberte Rose, 1 Thlr. 12 Sgr. — Schwab, Gedichte, 2⅔ Thlr. — Schwerin, Gräfin, Alphabet des Lebens, 22½ Sgr. — Schwerin, Gräfin, der Stunden Gottesgruß, 1⅓ Thlr. — Seume, Werke, 3 Thlr. — Shakespeare, Werke, übers. von Schlegel u. Tieck, Taschen-Ausg., 5½ Thlr.; Octav-Ausg., 7⅔ Thlr. — Shakespeare, Werke, übers. v. Böttger, 2 Thlr. — Simrock, deutsche Weihnachtslieder, 2 Thlr. — Sophokles, Werke, deutsch von Hartung, 1¾ Thlr. — Storm, in der Sommernacht, 27 Sgr.; Gedichte, 1⅓ Thlr.; Immensee, 27 Sgr.; Im Sonnenschein, 27 Sgr.; Hinzelmeier, 27 Sgr.; Ein grünes Blatt, 27 Sgr.; Deutsche Liebeslieder, 1 Thlr. — Strachwitz, Gedichte, 2¼ Thlr. — Strachwitz, neue Gedichte, 1¾ Thlr. — Sturm, Gedichte, 1⅓ Thlr. — Sturm, neue Gedichte, 1⅓ Thlr. — Tasso, befreites Jerusalem, 20 Sgr., 22½ Sgr. — Tegnér, Frithjofs-Sage, deutsch v. Helwig, 1⅔ Thlr.; von Berger, 18 Sgr.; von Niendorf, 9 Sgr., 12 Sgr. — Thümmel, Werke, 2⅓ Thlr. — Uhland, Gedichte, 2¾ Thlr., 1⅓ Thlr. — Viehoff, Göthe's Leben, 4 Bde., 4⅓ Thlr. — Voß, Luise, 1 Thlr. — Waldau, Max, Cordula, 2 Thlr. — Wegener, die Sprache des Herzens, 1 Thlr. — Wieland, Oberon, ¾ Thlr. — Wildermuth, die Heimath der Frau, 1⅓ Thlr. — Zedlitz, Gedichte, 2⅔ Thlr. —

Taschenbücher und Kalender für 1860.

Cornelia, 2 Thlr. — Vielliebchen, 2½ Thlr. — Payne, Miniatur-Almanach, 7½ Sgr. — Damen-Kalender, 12 Sgr., 17½ Sgr., 1 Thlr. — Damen-Almanach, 10 Sgr. — Berliner genealogischer Kalender, 15 Sgr. — Berliner Taschenkalender, 15 Sgr. — Gothaisches genealog. Taschenbuch, 1⅓ Thlr. — Genealog. Taschenbuch der gräflichen Häuser, 1½ Thlr. — **Trewendt's Volks-Kalender**, 12½ Sgr., geb. 15 Sgr. — **Trewendt's Haus-Kalender**, 5 Sgr., durchsch. 6 Sgr. — Volks-Kalender von Auerbach, Gubitz u. Steffens, à 12½ Sgr., geb. à 15 Sgr. — Katholischer Volks-Kalender, 10 Sgr.; Kalender für das katholische Volk, von Kolping, 10 Sgr. — Bote für Schlesien, 11 Sgr., 12 Sgr. — Frankfurter Volks-Kalender, 10 Sgr. — Preußischer National-Kalender, 12½ Sgr. — Illustrirter Kalender, 1 Thlr. 6 Sgr. — Kladderadatsch-Kalender, 10 Sgr. — Horn, die Spinnstube, 12½ Sgr. — Piper, evangelischer Kalender, 12½ Sgr. — Schreib- und Notizkalender, à 10 Sgr., 12½ Sgr., 17½ Sgr., 25 Sgr., 1 Thlr. — Tägliches Notizbuch für Comptoire, 17½ Sgr. — Bau-Kalender, 27½ Sgr. — Landwirthschaftlicher Hülfs- und Schreib-Kalender von Menzel und Lengerke, 22½ Sgr., 27½ Sgr., 1 Thlr. — Forst- und Jagd-Kalender, 1 Thlr. 2 Sgr. — Preußischer Medicinal-Kalender, 1 Thlr. — Militair-Notiz-Kalender, 20 Sgr. — Termin-Kalender für Juristen, 22½ Sgr. — Berg- und Hütten-Kalender, 1 Thlr. 5 Sgr. — Pharmaceutischer Kalender, 27 Sgr. — Hülfs- und Schreib-Kalender für Gärtner, 25 Sgr. — Landwirthschaftlicher Kalender für Frauen, 28 Sgr. —

Gebet- und Andachts-Bücher, Erbauungs-Schriften in eleganten Einbänden.

Adams, Schatten des Kreuzes, 20 Sgr. — Arndt, Abendklänge, 1⅚ Thlr.; Morgenklänge, 2⅔ Thlr. — Bormann, Weg des Heils, 1⅓ Thlr. — Ehrenberg, Andachtsbuch für Gebildete weiblichen Geschlechts, 2½ Thlr.; Reden an Gebildete weiblichen Geschlechts, 2⅔ Thlr. — Gellert, geistliche Lieder, 20 Sgr.; geistliche Oden und Lieder, 24 Sgr. — Glatz, Andachtsbuch für Familien, 1¾ Thlr. — Gott mit Dir! 1 Thlr. 12½ Sgr. — In einsamen Stunden, 1⅓ Thlr. — Kempis, Nachfolge Christi, 18 Sgr., 1 Thlr. — Klopsch, Familientempel, 2 Bde., 2⅚ Thlr. — Lavater, Worte des Herzens, 20 Sgr., 1 Thlr. — Monod, Weibliches Leben, 27 Sgr. — Opitz, Erbauungsstunden für Frauen, 2 Thlr. 12 Sgr; heilige Stunden der Jungfrau, 1 Thlr.; heilige Stunden des Jünglings, 1⅓ Thlr; Beicht- und Communionbuch, 1 Thlr. — Reiche, der Führer auf dem Lebenswege, 1⅓ Thlr., 2 Thlr. — Rosenmüller, Mitgabe fürs Leben, 1 Thlr., 1 Thlr. 6 Sgr. — Saat und Garben zur Beachtung und Betrachtung, 1⅓ Thlr. — Schubert, Vom Herzen zum Herzen, 25 Sgr. — **Spieker**, des Herrn Abendmahl, 20 Sgr., 1 Thlr.; Andachtsbuch, 2½ Thlr.; Abend-Andachten, 1¾ Thlr.; Morgen-Andachten, 1¾ Thlr.; Emiliens Stunden der Andacht, 1 Thlr. 27½ Sgr. — Spitta, Psalter und Harfe, 1 Thlr., 1 Thlr. 16 Sgr. — Strauß, Sinai und Golgatha, 1 Thlr. 12 Sgr. — Ernste Stunden, Andachtsbuch für Frauen, 27 Sgr. — Stunden der Andacht in 1 Bd., 3⅔ Thlr.; in 6 Bdn. 6½ Thlr. — Veillodter, Communionbuch, 28 Sgr. — Witschel, Morgen- und Abend-Opfer, 22½ Sgr., 27 Sgr., 1 1/12 Thlr., 1⅙ Thlr.

Communionbücher. Gesangbücher. Die Bibel und das Neue Testament in verschiedenen Ausgaben und Einbänden. Pracht-Ausgaben der Bibel mit Holzschnitten, elegant gebunden 12 Thlr.

Illustrirte und Kupfer-Werke.

Andersen, Märchen m. 125 Illustrat., geb. 2¼ Thlr. — Argo, Album für Kunst und Literatur, 4r Jahrg., 5⅔ Thlr., geb. 7 Thlr., geb. in Sammet 17 Thlr. — Bechstein, Balladenbuch mit zahlreichen Holzschnitten, geb. 3⅓ Thlr. — Die Bibel in Bildern von Schnorr v. Carolsfeld, Lieferg. 1 bis 26, 8⅔ Thlr. — 200 Bildnisse und Lebensbeschreibungen berühmter Männer, 1½ Thlr. — Böttger, Pilgerfahrt der Blumengeister, geb. 8½ Thlr. — Blumen-Album, Gartenbuch für Damen, mit 8 Aquarellen, geb. 3 Thlr. — Cervantes, Don Quixote, mit zahlreichen Holzschnitten, 2 Bde., geb. 3½ Thlr. — Christenfreude in Lied und Bild, geb. 1⅓ Thlr. — China und die Chinesen, mit 35 Stahlstichen, cartonn. 4 Thlr. — Deutsche Dichtungen, mit Randzeichnungen deutscher Dichter, geb. 8⅓ Thlr. — Eberhard, Hannchen und die Küchlein, mit 8 Aquarellen, geb. 3 Thlr. — Fischerleben in Lust und Leid, in 22 Bildern von C. Scheuren, 3¾ Thlr. — Fouqué, Undine, mit Illustrationen, geb. 2⅔ Thlr. — Fouqué, Ondine, aus dem Deutschen übersetzt, mit 8 Aquarellen, geb. 10 Thlr., Prachtband 11⅓ Thlr.

Die Dresdner Gallerie, mit 135 Stahlstichen, geb. 13½ Thlr. — Die Dresdner Gallerie, in 25 Original-Radirungen von H. Bürkner, 3 Thlr. — Die Münchener Gallerie, in 130 Stahlstichen, cartonn. 10½ Thlr. — Göthe, Faust, illustr. von Seibertz, 2 Bde., carton. à 9 Thlr. 18 Sgr. — Göthe, Götz von Berlichingen, illustr. v. Neureuther, geb. 5½ Thlr. — Götze, Album für Deutschlands Töchter, 3⅓ Thlr. — Grandville, les étoiles, 6 Thlr. — Hahn, Friedrich der Große, illustr. von Camphausen. geb. 4 Thlr. — Hebel, allem. Gedichte, illustr. von Nisle, 2 Thlr. — Hammer, Hubertusbilder, mit Holzschnitten, 2⅙ Thlr. — Herder, Cid, illustr. von Neureuther, geb. 4⅔ Thlr. — Hübner, Bilder-Brevier der Dresdner Gallerie, 3⅓ Thlr. — König u. Thäter, güldenes ABC in Bibelsprüchen, 1½ Thlr. — König, Dr. Martin Luther in bildlichen Darstellungen, geb. 2⅔ Thlr. — Deutsche Kunst in Lied und Bild, 2r Jahrg. 3⅔ Thlr. — Düsseldorfer Künstler-Album für 1860, 3¾ Thlr., geb. 5⅔ Thlr. — Neues Düsseldorfer Künstler-Album für 1860, 3¾ Thlr., geb. 5 Thlr. —

Deutsche Liedergestalten, in Aquarellen von G. Bartsch, 3 Lieferungen à 4 Blatt, à Lief. 3 Thlr. — Deutsche Märchengestalten in 4 Aquarellen von G. Bartsch, 3 Thlr. — Die Nibelungen, in Prosa übersetzt v. Scherr, illustr. v. Bendemann, Hübner u. A., brosch. 2⅔ Thlr. — Prinzessin Ilse, geb. 2⅔ Thlr. — Putlitz, Was sich der Wald erzählt, geb. 3 Thlr. — Neues Raphael-Album in 10 Photographien, 3¾ Thlr. — Reineke Fuchs, illustr. von Kaulbach, Maroquin-Prachtb. 14 Thlr. — Reineke Fuchs, mit Holzschnitten nach Kaulbach, geb. 2⅔ Thlr., 4 Thlr. — Reineke Fuchs, mit 36 Stahlstichen, geb. 4 Thlr. — Reinick, Lieder eines Malers, Prachtband 1⅓ Thlr.

Ludwig Richter, für's Haus, 1. Lief.: der Winter, 1 Thlr.; 2. Lief.: der Frühling, 1½ Thlr.; Schillers Lied von der Glocke mit 16 Zeichnungen, 2⅔ Thlr.; das Vater-Unser mit 9 Zeichnungen, 2 Thlr.; Beschauliches und Erbauliches, Familienbilder, 2⅔ Thlr.; Goethe-Album, mit 40 Holzschnitten, 2⅔ Thlr.

Retsch, Gallerie zu Shakespeare, 8 Lieferungen, à 1½ Thlr. — Rückert, Liebesfrühling, Prachtausgabe mit Aquarellen und Holzschitten, in Prachtband 10 Thlr. — Georges Sand, Frauenbilder, mit 24 Stahlstichen, geb. 2⅔ Thlr. — Schwab, deutsche Volksbücher mit 180 Illustrationen, geb. 4 Thlr. — Schiller-Gallerie, Charaktere aus Schillers Werken, mit 50 Stahlstichen, Prachtband, 14⅔ Thlr. — Schiller-Feier, eine Sammlung von Portraits und Ansichten aus Schillers Leben, 1½ Thlr. — Scherr, Schiller und seine Zeit, 3 Bde. mit zahlreichen Portraits und Holzschnitten, geheftet, 10 Thlr. — Shakespeare-Gallerie, Mädchen und Frauen aus Shakespeare's Werken, mit 45 Stahlstichen, gebunden 13 Thlr. — Sonderland, Bilder und Randzeichnungen zu deutschen Dichtern, 8 Thlr., geb. 10⅓ Thlr. — Storm, Immensee, Pracht-Ausgabe, geb. 3⅔ Thlr. — Strachwitz, Lieder eines Erwachenden, illustr. von Koska, 2 Thlr., geb. 3 Thlr.

Sudeten-Album. 47 Ansichten der Schlesischen Bäder und ihrer Umgebungen. Gez. von F. Koska. Höchst eleg. geb. Preis 2 Frd'or., in sauberem Colorit 6 Frd'or. Jede Ansicht einzeln à 7½ Sgr., colorirt à 25 Sgr.

Das Vater-Unser in 8 Aquarellen, 5 Thlr. — Tiedemann, Norwegisches Bauernleben mit 10 Aquarellen, 5⅔ Thlr. — Deutsche Volksbücher, mit Illustrationen Düsseldorfer Künstler in Farbendruck; I. Reineke Fuchs; II. Till Eulenspiegel; III. Münchhausens Reisen; IV. Rübezahl; V. Bruder Lustig, à 27 Sgr. — Weimar-Album, Blätter der Erinnerung an Carl August und seinen Musenhof, mit 22 Stahlstichen, geheftet 7⅓ Thlr., geb. 9⅓ Thlr. — Weidmanns-Heil! Für Jäger und Jagdfreunde, 2 Thlr. — Zschokke, die Schweiz in ihren klassischen Stellen und Hauptorten, mit 72 Original-Ansichten, 4 Thlr. 24 Sgr.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Literarische Festgeschenke

für die Gebildeten aller Stände.

Argo. Album für Kunst und Dichtung. Herausgegeben von **Fr. Eggers, Th. Hosemann, B. v. Lepel. 1860.** Größtes Quart-Format. Mit 18 lithogr. Kunstblättern, von den Künstlern selbst auf Stein gezeichnet, 6 Illustrationen und 1 Titelblatt in Farbendruck brillant ausgeführt. Eleg. brosch. Preis 5⅔ Thlr. Höchst eleg. geb. 7 Thlr.

☛ Die Jahrgänge 1857 bis 1859 sind zu gleichem Preise zu beziehen. ☚

Hugo von Blomberg. Bilder und Romanzen. Miniatur-Format. Eleg. brosch. 1 Thlr. 7½ Sgr. Höchst eleg. gebd. 1 Thlr. 22½ Sgr.

Blüthenkranz neuer deutscher Dichtung. Herausgegeben von **Rudolph Gottschall. 3. Aufl.** Miniatur-Format. Höchst eleg. gebd. 2 Thlr.

Rudolph Gottschall. Neue Gedichte. 8. Eleg. brosch. 1¾ Thlr.

Rudolph Gottschall. Carlo Zeno. Eine Dichtung. **2. Aufl.** Miniatur-Format. Höchst eleg. geb. 2¼ Thlr.

Karl von Holtei. Schlesische Gedichte. 3. Aufl. Miniatur-Format. Eleg. geb. m. Goldschn. 1¼ Thlr.

Karl von Holtei. Geistiges u. Gemüthliches aus Jean Paul's Werken. In Reime gebracht. Miniatur-Format. Eleg. cart. 27 Sgr.

Karl von Holtei. Stimmen des Waldes. 2. verm. Aufl. Min.-Form. Eleg. geb. mit Goldschnitt 1½ Thlr.

Emil Rittershaus. Gedichte. 2. stark vermehrte Aufl. Miniatur-Format. Höchst eleg. in engl. Mosaikband geb. 2 Thlr.

Karl Stelter. Die Braut der Kirche. Lyrisch-epische Dichtung. Min.-Form. Eleg. cart. mit Goldschn. 12 Sgr.

Moritz Graf Strachwitz. Gedichte. 3te Gesammt-Ausgabe. Min.-Format. Sehr eleg. geb. 2¼ Thlr.

Moritz Graf Strachwitz. Gedichte. Wohlfeile Gesammt-Ausgabe. Oktav-Form. Eleg. brosch. 1 Thlr.

Moritz Graf Strachwitz. Lieder eines Erwachenden. Fünfte durch 98 Holzschnitte illustrirte Pracht-Ausgabe. 4. Eleg. brosch. 2 Thlr. Höchst eleg. geb. mit Goldschnitt und Deckelpressung 3 Thlr.

Wohlfeile Jugendschriften

von **Franz Hoffmann, Julius Hoffmann, Richard Baron** und **Gustav Riedel.** 29 Bändchen mit sauberen Stahlstichen. 8. Steif brosch.

Preis jedes Bändchens 7½ Sgr.:

Franz Hoffmann, Der Henkeldukaten, Frisches Wagen, Der Schiffbruch. — Der blinde Knabe, Der kleine Robinson. — Die Tulpenzwiebel, Liebe deinen Nächsten, Die Stiefmutter. — Der treue Wächter, Der Widerspenstige. — Du sollst nicht stehlen, Mohr und Weißer.

Julius Hoffmann, Ich sehe dich schon. — Haß und Liebe. — Der zerbrochene Becher. — Die Geschwister. — Capitain Tisdale. — Großvaters Liebling, Marie das Blumenmädchen. — Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten! — Die letzte Wacht. — Ehrlich währt am längsten, Die Eisfahrt. — Der schwarze Sam oder Menschenraub in Amerika.

Richard Baron, Julius und Maria oder der kindlichen Liebe Macht und Herrlichkeit. — Der deutsche Knabe in Amerika, Hold Else's Wunderaugen. — Geschichte eines jungen Malers. — Fiorita, das Räubermädchen. — König und Kronprinz. — Das Christfest in der Familie Frommhold. — Freundschaft und Rache. — Das Testament. — Zwei feindliche Brüder. — Der Veteran. — Die Ueberschwemmnng. — Aus Nacht zum Licht. — Californien in der Heimath.

Gustav Riedel, Rudolph oder der treue Hund.

Preis jedes Bändchens 15 Sgr.:

Julius Hoffmann, Neue Reisebilder. 4 Bändchen mit je 4 Stahlst. Eleg. cart. 1. Bdchn. Weltgegenden. — 2. Bdchn. Aus allen Zonen. — 3. Bdchn. Erzählungen eines alten Seemannes. — 4. Bdchn. Winterabende.

Höchst elegant ausgestattete Jugendschriften.

Für das bevorstehende **Weihnachtsfest** erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die jungen Canoéros des Amazonen-Stroms. Ein Naturgemälde aus dem tropischen Südamerika zu Lust und Lehre für die reifere Jugend gebildeter Stände von **Karl Müller.** 8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 1¾ Thlr.

Prairieblume unter den Indianern. Eine Erzählung aus dem Westen Nordamerika's von **Ch. A. Murray.** Für die Jugend bearbeitet von **Wilhelm Stein. 2te** Auflage. 8. Mit 8 Kupern in Farbendruck. Eleg. geb. 1¾ Thlr.

Wische-Wasche — Plaudertasche. Ein Bilderbuch für artige Kinder, nach Volksliedern illustrirt von **Louise Thalheim.** 4. In elegantem Umschlag gebunden. 1 Thlr.

Früher erschienen und wurden mit großem Beifall aufgenommen:

Die Ansiedler auf Van-Diemens-Land. Eine Erzählung aus dem australischen Ansiedlerleben von **Charles Rowcroft.** Für die Jugend bearbeitet von **Julius Hoffmann.** 8. Mit 4 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 1 Thlr.

Europäische Bilder und Skizzen. Zur Belehrung für die reifere Jugend bearbeitet von **Julius Hoffmann.** 8. Mit 6 Kupfern in Farbendruck nach Original-Zeichnungen von **Th. Hosemann.** Eleg. geb. 1¼ Thlr.

Die jungen Büffeljäger auf den Prairieen des fernen Westens von Nordamerika. Ein Naturgemälde zu Lust nnd Lehre für die reifere Jugend gebildeter Stände von **Karl Müller.** 8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 1¾ Thlr.

Esperanza oder die jungen Gauchos in den Pampas am Fuße der Andes. Einen Zonengemälde aus Südamerika zu Lust und Lehre für die reifere Jugend gebildeter Stände von **Karl Müller.** 8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 1¾ Thlr.

Die jungen Pelzjäger im Gebiete der Hudsonsbay-Compagnie. Ein Naturgemälde zu Lust und Lehre für die reifere Jugend gebildeter Stände von **Karl Müller.** 8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 1¾ Thlr.

Schloß und Hütte. Eine Erzählung für die reifere Jugend von **E. Merr.** 8. Mit 4 Kupfern in Farbendruck nach Originalzeichnungen von **F. Koska.** Eleg. geb. 1 Thlr.

Der Waldläufer. Erzählungen aus dem amerikanischen Waldleben von **Gabriel Ferry.** Für die Jugend bearbeitet von **Julius Hoffmann.** 8. **3te** Auflage. Mit 12 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 2¼ Thlr.

Ferner empfehlen wir zu passenden Festgeschenken:

Für Erwachsene.

Aus dem Verlage von **Baumgärtners Buchhandlung** zu **Leipzig**:

Vielliebchen.

Ein Taschenbuch für 1860

von **Theodor Mügge.**

Mit 6 vortrefflichen Stahlstichen.

In höchst elegantem Einbande mit Goldschnitt.
Preis: 2 Thlr. 15 Sgr.

Inhalt: **Chevalier Clement. Richtig denken.**

Ein Taschenbuch, welches so viele Jahrgänge erlebt hat, während die meisten ähnlichen Werke eingingen, bedarf wohl keiner Empfehlung.

Schiller-Feier.

Eine Sammlung von Portraits und Ansichten
zu Schillers Leben und Werken.

20 feine Stahlstiche mit zwei Bogen Text klein Folio.
Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Geschichte Griechenlands

von den ältesten Zeiten bis zur Zerstörung Korinths

von **Leonhard Schmitz,**

Doctor der Philosophie und der Rechte, Rector der hohen Schule von Edinburgh,
Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften daselbst u. s. w.

Nebst einem Anhange
über die Civilisation, Religion, Literatur und Kunst der Griechen.

Mit 131 in den Text gedruckten englischen Holzschnitten und 1 Stahlstich: Plan von Athen. gr. 8. Preis 2 Thlr.

Dieses Werk erschien 1850 in englischer Sprache in London und fand so viel Beifall, daß bereits **fünf starke Auflagen** nöthig wurden; wohl die beste Empfehlung für dasselbe. Bei der vom Herrn Verfasser selbst besorgten deutschen Original-Ausgabe haben alle möglichen Verbesserungen stattgefunden.

Elegante Miniaturausgaben

in geschmackvollen Einbänden

aus dem Verlage von **Heinrich Schindler** in **Berlin**:

O. Roquette, Hans Haidekuckuck. 2. Aufl.		1 Thlr.
— — Das Reich der Träume. 3. Aufl.		$1^1/_3$ Thlr.
Th. Storm, Gedichte. 3. Aufl.		$1^1/_3$ Thlr.
— — Liebeslieder.		1 Thlr.
— — In der Sommer-Mondnacht.		27 Sgr.
— — Ein grünes Blatt. 2. Aufl.		27 Sgr.

Für den Weihnachtstisch!

Aus dem Verlage von **J. D. Sauerländer** in **Frankfurt a. M.**:

Friedrich Rückert's

Liebes-Frühling.

Pracht-Ausgabe in groß Quarto.

Mit 6 Farbendruckblättern, gemalt von **Franziska Schultze**, ausgeführt von **Storch & Kramer** in Berlin, und 50 Holzschnitten und Initialen nach Prof. **Ad. Schrödter.**

Ausgabe Nr. I. Cartonirt 8 Thlr.; Ausgabe Nr. II. In Cambric und reicher Goldverzierung 10 Thlr.

Ueber dieses mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene Prachtwerk sagt unter Anderen ein bekannter Kritiker: „Rückert's „Liebesfrühling" ist eine Zierde unserer lyrischen Literatur, eine Freude des deutschen Volkes, ein Evangelienbuch für liebende Herzen; diese neue Prachtausgabe aber ist zugleich ein erfreulicher Beweis von dem großartigen Kunstleben unserer Tage. Wir kennen keine literarische Weihnachtsgabe von gediegenerer Schönheit — ein wahres Prachtalbum für Herz und Auge."

Aus dem Verlage von **E. Haynel** in **Leipzig**:

Elze, K., Englischer Liederschatz, aus englischen und amerikanischen Dichtern, vorzugsweise des XIX. Jahrhunderts. Mit Nachrichten über die Verfasser. 4. Aufl. Eleg. geb. 1 Thlr. 15 Sgr.
Opitz, F. W., Heilige Stunden einer Jungfrau. 6. Auflage, fein mit Goldschnitt und Goldverzierungen geb. 1 Thlr.
— — **Heilige Stunden eines Jünglings. 3.** Auflage, fein mit Goldschnitt geb., 1 Thlr. 10 Sgr.
— — **Erbauungsstunden für Frauen. 3.** Auflage, reich in Gold gebunden, 2 Thlr. 12 Sgr.
— — **Beicht- und Communionbuch,** fein mit Goldschnitt geb., 1 Thlr.
Schefer, Leopold, **Hausreden.** Min.-Ausg., reich in Gold geb., $2^1/_3$ Thlr.

Wohlfeile Prachtausgabe
der
Classiker des In- und Auslandes.

In Bänden von 10—14 Bogen.

Don Quixote. Aus dem Spanischen von L. Tieck. In 5 Bdn. 25 Sgr.
Reineke Fuchs. Uebertragen von D. W. Soltau. Preis 5 Sgr.
Der Cid. Aus dem Spanischen von Duttenhofer. Preis 5 Sgr.
Goldsmith. Der Landprediger von Wakefield. Uebersetzt von E. Susemihl. Mit 20 Illustr. von L. Richter. Preis 5 Sgr.
Sterne. Yorick's empfindsame Reise. Preis 3 Sgr.
E. T. A. Hoffmann's ausgewählte Erzählungen. 2 Bde. 10 Sgr.
E. T. A. Hoffmann. Kater Murr's Lebensansichten. 2 Bde. 10 Sgr.
— — **Klein Zaches, genannt Zinnober.** 4 Sgr.
J. J. Engel. Lorenz Stark. Preis 3 Sgr.
— — **Der Philosoph für die Welt.** Preis 5 Sgr.
R. Töpffer. Genfer Novellen. 3 Bände. Preis 9 Sgr.
Achim von Arnims Novellen. 3 Bände. 15 Sgr.
v. Gaudy's poetische und prosaische Werke. 8 Bände. 1 Thlr. 10 Sgr.
Tasso's befreites Jerusalem. Uebertragen vom Professor Dr. F. M. Duttenhofer. 2 Bde. Preis 12 Sgr.
Nibelungenlied, das, übertragen von M. Ant. Niendorf. 2 Bde. mit Illustrat. von Holbein. Preis 12 Sgr.
Béranger's Lieder. Deutsch von F. Silbergleit. Preis 5 Sgr.
Tegnér's Frithjofs Sage. Uebertragen von Niendorf. Preis 4 Sgr.
Paul und Virginie. Deutsch von G. v. Lemberg. Preis 5 Sgr.
Hertz, König René's Tochter, Andersen's Bilderbuch ohne Bilder, zusammen in 1 Bd. Preis 5 Sgr.
Klaus Groth, Quickborn, Ged. a. d. Volksleben. 2 Theile in 1 Bd. 10 Sgr.
Le Sage, Geschichte des Gil Blas. 4 Bände. Preis 20 Sgr.
Le Sage. Der hinkende Teufel. 2 Theile in 1 Band. Preis 8 Sgr.
Sterne, Tristan Shandy's Leben und Meinungen. 4 Bde. 20 Sgr.
Immermann's Münchhausen. 4 Bände. 1 Thlr.
Hiawatha von Longfellow. 6 Sgr.
Träumereien eines Junggesellen von J. Marvel. 6 Sgr.
A. Puschkin und M. Lermontow. Dichtungen. 5 Sgr.

☞ Jedes Werk wird einzeln gegeben. — Elegant in eleg. gepreßten Kattun mit Goldtitel auf Rücken und Deckel gebundene Exemplare obiger Werke kosten à Band 5 bis 10 Sgr. mehr.

Die Verlagshandlung.

A. Hofmann und Co. in Berlin.

Aus dem Verlage von **Joh. Ambr. Barth** in **Leipzig**:

Polko (Elise), Musikalische Märchen, Phantasieen und Skizzen. (Erste Reihe). Mit Illustrationen in Holzschnitt und dem Stahlstich-Portrait der Verfasserin. **4.** Auflage. 8. geh. 2 Thlr., in eleg. Einband 2 Thlr. $7^1/_2$ Sgr.
Desselben Buches zweite Reihe. Mit Illustrationen in Holzschnitt. 8. geh. 1 Thlr. 15 Sgr., in eleg. engl. Einband: 1 Thlr. $22^1/_2$ Sgr.
(NB. Jedes Bändchen wird auch besonders abgegeben.)
Polko (Elise), Aus der Künstlerwelt. I. Mit Illustrationen in Holzschnitt. gr. 8. geh. 2 Thlr., in eleg. engl. Einband: 2 Thlr. 10 Sgr.

Das glückliche Erzählertalent der Verfasserin bewährt sich in diesen Sammlungen anmuthiger, zumeist an hervorragende Persönlichkeiten sich anlehnender Geschichten auf das Anziehendste. Die höchst elegante Ausstattung, gehoben durch künstlerisch werthvolle Illustrationen, machen sie zu Festgeschenken besonders geeignet.

Aus dem Verlage von **E. Schotte und Comp.** in **Berlin**:

Prachtvolle und gediegene Geschenke für Frauen und Jungfrauen.

Julie Burow (Frau Pfannenschmidt). Miniatur-Ausgabe mit Goldschnitt und reicher Deckelpressung in Gold. Widmungsblatt in Stahlstich ꝛc.

Blumen und Früchte deutscher Dichtung. Ein Kranz, gewunden für Frauen und Jungfrauen. Ladenpreis 1 Thlr. 15 Sgr. Das erste Album, von einer Frau gesammelt, deren Name in allen gebildeten Kreisen geachtet und geliebt ist.
Denksprüche für das weibliche Leben. Gesammelte Perlen zur Veredlung für Geist, Gemüth und Herz. Ladenpreis 1 Thlr. 15 Sgr. Aus dem Geiste deutscher Klassiker hat Julie Burow „Perlen" gesammelt, die als Festgeschenk für jedes ernste weibliche Gemüth der schönste „Perlenschmuck" sein werden.
Herzens-Worte. Eine Mitgabe für das ganze Leben. 2. Auflage. Ladenpreis 1 Thaler 10 Sgr. Ein vortreffliches, ein frommes Buch, aber im schönsten Sinne des Wortes. Möge es recht viele Weihnachtstische junger Mädchen zieren!

Aus dem Verlage von **J. Guttentag** in **Berlin**:

In einsamen Stunden. Erbauliches und Beschauliches in Liedern. Eleg. gebd. Preis $1^1/_3$ Thlr.
Saat und Garben. Zur Beachtung und Betrachtung aus deutschen Prosaikern. Elegt. gebd. Preis $1^1/_3$ Thlr.
Freudvoll und leidvoll. Liebesgrüße von nah und fern. Elegt. gebd. Preis $1^5/_6$ Thlr.

Aus dem Verlage von **Veit u. Comp.** in **Leipzig**:

Schiller's
Briefwechsel mit Körner.

Zweite wohlfeile Ausgabe.
4 Bände. 8. 100 Bogen. Eleg. brosch. Preis 2 Thlr.

Schefer, Leop., **Laienbrevier.** Eleg. Miniat.-Ausg. 11. Aufl. mit dem Bildniß Schefer's. Fein geb. mit Goldschnitt. Preis 2 Thlr.
Droysen, J. G., das Leben des Feldmarschalls Grafen **York von Wartenburg.** Neue wohlfeile Ausg. in 2 Bänden. Preis 2 Thlr.
Schwerin, Franziska, Gräfin, **der Stunden Gottesgruß.** Eine Apotheose des Lebens. Den deutschen Müttern geweiht. Miniat.-Ausg., eleg. geb., Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Aus dem Verlage von **E. H. Schröder** in **Berlin**:

Album
deutscher Dichter von H. Kletke.

In Miniatur-Format, elegant geb. 2 Thlr.

Diese mit feinem Takt und strenger Kritik in sinniger Auswahl angelegte Sammlung der edelsten Blüthen deutscher Lyrik wird auch in dieser neuen, sorgfältig ausgestatteten Auflage jeder Damen-Bibliothek zur Zierde gereichen.

Aus dem Verlage von **C. F. Amelang** in **Leipzig**:

Album für Deutschlands Töchter. Lieder und Romanzen. Mit ca. 300 Illustrationen von Göße, Georgy und Kretschmer. 3. Auflage in Prachteinbd, mit Goldschnitt. 3 Thlr. 10 Sgr.

Sinnig ausgeführt und reizend in der Form, als das schönste Geschenk für die Gebildeten des weiblichen Geschlechts, zu empfehlen.

Polko, Dichtergrüße. Neuere deutsche Lyrik. Mit vielen Illustrationen. Höchst elegant in Goldschnitt geb. mit Mosaik. 2 Thlr.

Eine reiche und mit tiefem weiblichen Takte gewählte Sammlung, außerordentlich glanzvoll ausgestattet und mit vielen Illustrationen geschmückt.

Schoppe, Briefsteller für Damen. Ein Fest- und Toilettengeschenk für Deutschlands Töchter und Frauen. Reich vergold. Leinwndbd. 4. Aufl. 1 Thlr. 12 Sgr.

Treffliche Belehrung zur Abfassung von guten Briefen in Inhalt und Form.

Petiscus, Olymp, oder Mythologie der Griechen, Römer und Aegypter; mit Einschluß der indischen und nordischen Götterlehre. Eleg. geb. 12. Aufl. 1 Thlr. 10 Sgr.

Ein reizendes, rühmlichst bekanntes Buch, interessant und belehrend, auch als Jugendschrift zu empfehlen.

Andachtsbücher

aus dem Verlage von **C. F. Amelang** in **Leipzig**:

Spieker, Emilien's Stunden der Andacht. Eleg. geb. mit Goldschnitt. 8. Aufl. 1 Thlr. 27 Sgr.
— Andachtsbuch für gebildete Christen. 8. Aufl. Eleg. geb. m. Goldschn. 2 Thlr. 15 Sgr.
— Morgenandachten. Eleg. geb. mit Goldschn. 4. Aufl. 1 Thlr. $22^1/_2$ Sgr.
— Abendandachten. Eleg. geb. mit Goldschn. 4. Aufl. 1 Thlr. $22^1/_2$ Sgr.

Von allen protestantischen Andachtsbüchern sind es gerade die Spieker'schen Schriften, welche wegen ihrer tief religiösen Richtung und edlen Sprache allen christlich-frommen Familien mit Ueberzeugung bestens zu empfehlen sind.

Gott mit dir! Andachtsbuch für gebildete Christen jüngern Alters. Eleg. geb. mit Goldschn. 6. Aufl. 1 Thlr. $12^1/_2$ Sgr.

Eine Darstellung, welche uns für das Höchste entzündet, und eine tief religiöse Anschauung vereinigen sich in diesem vortrefflichen Buche.

Aus **C. F. Amelang's Verlag** in **Leipzig**:

Sophie Wilhelmine Scheibler,

allgemeines deutsches Kochbuch

für alle Stände.

Preis broch. 1 Thlr., fein gebunden $1^1/_4$ Thlr.
14. verbesserte und vermehrte Auflage.

Die rasch sich drängenden Auflagen dieses Buches beweisen dessen praktischen Werth, und sind für uns der Sporn geworden, immer mehr zu leisten und zu geben, damit das vorgesteckte Ziel **der größten Tüchtigkeit** erreicht werde; diese erblicken wir in folgender Vereinigung: **Wohlgeschmack, Gesundheit und Billigkeit bei Zubereitung der Speisen!** und mit Dreistigkeit behaupten wir, daß in keinem Buche der gegenwärtigen Zeit dieser wichtigste Theil des praktischen Lebens so in's Auge gefaßt wurde, als just hier geschah.

Aus dem Verlage von **Gustav Bosselmann** in Berlin:

Landwirthschaftlicher Kalender für Frauen
für das Jahr 1860.

Preis 28 Sgr.

Zwei Theile. **I.** höchst elegant in Leinwand mit Goldschnitt gebunden. II. brochirt.

Allen Freunden des landwirthschaftlichen Kalenders von Mentzel und v. Lengerke wird dieser Kalender zum Weihnachtsgeschenk für Damen auf dem Lande empfohlen.

Für die Jugend.

Aus dem Verlage von **E. H. Schröder** in **Berlin**:

Neue Silhouetten-Fibel

für artige Kinder.

Im Original mit der Scheere geschnitzt
von **Karl Fröhlich.**

4. cartonnirt. Preis $22^1/_2$ Sgr.

Der beliebte Künstler bekundet in diesem seinem neuesten Buche einen wesentlichen Fortschritt in der Behandlung der Silhouette. Der ebenso mannigfache als reiche Stoff wird dem Werkchen überall Freunde zuführen.

Hand-Schatten.

Eine Reihe neuer und unterhaltender Schatten-Bilder, mittelst der Hand darzustellen,

nach Original-Zeichnungen von Henry Bursill.
Nach der dritten Auflage des engl. Originals.

Elegant cartonnirt. Preis 15 Sgr.

Die allbekannte, für Jung und Alt ergötzliche Spielerei, mit den Händen Figuren zu bilden, deren Schatten an der Wand allerhand kurzweilige Gestalten hervorrufen, findet in den höchst originellen Bildern des vorliegenden Werkchens neue Nahrung. Als das erste derartige Buch in Deutschland wird es nicht verfehlen, sich vortheilhaft bekannt zu machen.

Aus dem Verlage von **H. E. Schrader u. Comp.** in **Leipzig**:

Willis der Steuermann.

Abenteuer einer Schweizerfamilie, welche an einer unbekannten Küste des stillen Oceans Schiffbruch gelitten.

Aus dem Englischen.

2. Aufl. mit 4 color. Holzschnitten, elegant gebunden.
Preis: 1 Thlr. 10 Sgr.

WILHELM HERMES

Berliner systematische

ZEICHENSCHULE

228 Hefte à 6 Sgr. für Lehrer und zum Selbstunterricht. **Cplt. 45 Thlr. 18 Sgr.**

I. Anfänge des Zeichnens. 11 Hefte.
II. Landschaften. 72 Hefte.
III. Blumen- und Fruchtzeichnen. 34 Hefte.
IV. Arabesken. 30 Hefte.
V. Verschied. Gegenstände n. d. Natur. 12 H.
VI. Thierzeichnen. 22 Hefte.
VII. Figurenzeichnen. 41 Hefte.
VIII. Geometrisches Zeichnen. 6 Hefte.

Berliner Zeichen-Lehrer.

76 Hefte à 10 Sgr. Eine Sammlung von Vorlagen für geübtere Zeichner. **Cplt. 25 Thlr. 10 Sgr.**

I. Landschaften. 24 H. II. Blumen. 12 H. III. Köpfe. 12 H. IV. Arabesken. 12 H.
V. Pferde. 4 H. VI. Thiere. 4 H. VII. Tempeltey, Baumstudien. 8 H.

Die Hermes'schen Zeichen-Vorlagen sind auch in diesem Jahre durch eine grosse Anzahl schöner Hefte vermehrt und empfehlen sich besonders zu hübschen Festgeschenken; die Hefte werden einzeln verkauft und sind vorräthig in allen Kunst-, Buch- und Zeichenmaterial-Handlungen des In- und Auslandes.

Aus dem Verlage von **Schmidt & Spring** in **Stuttgart**:

Schloß Waldegg und seine Bewohner. Ein Sommerferienbuch für die Jugend. Von **August Corrodi.** Mit 8 colorirten Bildern. 8. Sauber cartonnirt. 27 Sgr.
Erzählungen aus dem Leben der Säugethiere für die langen Winterabende. Den fleißigen und braven Knaben gewidmet von **Hermann Herbst.** Mit 8 color. Bildern. 8. Sauber cartonn. 1 Thlr.
Der neue deutsche Jugendfreund, für Unterhaltung und Veredelung der Jugend. Herausgegeben von **Franz Hoffmann.** Elegant in Leinwand gebunden. 2 Thlr.

Hoffmann, Franz, kleinere Erzählungen. **16. Sammlung** enthaltend:
Ehre Vater und Mutter. — Fürst Wolfgang. — Kleine Ursachen. — Ein Bibelblatt. — Die Bahn des Lasters

Jedes Bändchen mit 4 Stahlstichen, Preis $7^1/_2$ Sgr.

Auswahl von Büchern aus dem Verlage von **S. G. Liesching in Stuttgart,** welche sich vorzugsweise zu Geschenken **für die Jugend** eignen:

Güll und Pocci, Kinderheimath in Liedern und Bildern, mit einem Vorwort von **Gustav Schwab.** Elegant cartonirt 1 Thlr. Sorgfältig colorirte Ausgabe, in farbigen Umschlag cartonnirt 1 Thlr. 10 Sgr.
— — — **Dasselbe. Zweite Gabe** (u. d. T.: **Scherz und Ernst für Jung und Alt.**) Mit Bildern nach Zeichnungen von **Hugo Bürkner.** Elegant cartonnirt 24 Sgr.
Pfizer, Gustav, Geschichte Alexanders des Großen für die Jugend. Mit zwei bildlichen Darstellungen und einer Karte. Eleg. cart. $1^1/_2$ Thlr.
Schwab, Gustav, die schönsten Sagen des klassischen Alterthums, nach seinen Dichtern und Erzählern. Drei Bände, mit sechs sorgfältig ausgeführten Kupfern. **Vierte Auflage.** Preis für das Ganze: Fein gebunden 3 Thlr. 20 Sgr.

Inhalt. I. Band: — Kleinere Erzählungen: Herkules, Perseus, die Argonautensage, Theseus, Oedipus ꝛc. — II. Band: — Die Sagen Trojas. — III. Band: Odysseus, Aeneas.

— — — **Die Deutschen Volksbücher für Jung und Alt wieder erzählt. Vierte Auflage mit 180 Illustrationen** nach Zeichnungen von Camphausen, Ehrhardt, Pletsch u. A. in Holzschnitt ausgeführt durch Hugo Bürkner in Dresden. Royal-Octav. In schönem Halbfranzband 3 Thlr. 28 Sgr.

Inhalt: Der gehörnte Siegfried. — Die schöne Magelone. — Der arme Heinrich. — Hirlanda. — Genovefa. — Das Schloß in der Höhle Xa Xa. — Griseldis. — Robert der Teufel. — Die Schildbürger. — Die vier Heymonskinder. — Kaiser Octavianus. — Die schöne Melusina. — Herzog Ernst. — Doktor Faustus. — Fortunat und seine Söhne.

— — — **Schillers Leben in drei Büchern.** Ausgabe zum hundertjährigen Gedächtnißtage der Geburt Schiller's: 1859. Classiker-Format. Eleg. geh. 24 Sgr.
— — — **Dasselbe Buch.** Groß-Octav-Ausgabe. Vollständig in 1 Bande. Eleg. geh. 1 Thlr.

Für die Jugend.

Verlag von Meinhold & Söhne in Dresden:

Soldatenwelt in Krieg und Frieden.

Zeichnung von A. Beck, Text von J. Zähler. Preis 1 Thlr.

Schlicht und Recht.

Ein Lesebuch für Kinder von 10 bis 14 Jahren, insbesondere zur Förderung ihrer sittlichen Bildung. Herausgegeben von **Moritz Heger.**

Mit 6 Bildern nach Originalzeichnungen von A. v. Zahn. Preis 1 Thlr.

Plaudereien

von Henriette Landien.

Mit 6 Bildern nach Originalzeichnungen von A. v. Zahn. Preis 18 Sgr.

Im Wald', auf Hof und Feld.

Mit zwölf schönen Bildern von Gustav Süs in Düsseldorf. Text von F. Wiedemann. Preis 1 Thlr.

Thiergeschichten

aus alter und neuer Welt.

Eine Weihnachts- und Geburtstagsgabe von H. Stiehler.

Mit 6 lithographirten Bildern. Preis 24 Sgr.

Neues Zuckerdütenbuch

für alle Knaben und Mädchen, die zum ersten Male in die Schule gehen.

Herausgegeben von Moritz Heger.

Mit 16 schönen Illustrationen in Kreidedruck nach Emil Sachße.

Cart. mit verziertem Umschlag, fein col. 24 Sgr.

Soldatenlust, Soldatenleid

für Deutschlands muth'ge Jugend.

Mit 16 Originalzeichnungen von August Beck in Düsseldorf. Text von J. Zähler. Preis 1 Thlr.

Die

geographischen und historischen Jugendschriften

von H. Kletke.

Verlag von Julius Springer in Berlin.

Jeder Band 20—22 Bogen mit 6—8 col. Bildern. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Neues Skizzenbuch.
Historische Bilder.
Neues Panorama.
Jala-Jala, die Colonie auf den Philippinen.
Panorama.
Skizzenbuch.
Bilder und Skizzen aus der Geschichte.
Reisebilder.
Neue Reisebilder.
Das Buch der Reisen.
Neues Buch der Reisen.

erfreuen sich stets im Kreise jüngerer und älterer Leser der beifälligsten Aufnahme und eignen sich ganz besonders zu gehaltreichen Festgeschenken. Die ersteren bilden eine ausgewählte Reisebibliothek von vorzüglichem Werth. Sie empfehlen sich in Bezug auf ihren Inhalt durch die sehr geschickte Verbindung des Nützlichen mit dem Unterhaltenden. In abgerundeter Form theilen sie ebensowohl spannende und außerordentliche Erlebnisse mit, welche der Wirklichkeit entnommen sind, wie belehrende Natur- und Sittenschilderungen, die das Gepräge unmittelbarer Anschauung tragen. — **Die historischen Darstellungen** geben in anziehender und unterrichtender Weise zweckmäßige Ergänzungen zu jeder Weltgeschichte.

Erlebnisse des Sir Thomas auf der Goldküste. Preis 22½ Sgr.

Ferner wird empfohlen:

Eine Fahrt auf dem Ocean oder das Leben auf dem Schiffe. Zur Belehrung und Unterhaltung für Kinder von 9—12 Jahren. Mit einem Vorworte von **H. Kletke.** Mit 6 colorirten Zeichnungen. Preis in verzierten Umschlag gebunden 25 Sgr.

Kleine Schauspiele und Sprüchwörter für Kinder. Zum Aufführen. In verziertem Einbande. Preis 12 Sgr.

Paul's Schuljahre. Eine Erzählung für Knaben. Nach dem Engl. der **Miss May** von **G. Fabricius.** 21 Bogen. Mit einem Titel-Holzschnitt gebunden. Preis 1 Thlr.

Aus J. D. Sauerländer's Verlag in Frankfurt a. M.:

Broschirt à 1 Rthlr. 5 sgr. **Silberblicke.** Eleg. geb. à 1 Rthlr. 10 sgr.

Züge aus dem Leben ausgezeichneter Menschen.

Der Jugend und dem Volke dargeboten von W. O. von Horn.

Mit 6 Illustrationen in Tondruck.

Eine Sammlung von Biographieen ausgezeichneter Menschen aus den verschiedensten Lebens-Verhältnissen, darinnen sich Alt und Jung zur Nacheiferung spiegeln und Geist und Gemüth daran erheben kann. Eine köstliche Weihnachtsgabe, die — so hoffen wir — von den zahlreichen Freunden der Spinnstube und ihres allbeliebten Verfassers mit Freuden willkommen geheißen wird.

Unterhaltende Spiele und Beschäftigungen für die Jugend.



Der

Heldenkampf der Deutschen

in den Jahren 1813, 1814, 1815.

Ein vaterländisch-historisches Gesellschaftsspiel zur Unterhaltung und Belehrung für die Jugend.

Ein 25" breites, 20" hohes, auf Leinwand gezogenes Tableau, mit 90 color. Schlachtbildern und Kriegsscenen, nebst einer den historischen Ereignissen dieser ruhmreichen Epoche der Freiheitskriege folgenden Spielanweisung.

In **eleganter Mappe,** Preis 1¼ Thlr.

Pracht-Ausgabe. In Carton mit den dazu bestimmten Figuren und Würfeln, Preis 2 Thlr.



Der kleine Fixer.

Ein die Wechselfälle des Börsenspiels parodirendes Gesellschaftsspiel,

bestehend aus Actien, Courszetteln, 4 Würfeln und Spiel-Anweisung.

In elegantem Kästchen. Preis 20 Sgr.

1001 Tanz.

Musikalische Zauberkarten oder die Kunst, ohne musikalische Vorkenntnisse die verschiedensten Tänze zu komponiren. In elegantem Carton 20 Sgr. — In Mahagonikästchen 1 Thlr.

Chinesisches Combinationsspiel für Jung und Alt. Zwölf Karten mit 60 Aufgaben und 7 Steinen. In elegantem Carton 12 Sgr.

Schlüssel zum Chinesischen Combinationsspiel. Preis 5 Sgr.

Apparat

für kleine Schmetterlingssammler.

1 Thlr. 15 Sgr.

Derselbe ist in elegantem Carton mit fein colorirter Decke enthalten und besteht aus folgenden Stücken:

Ein Schriftchen zur Belehrung über Schmetterlingsfang, Raupenzucht u. Anlegung der Sammlung; — 1 Schmetterlingsnetz; — 2 Spannbrettchen für größere u. kleinere Schmetterlinge; — 1 Florkästchen für Raupenzucht; — 1 Schmetterlingsschachtel mit Korkboden; — 1 Raupenschachtel mit Flordeckel; — 1 Nadelkissen; — 300 Insektennadeln von verschiedener Größe; — 1 Instrumentchen zum Aufspannen der Schmetterlinge; — 1 Bohrer zum Einschrauben des Netzes auf jeden beliebigen Stock.

Von allen Zerstreuungen und Beschäftigungen während der Freistunden ist gewiß für Knaben keine zuträglicher und empfehlenswerther als der Schmetterlingsfang. Es wird dadurch nicht nur ein frischer Sinn für die Schönheit der Natur geweckt, sondern auch körperlich hat die Bewegung im Freien einen sehr günstigen Einfluß. Um jedoch neben der Liebe für die Sache auch Ordnung und Pünktlichkeit anzuregen, ist ein mit Sachkenntniß zusammengestellter **Apparat,** nebst genauer Gebrauchsanleitung unentbehrlich. Derselbe kann daher mit vollem Recht als

Passendstes Festgeschenk für Knaben

empfohlen werden.

Rothkäppchen & Sneewittchen.

Ein Kartenspiel

mit 16 colorirten Bildern und 40 Karten

eleg. in Carton 15 Sgr.

so wie die soeben erschienene 3. Auflage von

Sonne, Mond und Sterne.

Ein interessantes Würfelspiel auf Leinwand in Carton **15 Sgr.**

Ersteres Spiel für Jung und Alt bietet den Spielenden ein stets neues Interesse und wird durch die vielen Combinationen in Kurzem sich den Beifall des ganzen Publikums erworben haben. — Das letztere Spiel zu empfehlen, ist überflüssig; 3 Auflagen in so kurzer Zeit sind die beste Empfehlung.

Die belagerte Festung.

Unterhaltendes Würfelspiel für Groß und Klein. 1 Thlr.

Die Hohenzollern.

Historisches Spiel für Preußen's Jugend. 22½ Sgr.

Geographisches Lottospiel,

wodurch Knaben und Mädchen sich spielend mit den Hauptpunkten der Geographie bekannt machen können. Preis 15 Sgr.

Weltgeschichtliches Lottospiel,

zum Nutzen und Vergnügen der lernbegierigen Jugend. Preis 25 Sgr.

Naturgeschichtliches Lottospiel,

in 300 Abbildungen mit erläuterndem Texte. Preis 20 Sgr.

Das Wörter-Domino,

Unterhaltendes Spiel für 2 bis 8 Personen von Hübner-Trams.

In elegantem Kästchen. Preis 15 Sgr.

Das neue Vogelschießen auf dem Tische,

mit 48 Spähnen und Kleinodien nebst Würfeln. Preis 12½ Sgr.; in elegantem Kästchen 15 Sgr.

Die Windrose oder das Sternschießen

auf dem Tische, mit 49 Stücken zum Zusammensetzen und Würfeln. Preis 12½ Sgr.; in elegantem Kästchen 15 Sgr.

Bilder zum Ausschneiden,

zur Selbstbeschäftigung der Kinder. 2 Hefte, à 3 Sgr.

Schiefertafel-Bilder,

zur nützlichen Selbstbeschäftigung. 4 Hefte, à 2½ Sgr.

Neues Eisenbahn-, Dampfschiff-, Post- und Reise-Spiel. 20 Sgr.

Neues Ritter-, Turnier- und Sarazenen-Spiel. 15 Sgr.

Neues Festungs- und Belagerungs-Spiel. Unterhaltendes Würfelspiel. **27 Sgr.**

ABC-Spiele zum Lesenlernen. 5 Sgr., 10 Sgr., 12½ Sgr., 22½ Sgr.

Schatten-Theater für die Jugend.

Mit Tableaux und beweglichen Figuren. Preis: 3 Thlr., 5⅔ Thlr.

Erd- und Himmels-Globen

aus dem rühmlichst bekannten Geographischen Institut zu **Weimar** und von **Adami in Berlin,** im Preise von 2 Thlr., 4⅔ Thlr., 5 Thlr., 7½ Thlr. 10 Thlr. und 18 Thlr.

Atlanten

von **Stieler,** zu 1⅙ Thlr., 4⅔ Thlr., 10 Thlr., 13⅔ Thlr. — **Sohr** 6⅚ Thlr., 10⅙ Thlr. — **Sydow** 1½ Thlr., 1⅚ Thlr., 3½ Thlr. — **Liechtenstern** 1½ Thlr., 1 Thlr. 27 Sgr. — **Handtke** 15 Sgr. — **Stein** 4⅓ Thlr. u. s. w.

Farben-Kasten, 3⅚ Thlr. — **Etuis mit Pastell-Farben,** 25 Sgr., 1 Thlr., 1⅓ Thlr., 1⅔ Thlr. — **Französische Farben-Kasten,** 1⅚ Thlr., 2⅙ Thlr., 2⅚ Thlr. bis 10 Thlr. — **Reißzeuge,** 1 1/12 Thlr., 1¼ Thlr., 1⅔ Thlr., 2⅙ Thlr., 2½ Thlr., 3½ Thlr., 4 Thlr., 4⅔ Thlr. — **Albums.** — **Faber-Bleistifte.** — **Zeichnen-Papiere.** — **Vorlagen zum Zeichnen und Schreiben.**

Bilderbuch

Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen **Friedrich Wilhelm Victor Albert von Preußen.**

Aus dem Verlage der Agentur des **Rauhen Hauses** in **Hamburg:**

Die Kinderstube.

In 36 Bildern von Oskar Pletsch.

In Holz geschnitten von **Gaber.** **Preis 27 Sgr.**

Die Handzeichnungen befinden sich im Besitz Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm Victor Albert von Preußen.

Aus dem Verlage von **Baumgärtner's** Buchhandlung in **Leipzig:**

Geschichte der Römer,

ihrer Herrschaft und Cultur,

von der Erbauung Roms bis zum Untergange des weströmischen Reichs,

zur Belehrung und Unterhaltung dargestellt von **Dr. Franz Fiedler.**

Mit 85 bildlichen Darstellungen und zwei Karten des westlichen und östlichen Römerreichs.

Zweite, berichtigte und vermehrte Auflage.

gr. 8. eleg. cart. Preis 1 Thlr. 22½ Sgr.

Der alte Fritz.

Ein Buch

zur Unterhaltung und Belehrung für die Jugend von **Theodor Drobisch.**

4. Mit colorirten Kupfern geb. Preis 22½ Sgr.

M. Rosenmüller's

Mitgabe für das ganze Leben,

beim Ausgang aus der Schule und Eintritt in das bürgerliche Leben am Tage der Confirmation der Jugend geheiligt.

☛ **17. Auflage.** ☚

Durchgesehen von Dr. Chr. Niemeyer, Ritter &c. Mit 6 schönen Stahlstichen. 8. In vergoldetem engl. Leinwandband mit Goldschnitt. Preis 1 Thlr.

* **Davon eine höchst elegante Miniatur-Ausgabe.** *

Zweite Auflage in 16. zum Preis von 1 Thlr. 6 Sgr.

Gebunden in feinem Sarsenetbande mit Goldschnitt. Vorderseite und Rücken über und über in feinster und reichster Vergoldung. Titel in Gold- und Bronzedruck. Titelstahlstich von C. Preisel, nach Prof. Retzsch. Neue Schrift auf feinstem Maschinen-Velin. **Ein Kunstwerk in Bezug auf feine Buchbinderei.**

Abenteuer des Robinson Crusoe

von Daniel Defoe.

Illustrirt durch 206 Holzschnitte nach **Grandville.** Uebersetzt von **L. von Alvensleben.**

Zweite Auflage. In Leinwand gebunden. Preis 2 Thlr.

Neue komische Kinderschriften

aus dem Verlage von **A. Hofmann u. Co.** in **Berlin:**

Die Arche Noah

und Alles, was darin gewesen ist.

Eine komische Kinderschrift von **C. Reinhardt.**

In 16 color. Bildern mit Text. Groß Quart. In color. Umschlag dauerhaft cartonnirt.

Preis 25 Sgr.

Dieses prächtige Kinderbuch, das einen neuen Beweis von dem Talente des genialen Zeichners der „Sprechenden Thiere" giebt, sollte dieses Jahr auf keinem Weihnachtstische fehlen.

Ferner erschien in **neuen Auflagen:**

Sprechende Thiere. Eine komische Kinderschrift. Mit 16 color. Bildern von **C. Reinhardt,** und Text. Gr. Quart. In color. Umschlag dauerhaft cartonnirt. Preis 25 Sgr.

Neue sprechende Thiere. Eine komische Kinderschrift mit 16 color. Bildern und Text von **C. Reinhardt.** Gr. Quart. In color. Umschlag dauerhaft cartonnirt. Preis 25 Sgr.

Die Reise ins Märchenland. Von **J. C. Horwitz.** Mit 16 color. Bildern von **L. Pietsch.** Gr. Quart. In col. Umschlag cart. Preis 25 Sgr.

Münchener Bilderbogen. 11. Buch, Bogen 241 bis 264. Preis à Bogen schwarz 1 Sgr.

Dieselben à Buch gebunden schwarz 1 Thlr. 4 Sgr., colorirt 2 Thlr.

Die Münchener Bilderbogen sind in den weitesten Kreisen zu bekannt, um einer neuen Empfehlung zu bedürfen. Es ist in diesen so eben fertig gewordenen 24 Bogen Alles aufgeboten worden, um sie den bereits erschienenen würdig anzureihen.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau. Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.